

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 4/2019

H 5304 E
3,00 €



**DFB-Auswahl:
Remis zum
Neuanfang**

MEIN
VOR  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-
CHINESISCH.





Liebe Fußballfamilie!

In wenigen Wochen, Ende Mai, geht beim NFV eine Ära zu Ende: Walter Burkhard verabschiedet sich in den Ruhestand. Als Justitiar, Personalchef und Direktor (seit 2005) hat er die Geschicke unseres Verbandes seit seinem Dienstantritt im Oktober 1986 (!) maßgeblich mitbestimmt. Mehr noch: Mit seiner diskreten, klugen, besonnenen und sehr menschlichen Art hat er innerhalb des NFV für ein angenehmes Betriebsklima gesorgt und den Verband nach außen hervorragend repräsentiert. Im März 2016 gab der Prädikatsjurist seinen Direktorenstuhl an Steffen Heyerhorst weiter, den er zuvor als seinen Nachfolger behutsam aufgebaut hatte. Fortan kümmerte sich Walter Burkhard in Teilzeit vor allem um die Baumaßnahmen unseres Verbandes. Nun, Ende März wurde er 63 Jahre, steht sein Abschied bevor. Mit ihm geht einer der herausragenden NFV-Köpfe der vergangenen Jahrzehnte.

Zudem wird es ab Mai eine weitere Veränderung in der Führungsspitze des NFV geben. Auf eigenen Wunsch tritt der bisherige Sprecher des Direktoriums, Bastian Hellberg, kürzer und wird aus der Direktionsebene ausscheiden. Zusammen mit Walter Burkhard übernahm Bastian Hellberg 2005 die hauptamtliche Spitze des NFV, nachdem der bisherige Verwaltungsdirektor Karl Rothmund zum Präsidenten gewählt wurde. Marketing und Sponsoring waren Teile seines umfangreichen Aufgabenbereichs und werden es auch künftig bleiben. Ich bin sehr froh, dass Bastian Hellberg dem Verband mit seiner Reputation, seinem breiten Netzwerk und seinem großen Erfahrungsschatz im Fußball erhalten bleibt, wenn auch leider nur noch in Teilzeit. In der hauptamtlichen Führungsspitze stehen ab dem 1. Mai Steffen Heyerhorst, Jan Baßler und als stellvertretender Direktor Bernd Dierßen in der Verantwortung.

Personelle Veränderungen gab es auch in unserer A-Nationalmannschaft. Die Weltmeister Jérôme Boateng, Mats Hummels und Thomas Müller werden künftig von Bundestrainer Joachim Löw nicht mehr berücksichtigt. Das erste Spiel

nach dieser Entscheidung fand bei uns in Niedersachsen gegen Serbien statt. Es war ein Neustart mit Luft nach oben, doch bereits vier Tage später zeigte unsere Elf mit dem 3:2-Erfolg bei den favorisierten Niederlanden, dass sie mit ihrer stark verjüngten Ausrichtung auf dem richtigen Wege ist.

Leider wurde die Partie in Wolfsburg überschattet durch rassistische Ausfälle gegenüber Ilkay Gündogan und Leroy Sané. Was mich in diesem Zusammenhang gefreut hat, war die Zivilcourage eines Journalisten, der die verbalen Entgleisungen per Video aufnahm und ins Netz stellte. So konnten die drei Männer identifiziert werden. Ein vorbildliches Verhalten, denn nur wenn Rassisten aus der Anonymität der Masse herausgerissen werden, verlieren sie deren Schutz. Sie können sich dann nicht mehr verstecken und müssen zu ihren Taten stehen. Bei Fällen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in unseren Stadien oder auf unseren Sportplätzen sind wir alle gefordert: Wir müssen aufstehen und dagegen angehen.

A propos Wolfsburg: Auch in diesem Jahr küren wir in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Sportjournalisten wieder den „Fußballer des Jahres“ in Niedersachsen. Mit Ewa Pajor und Wout Weghorst kommen zwei der vier Vorschläge vom VfL Wolfsburg. Während sich die polnische Nationalstürmerin und der niederländische Nationalspieler dem Toreschießen verschrieben haben, wollen die beiden anderen Kandidaten genau eben dies verhindern: Die Torhüter Nils Körber vom VfL Osnabrück und Michael Esser von Hannover 96. Ich bin gespannt, wen die niedersächsischen Sportjournalisten zum Nachfolger von Vorjahressieger Waldemar Anton wählen.

Günter Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail:
leserbrief@nfv.de



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:

www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/

Editorial	
Günter Distelrath über personelle Veränderungen beim NFV	3
Interview des Monats	
Sergej Evluskjin über seinen geplatzen Bundesligatraum	6
8. Krombacher-Jahresempfang	
Johannes Eggstein und Hendrik Weydandt sind die „Stargäste“	10
Länderspiel	
Deutschland spielt in Wolfsburg 1:1 gegen Serbien	14
Fußballer des Jahres 2019	
Wer wird Nachfolger von Waldemar Anton?	16
Personalien	
Bastian Hellberg tritt kürzer, Jan Baßler neuer NFV-Direktor	18
Krombacher-Niedersachsenpokal	
Es wird ernst: Nur noch zwei Siege bis in den DFB-Pokal	20
Krombacher-Niedersachsenpokal	
Drochtersens Pokalheld Philipp Kühn steht diesmal im Osnabrücker Tor	21
3. Avacon U 12-Futsal-Cup	
Konkurrenzlose „Wölfe“ siegen in der Karl-Laue-Halle	22
Talentförderung	
Stützpunktkoordinatoren Augustin und Betzold werden verabschiedet	26
Blutspendemeisterschaft	
Schirmherrin Bibiana Steinhaus gibt den Startschuss	27
Markt der Möglichkeiten	
Siebte Auflage steigt am 4. Mai - Anmeldeschluss am 29. April	28
Futsal	
Buchholzer FC holt Niedersachsenmeisterschaft	29
Dankeschön-Wochenende	
37 Ehrenamtspreisträger werden vom NFV ausgezeichnet	30
Norddeutsches Futsalturnier	
U 12-Mädels des NFV sind zum vierten Mal „Vize“	34
5. Futsalmeisterschaft	
Zweiter Titel für die Frauen der SG Rodenberg	35
Krombacher-Ü 32-Meisterschaft	
Eine Perle der Natur für faires Team der SG Markoldendorf/Amelsen	36
Krombacher-Ü 60-Meisterschaft	
Die Gruppen für das Turnier bei TuS Seershausen-Ohof sind ausgelost	37



Erinnerungsfoto mit dem Überraschungsgast: DFB-Ehrenamtspreisträgerin Meike Weitkamp vom TSV Osnabrück freut sich über den Schnappschuss mit Altin Lala. Der Besuch des Ex-Profis von Hannover 96 war einer der Höhepunkte des Dankeschön-Wochenendes, das der NFV für 37 niedersächsische Ehrenamtspreisträger im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen ausrichtete. Auf dem Programm der dreitägigen Veranstaltung standen ferner auch ein Empfang im Niedersächsischen Landtag, die Besichtigung der Akademie von Hannover 96 und der Besuch des Bundesligaspiels zwischen Hannover 96 und Bayer 04 Leverkusen.
Foto: Borchers

Titel

Beim zweiten Länderspiel einer deutschen Herren-Nationalmannschaft in Wolfsburg ist die DFB-Auswahl nicht über ein 1:1 gegen Serbien hinausgekommen. Der Neuanfang der DFB-Auswahl geriet in der ausverkauften Volkswagen Arena dabei eher holprig. Die frühe Führung der Gäste ausgerechnet durch den Frankfurter Luka Jovic (12.) konnte der eine Viertelstunde zuvor eingewechselte Leon Goretzka in der 69. Spielminute lediglich noch ausgleichen. Mit Manuel Neuer stand zunächst nur noch ein Weltmeister von 2014 im deutschen Tor und der Letzte der Triumphatoren von Rio musste schließlich zur zweiten Halbzeit seinen Platz für Marc-André ter Stegen räumen. Ein gelungenes Debüt gab der Leipziger Lukas Klostermann, der erst in der 90. Minute verletzungsbedingt den Platz verlassen musste. Das Titelfoto zeigt einen Zweikampf zwischen Jonathan Tah und Luka Jovic (l.).



Foto: Getty Images

Vierländerturnier	
U 14-Juniorinnen des NFV belegen in Thüringen Rang 2	38
Talentförderung	
NDR-Team begleitet zwei Tage lang U 13-Junioren-Sichtungslehrgang	39
KinderKrebshilfe	
Geld gestohlen: Vereine veranstalten Spendenderby	40
E-Jugend-Cup	
33.000 Euro werden für die KinderKrebshilfe eingenommen	41
Krombacher-Ü 40-Hallenmeisterschaft	
„Wie im Spielfilm“ – Barnstorfer Oldies rocken die Halle	42
Jörg Butt im Gespräch	
Vom Profikeeper zum Ü 40-Hallen-Knipser	44
ARAG Sportversicherung	
Wie Trainer und Übungsleiter im Sportverein abgesichert sind	45
Futsal-Cup der A-Junioren	
VfV Borussia Hildesheim verteidigt den Titel	46
Futsal-Nordturniere	
B-Junioren des VfB Peine im Finale im Sechsmeterpech	47
Futsal-Cup der C-Juniorinnen	
Fünfter Titel für Mädels des SV Meppen	48
Futsal-Cup der B-Juniorinnen	
Der TSV Bemerode gewinnt das Hannover-Finale gegen die SG Rodenberg	50
EUROGREEN	
Von Rasendüngung und Pflanzenstärkung	51
Förderschulen-Hallenmasters	
Die Schule im Bockfeld aus Hildesheim triumphiert in Hannover	52
Bezirk Braunschweig	
Lutz Michael Fröhlich referiert in Gifhorn	53
Bezirk Lüneburg	
Uelzener Sportehrengabe für Johanna Wende und Alexander Basiel	60
Bezirk Hannover	
570 Jungen und Mädchen beim Schulturnier in Hildesheim am Ball	64
Bezirk Weser-Ems	
TuS Heidkrug stellt den neuen Bezirksmeister der B-Junioren im Futsal	74
NFV intern	
Amtliche Mitteilungen und Sportschul-Termine	82

Passt sich nicht an. Sondern auf.



ÜBERZEUGT. VON ANFANG AN. Der T-Roc mit optionalem „Blind Spot“-Sensor.

Überraschend anders – das ist der T-Roc. Weniger überraschen können Sie hingegen andere Verkehrsteilnehmer. Denn mit seinem optionalen „Blind Spot“-Sensor kann er im Außenspiegel auf Fahrzeuge im toten Winkel aufmerksam machen und Sie so beim Spurwechsel und Ausparken unterstützen.

Wir bringen die Zukunft in Serie.



Volkswagen



Sergej Evljuskin im März 2019 in der Kasseler Innenstadt, wo er seit 2014 lebt.
Foto: Finger

SERGEJ EVLJUSKIN war Kapitän des Jahrganges 1988. Doch während seine früheren Mitspieler Jérôme Boateng, Benedikt Höwedes und Mesut Özil Weltmeister wurden, blieb seine Hoffnung auf eine große Karriere unerfüllt. Warum?

Persönlich begegnet ist er Mario Götze noch nie. Dennoch wird sein Name immer wieder im Zusammenhang mit dem Starkicker von Borussia Dortmund genannt. Denn Götze und Sergej Evljuskin sind die Einzigen, denen die Fritz-Walter-Medaille in Gold gleich zwei Mal verliehen wurde. Mit dieser Auszeichnung ehrt der DFB seit 2005 jedes Jahr seinen besten Nachwuchsfußballer in den Altersklassen U 17 bis U 19. „Ich habe mich damit arrangiert“, beantwortet Evljuskin die Frage, ob ihn der ewige Vergleich mit Götze inzwischen nervt. Zum „Interview des Monats“ hat der heute 31-Jährige nach Kassel gebeten, wo er seit 2014 spielt und wo er in einer Cocktailbar verfolgte, wie seine ehemaligen Teamkameraden Boateng, Höwedes und Özil im Finale von Rio den WM-Thron bestiegen. „Warum die und nicht ich? Was ist schiefgelaufen? Was hat gefehlt?“, fragte sich Evljuskin in diesem Moment und lieferte damit die Vorlage für ein Buch, das er 2016 unter dem Titel „Eigentlich wäre ich jetzt Weltmeister“ herausgab.



Von MANFRED FINGER

Herr Evljuskin, wie ist die Resonanz auf Ihr Buch ausgefallen?

Sehr positiv. Von allen Seiten war das Interesse groß. Ich hatte in Kassel und in Berlin Lesungen, habe viele Radiointerviews gegeben und bin auch zwei Mal vom Fernsehen eingeladen worden.

Wo waren Sie?

Bei SPORT1 und bei Peter Hahne im ZDF. ▶

„Ich bin nicht gescheitert!“

Im heute-Journal?

Nein, das war eine Sendung, 30 Minuten lang, zum Thema Scheitern.

Betrachten Sie Ihre Karriere als gescheitert?

Nein, auch wenn mir das immer wieder eingeredet wird. Für manche bin ich gescheitert, weil mit meiner Person in der Jugend hohe Erwartungen verbunden waren und ich später eben nicht in der Bundesliga oder in der Champions League gespielt habe. Ich denke aber nicht, dass ich gescheitert bin. Man kann sagen, dass ich ein paar Ziele nicht erreicht habe, aber dennoch hatte ich eine schöne und zum Teil auch erfolgreiche Karriere. Ich bin mit Hansa Rostock in die 2. Bundesliga aufgestiegen und habe in der 3. Liga über 80 Spiele gemacht.

In Ihrem Buch kommen ehemalige Weggefährten zu Wort, nicht aber ihre früheren Nationalmannschaftskameraden Mesut Özil, Jérôme Boateng und Benedikt Höwedes. In zwei Fällen blieb die Kontaktaufnahme des Autors unbeantwortet, in einem Fall gab es eine Absage. Hat Sie das enttäuscht?

In gewisser Weise schon. Allerdings weiß ich nicht, ob die Anfragen auch wirklich bei Jérôme oder Mesut angekommen sind. Christof Dörr (*der Buchautor; d. Red.*) hatte ja keinen direkten Kontakt zu ihnen, sondern nur zu deren Agenturen. Deshalb ist fraglich, ob und was das Management weitergeleitet hat.

Eine Antwort kam dagegen von Benedikt Höwedes, der über seine Agentur eine Mitarbeit abgelehnt hat. Haben Sie dafür eine Erklärung?

Nein. Ich kannte ihn damals ganz gut. Ein guter Junge und bodenständiger Kerl. Er hat darauf verwiesen, dass Ralf Fährmann (*Torwart von Schalke 04, wo auch Höwedes spielte; d. Red.*) seinerzeit einen besseren Kontakt zu mir hatte. Ralf und ich kannten uns ja schon seit der U 15 von Nationalmannschafts-Lehrgängen. Benedikt kam erst später dazu.

In Ihrem Buch schreiben Sie, dass Sie von ihren alten Weggefährten Jérôme Boateng am allermeisten seine Karriere gönnen. Warum?

Er war ein bescheidener, ruhiger Kerl, der nie einen auf „dicken Max“ gemacht hat. Man kennt ja die Berliner Jungs, die manchmal so eine leicht überhebliche und arrogante Art an den Tag legen. Bei Jérôme war dies anders. Er wollte mit Leistung überzeugen und nicht mit großer Klappe. Fußballerisch war er sowieso außergewöhnlich. Er war größer als wir anderen und hatte einfach eine Präsenz

und Ausstrahlung, die einem Sicherheit vermittelt hat.

Nach der gemeinsamen Zeit in den U-Nationalmannschaften hatten Sie zu Özil, Höwedes und Boateng keinen Kontakt mehr. Wie verhält es sich mit anderen, die Sie als Kapitän des Jahrganges 1988 zu ihren Jugend-Länderspielen aufs Feld geführt haben. Max Kruse zum Beispiel?

Max habe ich seitdem auch nicht mehr getroffen. Allerdings gibt es schon ein paar Jungs, denen ich später begegnet bin. Lars Stindl zum Beispiel, als wir mit Kassel ein Testspiel gegen Gladbach hatten oder Manuel Schmiedebach im Pokal gegen Hannover. Wenn man sich über den Weg läuft, dann weiß man schon noch, wer wer ist.

Hat sich von Ihren ehemaligen Nationalmannschaftskameraden mal wieder einer aufgrund Ihres Buches bei Ihnen gemeldet?

Von denen, die heute in der Bundesliga spielen, kamen keine Nachrichten. Eher von den Jungs, mit denen ich im Verein gekickt habe. Kevin Wolze etwa, den ich aus Wolfsburg kenne und der heute beim MSV Duisburg ist, hat mir ein Bild geschickt: „Hey Sergej, schau mal, ich lese gerade Dein Buch.“

Ihr Buch soll Antworten darauf geben, warum Özil und Co, Weltmeister geworden sind, während Ihnen der Sprung auf die große Profibühne verwehrt geblieben ist. Ihr früherer Wolfsburger Trainer Klaus Augenthaler, der Ihnen 2006 einen Profivertrag gab, meinte: „Sergej hatte das Pech, dass ihm eine entscheidende Waffe gefehlt hat.“ Stimmen Sie dem zu?

Augenthaler war nicht der einzige Trainer, der zu mir gesagt hat: „Du

kannst irgendwie alles, aber es fehlt dir eine überdurchschnittliche Fähigkeit.“ Wie zum Beispiel die Schnelligkeit und der super linke Fuß eines Arne Robben, die Kopfballstärke eines Didier Drogba oder die Flanken bzw. Freistöße eines David Beckham. Ich habe immer versucht, ein Allrounder zu sein. Ich bin lauf- und zweikampfstark, aber um aus der Masse herauszustechen, hat mir halt was Besonderes gefehlt. In der Jugend war das noch anders.

In wie fern?

Nehmen wir die Zeit, als ich in der NFV-Auswahl gespielt habe. Da hatte ich diese Waffen. Ich war schneller, kopfballstärker und technisch versierter als die meisten meiner Mitspieler.

Welche Waffe hätten Sie sich für den Seniorenbereich am meisten gewünscht?

Schnelligkeit. Ich bin nicht langsam, aber eben auch kein Sprinter, der anderen Spielern einfach mal so wegläuft.

Augenthaler sagt in dem Buch, dass die meisten Spieler, die vor dem Sprung zu den Profis stehen, zu lieb sind. Traf das auch auf Sie zu?

Dass es mir vielleicht gefehlt hat, auch mal eine „Drecksau“ zu sein, habe ich ja in meinem Buch geschrieben. Ich war definitiv zu lieb. Doch das sage ich jetzt mit 31. Wenn ich mit meiner heutigen Sicht auf die Dinge noch mal 18 wäre und einen Profivertrag unterschreiben würde, dann würde ich in den Trainingseinheiten in einigen Situationen vielleicht anders agieren und die Ellbogen ausfahren. Doch mit 18 ist man halt noch Grün hinter den Ohren und sagt sich: „Bloß nicht negativ auffallen.“ Ich habe mich damals versteckt und zu viel Respekt



2006: Profivertrag beim VfL Wolfsburg mit 18 Jahren.



Von 2003 bis 2008 bestritt Evljuskin 42 Jugend-Länderspiele.



Am 3. Oktober 2006 stellte sich die deutsche U 19-Nationalmannschaft mit Sergej Ewljuskin (hintere Reihe, 2. von links), Benedikt Höwedes (neben ihm) und Mesut Özil (Mitte, 2. von links) zum Fototermin. Ebenfalls zum Aufgebot zählten der heutige Bremer Bundesligaspieler Max Kruse (neben Özil) oder Schalkes Torhüter Ralf Fährmann (vordere Reihe, Mitte). Foto: Getty Images

gegenüber den anderen gezeigt. Ich wollte mich nicht wichtig machen.

Als Sie 2006 den Profivertrag unterschrieben, waren Sie eigentlich noch Wolfsburger A-Jugendspieler und standen vor Ihrem letzten Schuljahr. So konnten Sie bei den Profis nicht immer und wenn dann nur nachmittags mittrainieren. Hätten Sie sich im Nachhinein eine andere Beratung gewünscht so nach dem Motto: „Du machst jetzt erst einmal in Ruhe das Abitur fertig und gehst erst dann hoch zu den Profis?“

Mit dem Verein war abgesprochen, dass ich bei den Profis hin und wieder mal reinschnuppere, aber bei den Amateuren (die zweite Herrenmannschaft; d. Red.) oder den A-Junioren spiele. Das war eigentlich perfekt für mich. Ich habe in der Saison 2006/07 dann hauptsächlich bei den Amateuren gespielt und hatte dadurch die Chance, als Jugendlerner bereits Erfahrungen im Herrenbereich zu sammeln. Unter Trainer Uwe Erkenbrecher und später Willi Kronhardt war ich Stammspieler und konnte dazu beitragen, dass wir in der Oberliga Meister wurden.

In Ihrem Buch wertet Ihr damaliger A-Jugendtrainer Peter Hyballa diese Konstellation aber als Problem und sieht darin einen Grund, warum Sie es nicht direkt in den Profikader geschafft haben. Er schreibt: „Es gibt Spieler, denen ist es egal, wo sie spielen. Die gehen mal zu dem einen Trainer und mal zu dem anderen. So ein Typ ist Sergej nicht. Der brauchte immer eine Heimat.“

Man saß so ein bisschen zwischen den Stühlen und gefühlt nirgendwo richtig, das stimmt. Im Nachhinein hätte es vielleicht Sinn gemacht, sich auf die A-Junioren zu konzentrieren, wo ich mit Peter Hyballa einen super Trainer hatte und Kapitän war. Und wo man in der A-Jugend-Bundesliga vielleicht mehr auf sich aufmerksam hätte machen können als in der Oberliga. Auf der anderen Seite bleibe ich dabei: Mein Pech war auch, dass Augenthaler entlassen wurde (Mai 2007; d. Red.). Er kannte mich aus dem Trainingslager und aus den Einheiten, wenn ich oben (bei den Profis; d. Red.) mittrainiert habe. Ich habe das Ganze ja immer unter der Prämisse gesehen, dass es nach dem Abi, also ab Sommer 2007, erst so richtig für mich losgeht. Doch dann kam Magath und alles hat sich geändert.

Was zum Beispiel?

Mit ihm und dem neuen VW-Konzernchef Martin Winterkorn (seit Januar 2007; d. Red.) hielt eine völlig neue Philosophie Einzug. Es war auf einmal viel mehr Geld für die Fußballabteilung vorhanden, das in fertige, gestandene Spieler investiert wurde. An den eigenen Nachwuchs hat niemand mehr gedacht.

In Ihrem Buch schreiben Sie: „Wenn ich mir in meinem Leben ein Jahr aussuchen könnte, in dem es anders laufen sollte, dann würde ich die Saison 2007/08 nehmen.“

Diese Saison sollte mein Durchbruch werden. Ich war 19 und damit in einem Alter, in dem sich ja oft entscheidet, wohin die Reise geht. Ich hatte mein Abi in der Tasche und konnte mich endlich ausschließlich

auf Fußball konzentrieren. Ich hab' mir gedacht: Das wird Dein Jahr mit Wolfsburg. Stattdessen führte diese Saison zu meiner schlimmsten Zeit beim VfL.

Warum?

Alles begann mit der U 19-Europameisterschaft in Österreich (im Juli 2007; d. Red.). Obwohl ich beim letzten Vorbereitungsspiel in Portugal verletzungsbedingt nicht dabei sein konnte, reiste ich voller Euphorie zu dem Turnier. Denn ich war nach wie vor Kapitän der Truppe und fühlte mich als Führungsspieler. Doch dann habe ich, bis auf acht Minuten im letzten Gruppenspiel gegen Serbien, nur auf der Bank gesessen. Das war natürlich total unbefriedigend. Wegen der EM hatte ich die komplette Vorbereitung bei den Profis verpasst. Hätte ich wenigstens gespielt, hätte ich Magath auf mich aufmerksam machen können. So aber gewann ich gar nichts. Ich konnte mich weder bei den Profis zeigen noch habe ich bei der Nationalmannschaft etwas gerissen. Dadurch habe ich mir definitiv die Chance verbaut, mich bei den Profis zu etablieren.

Wie ging es nach Ihrer Rückkehr weiter?

Vor der Abreise zur EM hatte ich noch zwei Mal bei Magath trainiert. Nachdem ich wieder da, hat er kein Wort mehr mit mir gesprochen. Ich wurde direkt zu den Amateuren geschickt, weil oben die Vorbereitung abgeschlossen war. Bei den Amateuren wurde ich gleich im ersten Saisonspiel aufgestellt. Es ging gegen Eintracht Braunschweig vor über 18.000 Fans, wir haben 3:2 gewonnen. Was wir in diesem Moment nicht wussten: Allzu viele Erfolgserlebnisse sollte es in dieser Saison nicht mehr geben.

Weil die Liga eine Nummer zu groß für Ihre Mannschaft war.

Genau. Die Saison 2007/08 war die letzte Spielzeit der Regionalliga als dritthöchste Spielklasse. Danach wurden die beiden Staffeln Nord und Süd zusammengelegt. Um in der neuen 3. Liga dabei zu sein, musste man in jeder Staffel unter die ersten zehn kommen. An dieser Hürde sind wir kläglich gescheitert. Wir wurden sogar Letzter. Mit unserer sehr, sehr jungen Truppe sind wir an unsere Grenzen gestoßen. Uns fehlte Erfahrung, Cleverness, Robustheit. Kronhardt wurde dann entlassen, für ihn kam Petar Hubtchev. Mit ihm kam ich überhaupt nicht klar und saß oft auf der Bank. Seit 2003, seit ich mit 15 zu Wolfsburg gewechselt bin, hatte ich immer gespielt. Und auf einmal war ich nicht mehr erste Wahl.

Und der Traum von der Bundesliga so weit weg wie nie.

Ich hatte noch zwei Jahre Vertrag, doch der Sprung zu den Profis war für mich zu diesem Zeitpunkt in unerreichbare Ferne gerückt. Deshalb haben mein Berater und ich über einen Tapetenwechsel nachgedacht ...

... Jupp Heynckes wollte Sie nach Leverkusen holen ...

... (lacht) von diesem Gerücht höre ich auch immer wieder, doch daran war damals nichts dran. Es gab nie einen Kontakt zu Heynckes. Um Wolfsburg zu verlassen, fehlten die entsprechenden Angebote.

Also sind Sie noch zwei weitere Jahre bis zu Ihrem Vertragsende 2010 geblieben.

Mit dem Ziel, mit der Zweiten von Wolfsburg in die 3. Liga aufzusteigen. Einmal wurden wir Fünfter, einmal Zweiter. Ich habe inzwischen wieder regelmäßig gespielt, doch es lag auf der Hand, dass ich in Wolfsburg nicht weiterkomme und einfach etwas Neues machen muss. Peter Hyballa wollte mich unbedingt zu seinem neuen Verein Rot-Weiss Essen holen. Dort wäre ich auch hingegangen, weil ich fest davon überzeugt war, dass er mich wieder stark macht. Leider musste Essen dann Insolvenz anmelden. Zum Glück ergab sich wenig später die Möglichkeit, zu Hansa Rostock in die 3. Liga zu wechseln.

Wann haben Sie zum ersten Mal realisiert, dass es für Sie nach ganz oben, sprich 1. Bundesliga, nicht reicht?

Schon in dieser Phase ab 2007. Man hat gesehen, Özil wird ins kalte Wasser geworfen, Höwedes wird ins kalte Wasser geworfen, Stindl bekommt seine ersten Spiele in der zweiten Liga. Und man selbst? Hängt in der Regionalliga und sitzt dort zweitweise sogar auf der Bank. Natürlich habe ich immer noch gehofft, denn im Fußball geht manchmal alles sehr schnell. Ich habe mich damals zwischen der 2. und 4. Liga gesehen und muss heute sagen, dass die 3. Liga genau mein Ding war.

Das heißt?

Sie entsprach meinem Potential am meisten. Das habe ich vor allem in Babelsberg gemerkt, wohin ich 2011 von Rostock ausgeliehen wurde.

Wenn man Ihr Buch liest, gewinnt man den Eindruck, dass Babelsberg die schönste Station in Ihrer Karriere war.

Ich habe mich dort pudelwohl gefühlt und war unangefochtener Stammspieler. Zudem hatte ich eine WG mit Daniel Reiche und Aaron Berzel, mit denen ich schon in Wolfsburg in der Jugend zusammengespielt habe, sowie Lucas Albrecht. Leider sind wir 2013 abgestiegen, sonst wäre ich definitiv noch länger geblieben.



Mit Kassel hat Evljuskin den Wiederaufstieg in die Regionalliga Südwest im Visier. Foto: Imago

Zur Person

Der 1988 geborene Sohn eines Kirgisen russischer Abstammung und einer Kasachin deutscher Abstammung kam mit zwei Jahren nach Deutschland, wo er mit seinen beiden älteren Brüdern und einer jüngeren Schwester in Braunschweig aufwuchs. Mit sechs Jahren fing er beim Braunschweiger Sportclub (heute BSC Acosta) an. Am 1. Juli 2003 wechselte Evljuskin mit 15 Jahren zum VfL Wolfsburg. Kurz danach bestritt er gegen die Schweiz sein erstes von insgesamt 42 Jugend-Länderspielen. Ab der U 17-Nationalmannschaft war er Kapitän des Jahrganges 1988 und führte Benedikt Höwedes, Jérôme Boateng und Mesut Özil bei ihren ersten Einsätzen im DFB-Dress aufs Feld. 2006 unterschrieb Evljuskin mit 18 Jahren einen Profivertrag beim VfL Wolfsburg, kam in den folgenden vier Jahren aber nur bei der 2. Mannschaft zum Zuge. Für Hansa Rostock (Saison 2010/11) und Babelsberg 03 (2011-2013) bestritt Evljuskin 82 Spiele in der 3. Liga, vornehmlich im zentralen Mittelfeld. Über den Goslarer SC (27 Partien in der Regionalliga Nord) führte ihn der Weg zum KSV Hessen Kassel, wo er seit 2014 und noch bis Juni 2019 unter Vertrag steht. Für die inzwischen abgestiegenen Nordhessen absolvierte Evljuskin 119 Begegnungen in der Regionalliga Südwest. Seine größte Erfolge: Fritz-Walter-Medaille in Gold 2005 (U 17) und 2006 (U 18), Aufstieg mit Hansa Rostock in die 2. Liga (2011).

Im Profibereich haben Sie den Satz „Elf Freunde sollt ihr sein“ als verlogene Floskel empfunden.

Dort ist Fußball eben Geschäft. Es geht um Verträge, es geht um Existenzen. Statt „Wir“ heißt es „Ich“. Wenn ich die Tore mache, kriege ich den neuen Vertrag, kann ich mir das neue Auto kaufen. Und deshalb spiele ich in manchen Situationen den Ball nicht ab, obwohl mein Mitspieler besser steht. Viele Spieler wollen sich selbst in den Fokus rücken und stellen dafür den Mannschaftsgedanken hintenan. Es gibt viele Egoisten auf dem Platz.

In Ihrem Buch beschreiben Sie, wie wichtig Ihnen Gemeinschaft und Zusammenhalt innerhalb einer Mannschaft sind.

Eine Mannschaft funktioniert besser, wenn sich die Spieler auch privat untereinander gut verstehen. Ich komme gerne in die Kabine und finde es cool, wenn man zu jedem Spieler ein gutes Verhältnis hat und sich freut, ihn zu sehen. „Hey Atze, was geht ab, gehen wir nachher noch zusammen essen?“ Bei den Bundesligaprofis in Wolfsburg war dagegen alles deutlich distanzierter, es war eine Zweckgemeinschaft. Man kam zum Training, jeder machte gefühlt sein Ding und danach gingen die Wege wieder auseinander.

„Elf Freunde zu sein“ ist im Profifußball also eher eine Utopie“?

Nicht unbedingt. Der SC Freiburg ist für mich so eine Mannschaft, die das noch lebt. Was auch daran liegt, dass dort der Ansatz „Jeder für jeden“ vom Trainer vorgelebt wird.

Sie haben eine Ausbildung zum Betriebswirt absolviert, ein Fernstudium zum Sportmanager begonnen und wollten eigentlich im Fußballbereich bleiben. Nun aber werden Sie Polizist. Wie kam es zu diesem Sinneswandel?

Die Sportbranche birgt auch immer gewisse Risiken in sich. Sie ist erfolgsabhängig und man weiß nie, was in den nächsten Jahren passiert. Deshalb habe ich für mich für einen Beruf entschieden, der mir auch im Alter Sicherheit gibt und der zu meinen Eigenschaften passt.

Welche sind das?

Pflichtbewusstsein, Kameradschaft, Teamfähigkeit, Loyalität. Die Entscheidung für die Polizei war letzten Endes auch eine Entscheidung für meine Heimat. Im Fußball weiß du ja nie, wo du landest. Jetzt aber weiß ich, dass ich nach Beendigung meines Bachelorstudienganges (für den gehobenen Dienst; d. Red.) zur Polizeidienststelle nach Braunschweig komme. Also an den Ort, wo ich aufgewachsen bin und wo meine Familie lebt.

Jojo und Henne: Zwei Jungp

Johannes Eggestein und Hendrik Weydandt im Talk mit Christoph



Gut gelauntes Talk-Trio (von rechts): Christoph Dannowski sowie seine Gesprächspartner Johannes Eggestein und Hendrik Weydandt.

Fotos: Oliver Vossnage

Von PETER BORCHERS

Jugendlich, sympathisch, unbekümmert und geerdet. Die beiden jungen Männer, die als „Stargäste“ des 8. Krombacher-Jahresempfangs auf der Bühne des Zechensaals im Besucherbergwerk Barsinghausen neben Moderator Christoph „Danno“ Dan-

nowski Platz genommen haben, sind alles andere als abgezockte Profis, könnten vielmehr die netten Nachbarn von nebenan sein. Zum 29. Mal hatte der Niedersächsische Fußballverband geladen und präsentierte seinen Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft mit den Bundesliga-Profis Johannes Eggestein und Hendrik Weydandt die

bisher jüngsten Talkgäste bei seiner traditionellen Veranstaltung.

Mit Barsinghausen kehrten beide Fußballer an einen Ort zurück, an dem sie die ersten Highlights ihrer noch jungen Karriere erlebt hatten. Hendrik, der im Kreisligaderby im Team des TSV Groß Munzel gegen Basche United fünf Tore erzielte und gegen viele ehemalige Mitschüler in Reihen des Gegners einen besonderen Triumph feiern konnte. „Barsinghausen bedeutet mir viel. Hier habe ich viele Freunde und mein Abitur gemacht. Ich erinnere mich noch gern an meine Fahrten mit dem 570er Bus aus meinem Dorf Landringhausen in die Stadt.“

Johannes absolvierte 2005 im Stützpunktteam mit der Teilnahme an der Endrunde um den damaligen E.ON-Avacon-Cup in Barsinghausen sein „erstes, richtig großes Turnier. Wir wussten, dass viele Scouts da waren und waren sehr aufgeregt.“ Der guten Leistung tat die Nervosität keinen Abbruch. Johannes „Jojo“ erzielte 20 Tore und gewann mit dem Stützpunkt Barsinghausen die Endrunde.

Ihr sportlicher Werdegang hätte unterschiedlicher kaum sein können. Hier der erst 20-jährige Johannes „Jojo“ Eggestein, der seine ersten



Gut gelaunte Gäste (von links): Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus, der Präsident des SV Werder Bremen Hubertus Hess-Grunewald und Kerstin Peters vom Sparkassenverband Niedersachsen.

Profis mit Verstand und Herz

Dannowski jugendlich, sympathisch, unbekümmert und geerdet

fußballerischen Gehversuche in der Region Hannover zunächst beim TSV Schloss Ricklingen und dann beim TSV Havelse unternahm, auch Spieler am DFB-Stützpunkt Barsinghausen wurde. Bereits mit 15 Jahren folgte er seinem Bruder Maximilian in das Jugendinternat des SV Werder Bremen, durchlief alle U-Nationalmannschaften des Deutschen Fußball-Bundes und gab schließlich am 26. August 2017 – gerade einmal 19-jährig – sein Bundesligadebüt ausgerechnet gegen den FC Bayern München.

Dort der 23-jährige Hendrik Weydandt, der am Tag des Eggestein-Einstandes im Fußball-Oberhaus nicht einmal ahnen konnte, dass er fast genau ein Jahr später ebenfalls Bundesligaspieler sein sollte. Acht Kilometer Luftlinie trennen seinen Heimatverein Sportfreunde Landringhausen vom Eggestein-Klub aus Schloss Ricklingen. Begegnet sind sich die beiden Jung-Profis in ihrer Fußballjugend nie.

„Henne“ trat im Alter von fünf Jahren bei den Sportfreunden Landringhausen ein. Der Barsinghäuser Ortsteilkub unterhielt im Jugendbereich eine Spielgemeinschaft mit dem benachbarten TSV Groß Munzel. In seinem letzten A-Jugendjahr rückte Weydandt in das Kreisligatteam der Groß Munzeler auf, wurde mit 23 Treffern auf Anhieb Torschützenkönig in der Kreisliga Hannover-Land 3 und machte das fußballerische Aushängeschild Barsinghausens, den Oberligisten 1. FC Germania Eggestorf/Langrader, auf sich aufmerksam. Hier war er mit seinen Toren maßgeblich daran beteiligt, dass die Germanen 2016 in die Regionalliga aufstiegen. 2018 folgte der Wechsel ins Regionalligatteam von Hannover 96 und die glückliche Fügung wollte es, dass Weydandt in der Saisonvorbereitung mit der ersten Mannschaft der „Roten“ ins Trainingslager nach St. Peter Ording reisen durfte. „Da bin ich an meine Grenzen gekommen“, so Weydandt. Doch der damalige Trainer André Breitenreiter fand offensichtlich Gefallen an dem 1,94 Meter langen Stürmer und setzte ihn in der Ersten zunächst im DFB-Pokalspiel beim Karlsruher SC ein, wo „Henne“ beim 6:0-Erfolg auf Anhieb zweimal traf. Am 25. August folgte dann sein Traum-Bundesligaeinstand im Auftaktspiel der „Roten“ beim SV Werder ➤



Das hannoversche Ensemble „Das Taschengrammophon“ sorgte für musikalische Unterhaltung.



Stimmungsvolles Ambiente im altehrwürdigen Zechensaal des Besucherbergwerks Barsinghausen.



Die charmante Empfangscrew des NFV (von links): Patricia Engesser, Stephanie Schreyer, Kerstin Strüby, Miriam Vojnikovic und Gesa Kästner.

8. Krombacher-Jahresempfang



Als Dank für einen gelungenen Auftritt überreichte NFV-Präsident Günter Distelrath Schecks in Höhe von je 500 Euro an Henrik Weydandt (l.) und Johannes Eggstein (r.), die für deren Heimatvereine SF Landringhausen/TSV Groß Munzel bzw. TSV Schloss Ricklingen bestimmt sind.

(1:1). Als Einwechselspieler gerade einmal eine Minute auf dem Spielfeld, gelang Weydandt der Führungstreffer für 96.

Der Beginn einer Karriere, die sich so noch vor einigen Jahren in Groß Munzel nicht abgezeichnet hatte. „Da haben wir nach den Spielen überlegt, was wir am Abend machen, da kam es erst einmal auf den Spaß an und das Umfeld stand im Vordergrund“, erinnert sich Weydandt an seine wenig profihafte Einstellung als Kreisligaspieler. Nach ein-, zweimal Training in der Woche bedeutete sein Wechsel nach Egestorf für ihn schon eine Umstellung, wurde doch nun dreiviermal wöchentlich trainiert.

Anders Johannes Eggstein. Mit seinem Wechsel ins Bremer Internat stand für ihn früh fest, alles auf die Karte Profifußball zu setzen. „Mein Vorteil war mein Elternhaus, das mich auf meinem Weg sehr unterstützt hat“, erinnert sich „Jojo“ an seine Anfänge in Bremen. Vater Karl Ex-Zweitligaprofi beim TSV Havelse, der ältere Bruder bereits Fußballprofi im Bremen. „Was spielt es für eine Rolle, wenn die ganze Familie balla balla ist?“, möchte Christoph Dannowski wissen. „Das ist sehr hilfreich, weil man immer einen guten Rat erhält, in guten Händen ist“, so Eggstein, der sich mit seinem Bruder schon in jungen Jahren gegenseitig gepusht hat. Unvergessen dann sein erster Bundesligainsatz gegen die Bayern. „Das war schon etwas ganz Besonderes, gar keine Frage. Aber noch besonderer war das Debüt, weil es vor den eigenen Fans stattfand.“

Der erste Rückschlag ereilt ihn Anfang 2017 mit einer Verletzung des Syndesmosebandes. „Ich hatte eine gute Phase, war im Training bei der Ersten, da war der Ausfall für den Rest der Saison schon bitter.“ Mit Clemens Fritz, der an der gleichen Verletzung laborierte, absolvierte Eggstein die Reha. „Das war dann geteiltes Leid.“

Von einer Aufwandsentschädigung in Egestorf über 30.000 Euro in der 96-Reserve dürfte Weydandt inzwischen bei einem Profigehalt von 300.000 Euro angekommen sein. Leistet er sich inzwischen auch schon



NFV-Direktor Bastian Hellberg (l.) und Johannes Vater Karl Eggstein spielten als Jugendliche einst gemeinsam in der NFV-Auswahl.

mal eine Löcher-Jeans für 700 Euro, fragt Dannowski nach. „Geld ist sicher wichtig, aber ich bin nicht materialistisch eingestellt. Auf dieser Schiene fahre ich nicht. Es ist schön, sich mal etwas gönnen zu können, aber immer mit Verstand und Herz“, so Weydandt. Für ihn stand außer Frage, trotz Fußball sein Bachelor-Studium in BWL erfolgreich abzuschließen und einmal in die Steuerberatungs-Kanzlei seines Vaters einzusteigen. Seinen bewussten Umgang mit Geld spiegelt auch wider, dass er weiterhin in der hannoverschen Südstadt in einer WG mit zwei Regionalligakumpels lebt und ein Zimmer mit 14 Quadratmetern bewohnt. Leisten könnte er sich allemal mehr, „aber dann könnte ich nicht aus der Tür gehen und meine besten Jungs um mich haben.“ Die Gefahr, dass seine Mitspieler ihn vor Bundesligaspielen zu sehr ablenken, besteht nicht, denn „aus dem Grunde gehen wir ja vor den Spielen mit der Mannschaft ins Hotel.“ Und wie sieht es mit der Arbeitsaufteilung im Männerhaushalt aus? Fürs Kochen sind alle zuständig. „Jeder, der mal Bock hat. Das gilt auch fürs Aufräumen“, so Henne.

Auch Eggstein weiß mit dem Luxus der Profiwelt gut umzugehen. „Ich komme aus einem sehr bodenständigen Elternhaus. Mir wurde in die Wiege gelegt, dass es sehr viele Menschen gibt, denen es viel schlechter geht als uns. Im Fußball-Geschäft geht es teilweise um Summen, die heißen wir alle nicht gut.“

Die Eggstein-Brüder wohnen in unmittelbarer Nachbarschaft, aber getrennt, „weil jeder auch seine Privatsphäre braucht.“ Gemeinsam gekocht wird auch bei Johannes und Maximilian häufig. „Mein Bruder ist der bessere Koch, aber natürlich schnippele ich auch“, sieht „Jojo“ eine gute Arbeitsteilung. „Einen sehr guten Draht“ haben die beiden Brüder zur jüngeren Schwester. „Die ist jetzt mit 17 in einem Alter, wo wir auf sie aufpassen müssen.“ „Danno“ wirft verwundert ein, dass das ja wohl eher die Aufgabe von Vater Eggstein sein müsste.

Am Ende der Saison endet Johannes Vertrag in Bremen. Es gibt einige interessierte Vereine, doch „Werder ist mein erster Ansprechpartner.“ Hendriks Vertrag bei 96 läuft weiter, auch in der 2. Liga. Aber sechs Tage vor dem richtungweisenden Spiel beim VfB Stuttgart (96 kassierte eine 1:5-Niederlage; d. Red.) hegte er keinen Zweifel: „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir auch nächstes Jahr in der 1. Liga spielen.“

„Ist das noch mein Fußball?“

Distelrath kritisiert Starkult – Der NFV-Präsident fordert mehr Vertrauen fürs Ehrenamt

Von MANFRED FINGER

Günter Distelrath fordert mehr Vertrauen für die ehrenamtliche Tätigkeit in den deutschen Fußballvereinen: „Wir brauchen eine Stärkung der Vertrauenskultur. Die Nachweispflicht bei so mancher ehrenamtlicher Tätigkeit erscheint mir mitunter größer als wenn man eine Steuererklärung abzugeben hat. Das kann es nicht sein“, erklärte der NFV-Präsident auf dem Krombacher-Jahresempfang.

Während seiner Begrüßungsrede betonte er des Weiteren, dass das Publikum zunehmend distanzierter und sensibler auf Auswüchse des Profifgeschäfts reagiere. „Es stößt auf, wenn ein Frank Ribery, der für viele Kinder als Vorbild fungiert, bei Instagram zelebriert, wie er ein Gold-Steak serviert bekommt und anschließend auf die berechnete Kritik mit Beleidigungen der untersten Schublade reagiert. Es stößt auf, wenn Transfersummen wie bei Neymar in Höhe von 222 Millionen Euro gezahlt werden und in elitärer Runde über die Einführung einer europäischen Super League gesprochen wird, die nach amerikanischen Vorbild ohne Auf- und Abstieg ein Closed Shop sein soll.“

Vor dem Hintergrund eines immer kommerzieller werdenden Sports würde sich so mancher an der Basis fragen: „Ist das noch mein Fußball?“ Zwar sei es erfreulich, dass die Deutsche Fußball Liga (DFL) in der Saison 2017/18 einen Erlös von 4,42 Milliarden Euro erzielt hat und damit den 14. Umsatzrekord in Folge vermelden konnte. Auf der anderen Seite würde der Präsident eines Amateurvereins sich aber schon fragen, was er davon habe. „Seine Gedanken drehen sich vielmehr darum, ob es für die Jugendmannschaften in seinem Verein genügend qualifizierte Trainer gibt, ob es genügend bespielbare Plätze gibt und ob sich überhaupt Menschen finden lassen, die in seinem Verein mitmachen. Sprich, seine Gedanken drehen sich darum, ob und wie sein Verein funktionieren kann.“

Funktionierende Vereine an der Basis seien für die Zukunftsfähigkeit des deutschen Fußballs elementar: „Der Fußball in unserem Lande, das sind weniger die 18 Spiele, die am Wochenende in der 1. und 2. Bundesliga stattfinden. Der Fußball in unserem Lande sind vielmehr die 80.000



„Wir brauchen eine Stärkung der Vertrauenskultur.“ – NFV-Präsident Günter Distelrath forderte mehr Vertrauen für ehrenamtlich Tätige in den Vereinen.

Spiele, die unterhalb der DFL-Ebene stattfinden, davon 95 Prozent auf der Kreisebene.“

Als große Herausforderungen für den Vereinsfußball bezeichnete er unter anderem eine bessere Infrastruktur für die Vereine und die Sicherung und Qualität des ehrenamtlichen Nachwuchses. Hierzu seien auf dem 3. Amateurfußballkongress in Kassel wertvolle Handlungsempfehlungen auf den Weg gebracht worden, an

dessen Umsetzung es jetzt im Zusammenspiel mit den örtliche Kommunen, den Ländern und dem Bund zu arbeiten gelte. Distelrath: „Konzepte sind gut und wichtig, entscheidend ist aber die Umsetzung.“ Für die Sicherung des ehrenamtlichen Engagements sei eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, zum Beispiel beim Steuerrecht, Haftungsrecht und Datenschutz, unerlässlich.



Hat einen guten Draht zu den beiden Jungprofis: Der stellvertretende NFV-Direktor Jan Baßler konnte die Bundesliga-Spieler für eine Teilnahme am Jahresempfang des NFV gewinnen. Er spielte mit Hendrik Weydandt gemeinsam im Team des Regionalligisten 1. FC Germania Egestorf/Langreder und trainierte Johannes Eggstein am Stützpunkt Barsinghausen.



Danke 5 – 13 – 17. Mit einer beeindruckenden Choreographie verabschiedeten die Fans in Wolfsburg Mats Hummels, Thomas Müller und Nationalmannschaft mit diesen Rückennummern aufgelaufen waren.

Von PETER BORCHERS

Neuanfang in Niederlande

Deutsche Nationalmannschaft trennt sich in Wolfsburg mit einer

Durchwachsene Generalprobe für die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft vor dem schweren EM-Qualifikations-Auftaktspiel in den Niederlanden. In der ausverkauften Wolfsburger Volkswagen Arena kam die DFB-Auswahl nicht über ein 1:1 (0:1)-Unentschieden gegen Serbien hinaus.

Es hatte sich geradezu angeboten, die erste Begegnung des neuen Länderspieljahres in Wolfsburg auszutragen. Schließlich ist der hier ansässige Automobil-Konzern VW seit Jahresbeginn neuer Generalsponsor des DFB. Und der nutzte die Gelegenheit, anlässlich des Länderspiels das Ehrenamt ins rechte Licht zu rücken. Aus allen 21 Landesverbänden des DFB waren Ehrenamtliche, aber auch Präsidenten, Geschäftsführer und Mitglieder der

Kommission Ehrenamt eingeladen worden, die gemeinsam einen ereignisreichen Tag mit dem Höhepunkt Länderspiel erlebten.

Es waren die zweiten 45 Minuten, die in Wolfsburg Anlass zur Hoffnung gaben, dass nach den Enttäuschungen der letzten Monate mit einer neu formierten Mannschaft die Wende zum Guten gelingen kann. Die Gäste aus Serbien waren bereits in der 12. Spielminute durch einen Kopfball des Frankfurters Luka Jovic in Führung gegangen. Der Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw gelang es in der ersten Halbzeit ihrerseits kaum einmal, den Gegner in Verlegenheit

zu bringen. Mit der Einwechslung von Marco Reus und Leon Goretzka kam im zweiten Spielabschnitt dann deutlich mehr Tempo und Torgefährlichkeit ins deutsche Spiel und Goretzka war es schließlich auch, der in der 69. Minute den Ausgleich für das DFB-Team markierte. Weitere deutsche Möglichkeiten verhinderte Serbiens Schlussmann Marko Dmitrovic. Unrühmlicher Höhepunkt des Spiels: der Serbe Milan Pavkov wurde in der Nachspielzeit nach überhartem Einsteigen gegen Leroy Sané mit Rot vom Platz geschickt.

Joachim Löw kommentierte nach dem Spiel gegenüber *dfb.de*: „Es war ein bisschen schade, dass wir durch ein Standardtor in Rückstand geraten. Man hat gemerkt, dass die Automatismen gegen einen so tief stehenden Gegner noch nicht so gut funktionieren. Wir hatten Abstimmungsprobleme. In der zweiten Halbzeit haben wir das Tempo erhöht und uns Chancen herausgespielt, am Ende fehlt uns da die Konsequenz im Torabschluss. Das ist manchmal auch ein Erfahrungsprozess auf diesem Niveau. Mit der Mentalität der Mannschaft war ich sehr zufrieden.“

Nach der verkorksten WM im vergangenen Jahr und dem Abstieg in der UEFA Nations League war Joachim Löw zum Umbruch gezwungen. Nichts war geblieben vom Glanz der Weltmeister von 2014 und ein Neuanfang unerlässlich. Der Bundestrainer trägt dem Rechnung. In seinem Aufgebot für die beiden Spiele gegen Serbien und die Niederlande standen mit



Die deutsche Startelf vorm Spiel gegen Serbien.



Konnte in seinem 24. Spiel für Deutschland kaum Akzente setzen: Julian Brandt.



Aktivposten im deutschen Spiel: Leroy Sané.



Der 1:1-Ausgleich durch Leon Goretzka (2.v.r.).



Marko Dmitrovic war ein starker Rückhalt seiner Mannschaft. Hier kann Ilkay Gündogan den Schlussmann der Serben zwar umdribbeln, aber sein Schuss wird noch von der Linie abgewehrt.

Jérôme Boateng, die in ihrer Karriere in der A- Fotos: Getty Images

rsachsen

m 1:1-Unentschieden von Serbien

Manuel Neuer und Toni Kroos nur noch zwei Spieler der Mannschaft, die vor fünf Jahren in Rio triumphiert hatte. In der DFB-Auswahl gegen die Serben war Neuer sogar der letzte Weltmeister, der in Wolfsburg auf dem Platz stand und nach 45 Minuten für Marc-André ter Stegen weichen musste. Sein Debüt konnte in Wolfsburg vor 26.000 Zuschauern hingegen der Leipziger Lukas Klostermann geben.

Wenige Tage vor dem Spiel hatte Joachim Löw bekannt gegeben, künftig nicht mehr auf Jérôme Boateng (76 Länderspiele), Thomas Müller (100) und Mats Hummels (70) setzen zu wollen. Zusammen 246 Länderspiele hat das erfolgreiche Trio für Deutschland bestritten. Zum Vergleich: Die elf Spieler, die in Wolfsburg in der Anfangsformation auf dem Platz standen, waren in Summe zuvor 237 Mal für Deutschland zum Einsatz gekommen, wobei allein Manuel Neuer schon 84 Begegnungen „auf dem Buckel“ hatte.

Die Begegnung gegen die als „weiße Adler“ bezeichneten Fußballer aus dem südosteuropäischen Staat war der 29. Auftritt einer deutschen A-Nationalmannschaft in Niedersachsen. 22 Siege, vier Unentschieden und drei Niederlagen lautet nunmehr die äußerst positive Bilanz. Für Wolfsburg war es erst das zweite Spiel, nachdem es hier am 1. Juni 2003 einen 4:1 (1:1)-Sieg der damals von Rudi Völler trainierten deutschen Mannschaft gegen Kanada gegeben hatte. ■

Wer wird Nachfolger von Waldemar Anton?

Esser, Körber, Pajor oder Weghorst: Niedersachsens Sportjournalisten haben die Wahl

Von DOMINIC RAHE

Ob Weltmeister wie Martina Müller und Per Mertesacker oder internationale Top-Stars wie Kevin De Bruyne und Edin Dzeko: Es sind klangvolle Namen, die die Ehrentafel von „Niedersachsens Fußballer des Jahres“ zieren. Seit 1991 kürt der Niedersächsische Fußballverband (NFV) nun schon den „Fußballer des Jahres“. Stimmberechtigt sind auch in diesem Jahr wieder ausschließlich die Sportjournalisten aus Niedersachsen. Veranstaltet wird die Wahl mit Unterstützung der AOK Niedersachsen sowie dem Verein Niedersächsische Sportpresse. Bis zum 15. April haben die Experten die Möglichkeit, sich für einen der vier Kandidaten zu entscheiden. Gesucht wird der Nachfolger des bisherigen Titelträgers Waldemar Anton (Hannover 96).

Die Kandidaten (alle statistischen Angaben bis Stand 25. März)

Michael Esser (Hannover 96):

Wieder überragend, und am Ende doch wieder machtlos: So erging es Michael Esser in dieser Bundesliga-Saison ziemlich oft im Tor von Hannover 96. Obwohl der 31-jährige Torhüter eine starke Saison spielt und mit einem *kicker*-Notenschnitt von 2,84 zu den Top-10-Keepern der Liga zählt, konnte auch er den steilen Absturz der „Roten“ nicht verhindern. Und trotzdem ist er einer der ganz wenigen Lichtblicke bei 96, verhinderte er doch im Alleingang die eine oder andere desaströse Pleite (mehr). „Trauriger“ Höhepunkt: Bei der 0:1-Niederlage am 18. Spieltag gegen Werder Bremen stellte Esser mit 14 Paraden einen neuen Bundesliga-Rekord auf – so viele Bälle hat seit Einführung der Datenerfassung bisher noch kein Schlussmann pariert. „Besser Esser“ taufte ihn der

Boulevard schon. Kurzum: In seiner ersten Saison als Stammtorhüter in Hannover – im Sommer verdrängte er Philipp Tschauner als Nummer 1 – weiß Esser trotz nur zwei Zu-null-Spielen mit ruhigem und abgeklärtem Torwartspiel zu gefallen.

Nils Körber (VfL Osnabrück):

Seine Zahlen allein sind schon beeindruckend. 29 Spiele, davon 14 Partien „zu Null“, nur 22 Gegentore – und einen *kicker*-Notenschnitt von 2,46 (der beste aller Akteure in der 3. Liga). Es ist nicht zu übersehen: Nils Körber ist einer der großen Erfolgsgaranten für den Höhenflug von Drittliga-Spitzenreiter VfL Osnabrück, der erstmals seit 2010 wieder vor der Rückkehr in die 2. Bundesliga steht. Und doch sind Körbers Zahlen nicht alles. Vielmehr erscheinen sie nochmal in einem anderen Licht, wenn man die Geschichte dahinter kennt. Gerade mal 14 Monate ist es her, da zog sich der 22-Jährige – damals noch bei Drittligist Preußen Münster – einen Muskelfaserriss zu, verlor seinen Stammplatz und bestritt



Wer wird „Fußballer des Jahres 2019“? Michael Esser ...



... Nils Körber ...



... Ewa Pajor ...



... oder Wout Weghorst?

ab dem 23. Spieltag keine einzige Partie mehr. Doch Körber kämpfte, ließ sich von seinem Klub Hertha BSC im Sommer zum VfL Osnabrück ausleihen und startete neu durch. Körber: „Ich habe den Kopf nie in den Sand gesteckt, habe weiter trainiert und meine Sonderschichten gemacht.“ Den Lohn erntet er jetzt. Mit den „Lila-Weißen“ ist er auf Aufstiegskurs, im November wurde er zudem in den Kader der U 21-Nationalmannschaft berufen.

Ewa Pajor (VfL Wolfsburg):

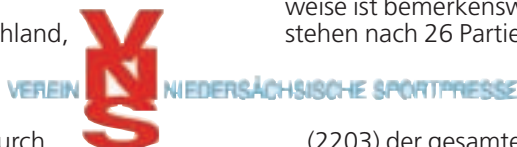
Sie ist der Shootingstar der Frauenfußball-Bundesliga: Vor vier Jahren kam Ewa Pajor als Polens Top-Talent von KKPK Medyk Konin zum VfL Wolfsburg – und spielte zwei Jahre erstmal nur eine unbedeutende Nebenrolle. Die Angreiferin tat sich schwer in Deutschland, saß nicht selten sogar auf der Tribüne. „Sie musste bei uns durch eine harte Schule gehen. In Polen war sie schon ein kleiner Star, hier musste sie einiges lernen, sich erstmal in die Gruppe einfügen“, sagt Ralf Kellermann, Sportlicher Leiter der „Wölfinnen“. „Aber wir haben immer an sie geglaubt.“ Heute, Pajor ist inzwischen 22 Jahre alt, lässt sich mit Fug und Recht behaupten: Die Stürmerin hat die Herausforderung in Wolfsburg gemeistert, auch zwei Augen-OPs wegen einer Hornhaut-Vorwölbung

stoppten sie nicht. Mit 19 Toren in nur 14 Spielen führt die 1,66 Meter kleine Stürmerin die Torschützenliste in dieser Saison souverän an. „Ewa Power“ wird sie ob ihrer Quote schon im Mannschaftskreis genannt.

Wout Weghorst (VfL Wolfsburg):

Viel Eingewöhnungszeit brauchte Wout Weghorst nicht beim VfL Wolfsburg. In seiner Premiersaison in der Bundesliga hat der 26-jährige Angreifer, der im Sommer für elf Millionen Euro vom AZ Alkmaar nach Niedersachsen gewechselt war, bereits zwölf Tore erzielt und fünf weitere Treffer vorbereitet. Doch nicht nur die 17 Scorerpunkte des 1,97 Meter großen Niederländers fallen auf, auch seine für einen Stürmer auffällig mannschaftsdienliche Spielweise ist bemerkenswert. Für Weghorst stehen nach 26 Partien auch die meisten Sprints (871) und die meisten intensiven Läufe

(2203) der gesamten Bundesliga auf dem Konto. Es gibt nicht wenige in Wolfsburg, die sagen, dass Weghorst exemplarisch für den „neuen“ VfL Wolfsburg steht. VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer: „Wout ist ein Mentalitätsmonster. Was er für die Mannschaft arbeitet, offensiv und defensiv, ist außergewöhnlich. Er ist nicht nur auf dem Platz, sondern auch in der Kabine ein Riesengewinn für diese Mannschaft. Er hat uns mitgeprägt in dieser Saison.“



Stimmen

Günter Distelrath, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes: „Mit Michael Esser, Nils Körber, Ewa Pajor und Wout Weghorst stehen erneut vier herausragende Fußballer von niedersächsischen Vereinen zur Wahl. Alle vier beweisen Woche für Woche auf dem Platz ihre Klasse. Ich bin sehr gespannt, wer am Ende von den Journalisten zum Fußballer des Jahres gewählt wird.“

★

Dr. Jürgen Peter, Vorstandsvorsitzender der AOK Niedersachsen: „Wir möchten Kinder, Jugendliche und ihre Familien motivieren, aktiv Sport zu treiben. Fußball ist die Sportart Nr. 1 im Land. Die Gewinner dieses Wettbewerbs sind daher ideale Botschafter für den erfolgreichen Fußballsport in Niedersachsen und damit auch für die Gesundheitskasse.“

★

Hans-Joachim Zwingmann, Vorsitzender Verein Niedersächsische Sportpresse: „Die Ehrentafel der niedersächsischen ‚Fußballer des Jahres‘ ist gespickt mit hochkarätigen Namen. Auch in diesem Jahr stehen für die Kolleginnen und Kollegen erneut sehr gute Kandidaten zur Wahl. Ich hoffe, dass nun die richtige Entscheidung getroffen wird.“

Bastian Hellberg tritt kürzer, Jan Baßler neuer NFV-Direktor

Personelle Veränderung beim Niedersächsischen Fußballverband



Sponsoring und Marketing bleiben Themen von Bastian Hellberg.



Der Jurist Jan Baßler ist seit 2009 beim Niedersächsischen Fußballverband.

Hellberg war 2005 als Nachfolger von Direktor Karl Rothmund zum NFV gekommen. Sein Ausscheiden auf Direktionsebene zieht nach sich, dass der frühere Bundesligaprofi künftig auch nicht mehr als Sprecher des Direktoriums fungiert.

NFV-Präsident Günter Distelrath: „Es war der ausdrückliche Wunsch von Bastian Hellberg, beruflich kürzer zu treten. Die Gespräche darüber waren stets respektvoll, von großem Vertrauen geprägt und wurden mit Weitsicht geführt. Ich danke Bastian Hellberg für seine geleistete Arbeit und bin froh, dass er dem Verband mit seiner Reputation, seinem breiten Netzwerk und seinem großen Erfahrungsschatz im Fußball erhalten bleibt.“

Neuer Direktor neben dem bisherigen Direktor Steffen Heyerhorst wird Jan Baßler. Der 41-jährige Jurist ist seit 2009 beim NFV und war bisher als stellvertretender Direktor und Leiter des Präsidialbüros tätig. Vervollständigt wird das Direktorium wie bisher von Bernd Dierßen, der als stellvertretender Direktor unverändert die Geschäfte des verbandseigenen Sporthotels Fuchsbachtal und den Bereich Controlling und Finanzen verantwortet.

Dominic Rahe

Personelle Veränderung beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV): Bastian Hellberg wird seine Tätigkeit als Direktor aus persönlichen Gründen zum 1. Mai aufgeben, dem Verband aber erhalten bleiben.

In reduzierter Arbeitszeit kümmert sich der 56-Jährige weiterhin federführend um die Themenfelder Sponsoring und Marketing, Sparkassen-Fußballschule sowie Finaltag der Amateure, in dessen Rahmen seit 2016 das Endspiel des Krombacher-Niedersachsenpokals ausgetragen wird.

Hellberg teilte dem Präsidium seine Entscheidung und die privaten Beweggründe, die zu dieser geführt haben, langfristig vorher mit. Hellberg: „Die Entscheidung, diesen großartigen Verband nach 14 Jahren nicht mehr als Direktor zu führen, ist mir unglaublich schwer gefallen. Aber es gibt private und persönliche Gründe für diesen Schritt.“



Im ersten Obergeschoss des NFV-Verwaltungsgebäudes an der Barsinghäuser Schillerstraße übernahm Bastian Hellberg im Jahr 2005 den NFV-Direktorenstuhl von Karl Rothmund.

C O P P A



R E D E F I N E
T O U C H



So war es bei der Generalprobe in der Liga im März: Northeims Thorben Rudolph jubelt nach seinem Führungstreffer gegen den TuS Bersenbrück. Am Ende siegt die Eintracht mit 3:0 (1:0). Foto: Schirmacher

Noch zwei Siege bis in den DFB-Pokal

Im Krombacher-Niedersachsenpokal (Amateure) stehen am Ostermontag die Halbfinals an – Northeim empfängt Bersenbrück, Delmenhorst erwartet Wunstorf

Nur noch zwei Siege bis in den DFB-Pokal: Im Krombacher-Niedersachsenpokal (Amateure), in dem die Oberligisten und Bezirkspokalsieger starten, stehen am Ostermontag, 22. April, die Halbfinals an. Dabei kommt es zu zwei Oberliga-Duellen. Der FC Eintracht Northeim empfängt den TuS Bersenbrück, im Parallelspiel erwartet der SV Atlas Delmenhorst

Krombacher
NIEDERSACHSENPOKAL

den 1. FC Wunstorf. Die Gewinner der Partien spielen im Endspiel, das im Rahmen des „Finaltags der Amateure“ am 25. Mai in Hannover ausgetragen wird, dann um die Qualifikation für den DFB-Pokal 2020/2021.

Im ersten Halbfinale gelten die Northeimer als leichter Favorit. Die Generalprobe in der Liga im März entschied die Eintracht jedenfalls mit einem ungefährdeten 3:0 (1:0)-Sieg für sich. Thorben Rudolph (25. Minute), Melvin Zimmermann (47.) und Marc-Jannick Grunert (86.) trafen. Zudem ist der von Philipp Weißenborn trainierte Aufstiegsanwärter, der in der Oberliga an der Tabellenspitze steht, für seine Heimstärke bekannt. In elf Heimspielen holten die „Rot-Gelben“ aus dem Kreis Northeim-Einbeck starke neun Siege.

Der TuS Bersenbrück hat dagegen auswärts so seine Probleme. Lediglich drei Siege aus zwölf Partien stehen für die Mannschaft von Trainer Farhat Dahech in der Fremde zu Buche. Und trotzdem rangieren die Bersenbrücker auf dem dritten Tabellenplatz in der Oberliga, was zweifelsfrei für die grundsätzlich hohe Qualität im TuS-Kader spricht.

Im zweiten Halbfinale kommt es zwischen dem SV Atlas Delmenhorst und 1. FC Wunstorf zum Duell zweier Tabellennachbarn. Die Gastgeber aus dem Oldenburger Land haben mit 29 Zählern nur einen Punkt mehr auf dem Konto als die Gäste aus der Region Hannover.

Das Endspiel im Krombacher-Niedersachsenpokal (Amateure) wird am Samstag, 25. Mai, im früheren Eilenriedestadion von Hannover 96 (2.500 Plätze) ausgetragen – und im Rahmen des „Finaltags der Amateure“ live in der ARD übertragen.

Das Erste zeigt an diesem in einer großen Livekonferenz – verteilt auf drei verschiedene Anstoßzeiten – die Pokalendspiele aller 21 DFB-Landesverbände. Am Abend folgt dann die Übertragung des DFB-Pokalfinals aus Berlin. *Dominic Rahe*



**FINALTAG
DER AMATEURE**



Im zweiten Halbfinale empfängt der SV Atlas Delmenhorst den 1. FC Wunstorf. Auf dem Foto jubelt Delmenhorst im November beim 2:0-Heimsieg gegen die Wunstorfer.

Krombacher-Niedersachsenpokal (Amateure), Halbfinale:

FC Eintracht Northeim – TuS Bersenbrück

SV Atlas Delmenhorst – 1. FC Wunstorf

Beide Spiele am Ostermontag, 22. April (15 Uhr).

Kühns brisante Rückkehr

Torwart des VfL Osnabrück trifft auf seinen ehemaligen Verein Drochtersen/Assel

Betrachtet man die Partie nur durch die DFB-Pokalbrille, dann erkennt man für die höherklassige der beiden Mannschaften nur wenig Brisanz. Wenn der VfL Osnabrück am 24. April zum Halbfinale nach Drochtersen reist, dann dürften die Lila-Weißen das Ticket für den DFB-Pokal längst über den Ligabetrieb erworben haben. Entweder als Aufsteiger in die 2. Liga oder als eines der besten vier Drittligateams. Nach 30 von 38 Spieltagen beträgt der Vorsprung des souveränen Spitzenreiters aus der niedersächsischen Friedensstadt auf einen Nicht-Aufstiegsplatz satte neun Punkte. Auf Rang fünf sind es sogar deren 18 (!), so dass der Vollzug der Qualifikation für den DFB-Pokalwettbewerb 2019/20 nur noch formalen Charakter hat.

Doch Drochtersen/Assel gegen Osnabrück ist eine Partie mit brisanter Vorgeschichte. Eine Geschichte, die sich im vergangenen Jahr ereignete. Damals trafen beide Teams ebenfalls im Halbfinale des Krombacher-Niedersachsenpokal aufeinander. Allerdings mit ganz anderen Vorzeichen. Der VfL dümpelte damals im Tabellenkeller herum und hatte nur noch eine Chance, die Saison zu retten: Indem er sich für den DFB-Pokal qualifiziert. Ein Sieg in Drochtersen hätte dafür gereicht, da nach dem alten Modus beide NFV-Finalisten das Ticket lösen.

Zwar hatte Osnabrück in der Partie 85 bis 90 Prozent Ballbesitz, wie Coach Daniel Thioune nachher anmerkte, doch ein Tor sprang in der regulären Spielzeit nicht heraus. Da auch die Gastgeber den Ball nicht im Netz unterbrachten, ging der Vorhang auf für ein denkwürdiges Elfmeterschießen, bei dem ein Darsteller überragte: Philipp Kühn, Torwart der Spielvereinigung aus Drochtersen und Assel. Gleich drei Mal bot sich Osnabrück die Möglichkeit, das Elfmeterschießen mit einem Treffer erfolgreich zu beenden. Doch drei Mal parierte Kühn und schuf damit die Grundlage, dass am Ende D/A die Nase vorn hatte.



Steht diesmal im Osnabrücker Tor: Pokalheld Philipp Kühn.

Foto: Imago

Vor allem der erste vergebene Matchball sorgte anschließend für Gesprächsstoff. Denn Ahmet Arslan entschied sich dafür, den Ball im Stile eines Antonin Panenka in die Mitte des Tores zu lupfen.

Sein Pech: Kühn hatte „den Braten gerochen“, blieb einfach stehen und pflückte den Ball entspannt aus der Luft. „Der erste vergebene Matchball führte dazu, was am Ende rauskam. Das Pokal-Aus hat viel Porzellan innerhalb der Mannschaft zerschlagen, weil die Jungs, die auch für die neue Saison bei uns einen Vertrag hatten, unbedingt DFB-Pokal spielen wollten“, blickte Thioune im November 2018 im Gespräch mit dem *Fußball-Journal Niedersachsen* auf die Ereignisse im

April zurück. Bei den Fans und im Umfeld hätte sein Team durch den Pokal-K.o. mehr Kredit verloren als durch den enttäuschenden Platz 17 in der Liga.

Ahmet Arslan lief nach dem Drochtersen-Spiel nie wieder für Osnabrück auf und wechselte im Sommer zum VfB Lübeck. Mit ihm verließen 14 weitere Profis den Verein. Im Gegenzug kamen 15 neue an die Bremer Brücke, darunter: Philipp Kühn. „Ich kannte ihn noch aus meiner Zeit als Co-Trainer in Ahlen. Philipp war damals in der A-Jugend. Das Pokalspiel war nicht ausschlaggebend dafür, dass wir ihn geholt haben“, sagt Thioune. In der Liga die Nummer zwei hinter Nils Körber, rückte Kühn bisher stets im Pokal zwischen die Pfosten. Also auch am 24. April? Viel deutet darauf hin. Sicher ist aber bereits jetzt: „Bei uns stehen ein paar Jungs in der Mannschaft, die zeigen wollen, dass sie letztes Jahr nicht ganz so gut agiert haben“, peilen Daniel Thioune und der VfL Wiedergutmachung an.

Ebenfalls am 24. April wird der andere Finalist im Wettbewerbsbaum „3. Liga & Regionalliga“ ermittelt. Der unter dem neuen Trainer Jan Zimmermann wiedererstarkte Regionalligist TSV Havelse empfängt um 19 Uhr im heimischen Wilhelm-Langrehr-Stadion den Drittligisten SV Meppen, der in der 3. Liga aktuell zehn Punkte Rückstand auf Platz vier und damit dem letzten DFB-Pokal-Qualifikationsrang hat.

Der Sieger der Partie in Havelse muss im Finale beim Sieger des anderen Spiels antreten. Dies ergab das Los. Ist es Osnabrück, hat der Endspielgegner das Pokalticket bereits sicher, weil der VfL seines über die Liga erworben hat. Gewinnt Drochtersen, käme es zu einem „echten“ Endspiel, da inzwischen nur noch der Sieger in den Lostopf für die erste Hauptrunde des DFB-Pokals einzieht.

Manfred Finger

Krombacher

NIEDERSACHSENPOKAL



Krombacher-Niedersachsenpokal (3. Liga & Regionalliga), Halbfinale:

TSV Havelse – SV Meppen

SV Drochtersen/Assel – VfL Osnabrück

Beide Spiele am 24. April, 19 Uhr.

3. Avacon U 12-Futsal-Cup



Konkurrenzlos stark: Die U 12-Junioren vom Leistungszentrum des VfL Wolfsburg.

Fotos: Borchers

Konkurrenzlose „Wölfe“

VfL-Coach Raphael Koletzko betrachtet den Turniersieg als „große Ehre“ –
Auswahl vom Stützpunkt Hannover legt eine tolle Aufholjagd hin –
NFV-Trainer Martin Mohs sieht „viele gute Spieler“

Von PETER BORCHERS

Fünf Spiele, fünf Siege, die meisten Tore (17) erzielt und die wenigsten Gegentreffer (3) kassiert: Die D2-Junioren vom Leistungszentrum des VfL Wolfsburg haben sich in der Barsinghäuser Karl-Laue-Halle bei der Endrunde um den 3. Avacon U 12 Futsal-Cup als konkurrenzlos stark erwiesen. Das Team von Trainer Raphael Koletzko konnte zum zweiten Mal nach dem Turniersieg im Premierenjahr 2017 den von Verbandsjugendobmann Walter Fricke überreichten Siegerpokal in die Volkswagenstadt holen. „Die Stützpunkte leisten gute Arbeit. Deshalb war es sehr schwer für uns, hier zu gewinnen. Dieser Erfolg ist etwas ganz Besonderes und eine große Ehre für uns“, freute sich Koletzko über den Sieg seiner Jungs.

Eine rasante Aufholjagd gelang der Kreisauswahl Hannover-Stadt vom Stützpunkt Hannover, die im Vorjahr das Siegerteam im Jahrgang 2006 gestellt hatte. Nach dem ersten Spieltag mit zwei Niederlagen noch Tabellenletzter kletterte die Mannschaft am zweiten Spieltag mit drei Siegen auf Rang 2. Platz 3 belegte die Kreis-



Intensiver Zweikampf im Spiel des VfL Wolfsburg (grünes Trikot) gegen Göttinger-Osterode.

wahl Oldenburg-Land/Delmenhorst vom Stützpunkt Huntlosen mit 7 Punkten, während die weiteren Endrundenteilnehmer alle vier Punkte sammelten.

„Der VfL Wolfsburg stellte in einem sehr ausgeglichen besetzten Turnier sicherlich die herausragende Mannschaft. Sehr gut gefallen hat mir aber auch unter dem Aspekt Spielwitz die Göttinger Auswahl. Insgesamt waren bei dieser Endrunde etliche sehr gute und interessante Spieler dabei. Ich freue mich schon heute auf die niedersachsenweite Sichtung im Juni beim Feldturnier um den Avacon-Cup“, war NFV-Trainer Martin Mohs von den gezeigten Leistungen in der Karl-Laue-Halle sehr angetan. Nach dem Feldturnier im Juni wird Mohs rund 80 Spieler zu zwei Talentferien-camps im Juli einladen, um dann mit dem Aufbau einer U 13-Auswahl für den NFV zu beginnen.

Für das Turnier hatten sich die Stützpunktteams des Jahrgangs 2007 sowie die Mannschaften der Leistungszentren in regionalen Vorrundenturnieren in den NFV-Bereichen Südost, West und Nordost qualifiziert.

Die Begegnungen des Avacon U 12-Futsal-Cup im Überblick:

1. Spieltag: Hannover-Stadt – Oldenburg-Land/Delmenhorst 0:1, VfL Wolfsburg – VfL Osnabrück 3:0, Göttingen-Osterode – Hannover-West 4:2, VfL Wolfsburg – Hannover-Stadt 4:1, Hannover-West – Oldenburg-Land/Delmenhorst 4:2, VfL Osnabrück – Göttingen-Osterode 2:0

2. Spieltag: Hannover-Stadt – Hannover-West 1:0, Göttingen-Osterode – VfL Wolfsburg 1:5, Oldenburg-Land/Delmenhorst – VfL Osnabrück 3:1, Göttingen-Osterode – Hannover-Stadt 0:1, VfL Osnabrück – Hannover-West 3:3, VfL Wolfsburg – Oldenburg-Land/Delmenhorst 2:0, VfL Osnabrück – Hannover-Stadt 0:3, Oldenburg-Land/Delmenhorst – Göttingen-Osterode 2:2, Hannover-West – VfL Wolfsburg 1:3

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. VfL Wolfsburg	17:3 15
2. Hannover-Stadt	6:5 9
3. OL-Land/Delmenhorst	8:9 7
4. Hannover-West	10:13 4
5. Göttingen-Osterode	7:12 4
6. VfL Osnabrück	6:12 4

Die Aufgebote der Endrunde um den Avacon U 12 Futsal-Cup 2019

Leistungszentrum VfL Wolfsburg: Milo Scarano, Michele Gianchino, Yasim Chebil, Tyrese Igwesi, Julius Teuber, Bennet Pohl, Trevor Benedict, Mario Mbassi, Leonardo Santos; **Trainer:** Raphael Koletzko, Semi Boog.

Kreisauswahl Hannover-Stadt (Stützpunkt Hannover): Nicolas Pochmann (Arminia Hannover), Lu-



Siegerfaust: Der Spieler des Stützpunktes Huntlosen bejubelt einen Treffer gegen den VfL Osnabrück.

kas-Karim Leidemann, Luka Maksimovic, Jamie Heuer, Joel Awuah, Denis Vojnikovic (alle TSV Bemerode), Fiete Hartwig (HSC Hannover), Doriano Müller, Ant Yel (beide TSV Havelse); **Trainer:** Boris Besovic, Tilman Zychlinsky.

Kreisauswahl Oldenburg-Land/Delmenhorst (Stützpunkt Huntlosen): Sören Wickmann, Jonte Huntemann Maximilian Schmitz (alle SV Tungeneln), Enes Yalcin (Delmenhorster TB), Yannick Schmiesing, Jesper Riemann (beide TuS Eversten), Marie Brestrich (JSG Wardenburg/Tungeneln), Tilman

Kumpf (VfL Stenum), Theis Altscher (VfL Wildeshausen); **Trainer:** Pierre Schwital.

Kreisauswahl Hannover-West (Stützpunkt Barsinghausen): Jason Hupe, Pierre Herbig, Merdijan Ibrahim, Julius Meusel, Georg Tidow, Alessio Guglielmino (alle Germania Eggestorf), Pirmin Kläne-Menke (FC Springe), Mathis Koluch, Samuel Gonzales Gesto (beide SC Hemmingen); **Trainer:** Christian Brüntjen, Friedrich Kuck.

Kreisauswahl Göttingen-Osterode (Stützpunkt Göttingen): Janis-Till Hanke, Julien Gründker (beide I. SC Göttingen 05), Hamsa Salou, Kian Salovic, Adam Bulut (alle JSG Hoher Hagen), Louis Bienert (JSG Hohenbersee), Jonas Reichler (RSV Geismar-Göttingen05), Lukas Radomski, Henri Meckel (beide FC Eintracht Northeim); **Trainer:** Simon Schneegans, Timo Ochs.

Leistungszentrum VfL Osnabrück: Ole Santel, Eric Rahe, Marc Schlingmann, Lenox Stahl, Eyüp Can Güner, Noah Boßmeyer, Mats Günther, Louis Plagge, Daniel Jung; **Trainer:** Andre Rose, Jan-Felix Wirl.



Laufduell in der Begegnung zwischen Hannover-West (schwarzes Trikot) und Hannover-Stadt.

Die Ehrentafel der Siegerteams

2017 VfL Wolfsburg
2018 Hannover-Stadt
2019 VfL Wolfsburg

3. Avacon U 12-Futsal-Cup



1



3



2



4



5

- 1 Zwei Gegenspieler sind abgehängt.
- 2 Die begehrte Siegartrophäe.
- 3 Gleich kommt die Grätsche.

- 4 Göttingen-Osterode (weißes Trikot) und Oldenburg-Land/Delmenhorst trennten sich 2:2.
- 5 VfL-Kapitän Michele Gianchino erhält von Verbandsjugendobmann Walter Fricke den Siegerpokal.
- 6 Marie Brestrich (hinten) vom Stützpunkt Huntlosen war das einzige Mädchen beim Avacon U 12-Futsal-Cup.
- 7 Auch die Schiedsrichter wurden bei der Siegerehrung ausgezeichnet.
- 8 Sportliche Geste: Tilman Zychlinsky (Hannover-West) gratuliert den Siegern aus Wolfsburg.



6



7



8



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. **Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de**

Netze für neue Energie

avacon

Wenn Not am Mann ist, kommen sie gern

Der Rat der ehemaligen DFB-Stützpunktkoordinatoren Bernhard Augustin und Jürgen Betzold ist beim NFV auch weiterhin gefragt



Gern gesehene Gäste beim NFV: Jürgen Betzold (2.v.l.) und Bernhard Augustin (2.v.r.) trafen sich jüngst im Sporthotel Fuchsbachtal mit (v.l.) NFV-Direktor Bastian Hellberg, Verbandssportlehrer Martin Mohs und Dieter Neubauer (Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung). Zum Dank für ihre jahrzehntelangen Verdienste erhielten die beiden ehemaligen Stützpunktkoordinatoren ein Abschiedsgeschenk.

Ihre Tätigkeit als DFB-Stützpunktkoordinatoren in Niedersachsen ist zwar bereits seit geraumer Zeit beendet, dennoch aber bleiben Bernhard Augustin und Jürgen Betzold auch weiterhin gern gesehene Gäste beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV). Ihr wertvoller Rat wird auch künftig in Barsinghausen gefragt bleiben.

Der im März 66 Jahre alt gewordene Stader Bernhard Augustin war von 2008 bis Ende Juni 2018 Koordinator im NFV-Bereich Nordost, ehe der Burgdorfer Per Michelsen (35) seine Nach-

folge antrat. „Seit meinem 28. Lebensjahr bin ich immer in irgendeiner Funktion für den NFV tätig gewesen, sei es als Mitglied im Lehrausschuss (*heute Ausschuss für Qualifizierung; d. Red.*), als Referent in der Trainerausbildung oder als Co-Trainer in NFV-Auswahlmannschaften“, so Augustin. Er wird auch weiterhin „gern in der NFV-Sportschule vorbeikommen“, wenn Sichtungsaufgaben zu übernehmen sind oder B-Lizenz-Prüfer benötigt werden.

Gleiches gilt für Jürgen Betzold. „Bei Bedarf und wenn Not am Mann

ist, komme ich gern“, so der Weener, der von 2002 bis Ende Juli 2017 Stützpunktkoordinator im Bereich West war. Auch der 67-Jährige ist seit Jahrzehnten für den NFV im Einsatz. Der ehemalige Lehrwart des Altkreises Leer war unter den ehemaligen NFV-Trainern Horst Stockhausen, Wulf-Rüdiger Müller und Hans-Werner Hartwig Co-Trainer in verschiedenen Auswahlmannschaften des Verbandes, viele Jahre als Nachfolger des heutigen DFB-Vizepräsidenten Eugen Gehlenborg Bezirks-trainer Weser-Ems und von 1998 bis 2002 dezentraler Sportlehrer des NFV. Betzold, dessen Nachfolge als Koordinator Alexander Reifschneider (30) aus Georgsmarienhütte angetreten hat, ist weiterhin für den SV Werder Bremen als Scout im Einsatz.

Die DFB-Stützpunktkoordinatoren zeichnen in Zusammenarbeit mit dem Referat Lehrstab und dem Ausschuss für Qualifizierung für die Umsetzung des Talentförderprogramms im Bereich des Niedersächsischen Fußballverbandes verantwortlich. Dazu gehören im Einzelnen die Koordination der Maßnahmen zur Talentsichtung und Talentförderung in den eingerichteten Stützpunkten, die Schulung der Honorar- und Vereinstrainer/innen sowie die Koordination der Sichtsungsmaßnahmen für die Stützpunkte. Im NFV-Bereich Südost nimmt Kiriakos Aslanidis (51) diese Aufgaben wahr. bo

30 neue B-Lizenz-Trainer. 30 Kandidaten haben jetzt erfolgreich die Prüfung zur Trainer-B-Lizenz abgelegt. Unter der Regie von NFV-Trainer Martin Mohs bestanden sie ihre Prüfung nach 120 Unterrichtseinheiten in der NFV-Sportschule Barsinghausen. Unterstützt wurde Mohs von seinen Trainerkollegen Thomas Pfannkuch, Caroline Kunschke, Bernhard Augustin, Marek Wanik und Georgi Tutundjiev. Zudem gehörte zur Prüfungskommission Dieter Neubauer, Vorsitzender im NFV-Ausschuss für Qualifizierung. Die Prüfung bestanden haben: Janko-Joachim Hinrichs, Jan-Luca Wolter (beide Buchholzer FC), Tomas Jozicic, Marko Puskaric (beide VfL Theesen), Jannik Anton Recke, Simon Sascha (beide VfL Wolfsburg), Hussein Beydoun (TSG Dissen), Waldemar Bier (Wesendorfer SC), Dominik Bremer (Heeslinger SC), Tobias Faust (SV 06 Lehrte), Julian Forsting (VfL Herzlake), Tobias Gersch (Spielverein Lippstadt 08), Steffen Gudjons (TV Jahn Schneverdingen), Ingo Hopster (Spvg Fürstenu), Zuke Isufi (MTV Almstedt), Janin Konersmann (SC Melle 03), Laura Margraf (1. FC Wolfsburg), Luca-Leon Möller (1. FC Germania Egestorf/Langreder), Lorian Niehues (SC SW Bakum), Peter Oldekamp (ASC GW 49 Wielen), Michael Over (SV Union Lohne), Juri Paulmann (TuS Hasede), Carsten Schubert (SV Spetzerfehn), Carsten Schütze (SV Wilhelmshaven), Arthur Schwetzik (Spielvereinigung Eidinghausen-Werste), Deniz Tayar (HSC Hannover), Stefan Thiem (Ballspielverein Eintracht Münster), Kai van der Vorst (Lehndorfer TSV), Joel Wagner (Wandsbeker Turn- und Sportverein Concordia), Bernd Wischnewski (MTV Barum).



bo/Foto: Haupt



Erst die Schreibearbeit: Vor der Blutspende muss ein Formular ausgefüllt werden.



Geht als Schirmherrin mit gutem Beispiel voran: Bibiana Steinhaus bei einem Blutspendetermin in Hannover. Fotos (2): Kaletta

Steinhaus gibt Startschuss

4. Niedersächsische Blutspendemeisterschaft läuft bis zum 30. April

Die 4. Niedersächsische Blutspendemeisterschaft läuft! Noch bis zum 30. April sind alle Amateurfußballerinnen und -fußballer sowie Vereinsmitglieder aufgerufen, stellvertretend für ihren Verein Blut zu spenden. Sie können so nicht nur Gutes tun, sondern auch attraktive Preise für ihren Klub gewinnen.

Schirmherrin der gemeinsamen Aktion vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) und Blutspendedienst NSTOB des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ist erneut Bundesligaschiedsrichterin Bibiana Steinhaus. Zum Auftakt der Meisterschaft ging die 39-Jährige mit gutem Beispiel



voran und spendete bei einem Blutspendetermin in Hannover.

Steinhaus: „Ich habe Fußballer so kennengelernt, dass sie ein hohes

Interesse an ihrer Gesellschaft haben. Es gehört einfach dazu, um andere Menschen zu schützen und zu unterstützen und auch mal zum Lebensretter zu werden.“

Im vergangenen Jahr beteiligten sich fast 11.000 Fußballerinnen und Fußballer an der Aktion, was abermals einen Rekord bedeutete.

Die drei Vereine mit den meisten Spendern erhalten je einen hochwertigen Trikotsatz von adidas, die Plätze vier bis sieben dürfen sich über je 15 hochwertige Fußballer von Derbystar

freuen und die Plätze acht bis 18 erhalten je zehn Derbystar-Fußbälle.

Dominic Rahe

www.blutspendemeister.de.

Auf der eigenen Aktionsseite finden Sie alle wichtigen Informationen zur 4. Niedersächsischen Blutspendemeisterschaft. Neben einer einfachen Anleitung der Aktion und einer Suchfunktion für den nächsten Blutspendetermin in der Nähe gibt's auf der Seite auch den aktuellen Tabellenstand.



Siebte Auflage des „Markt der Möglichkeiten“ am 4. Mai

Vereine präsentieren in Wolfsburg ihre „Best-Practice-Beispiele“



Der SuS Strackholt aus der ostfriesischen Gemeinde Großefehn nahm im vergangenen Jahr am „Markt der Möglichkeiten“ teil.

Es ist wieder soweit: Die siebte Auflage der NFV-Veranstaltungsreihe „Markt der Möglichkeiten“ findet am Samstag, 4. Mai 2019, in Wolfsburg statt. Und auch in diesem Jahr sind Vereine wieder aufgerufen, fleißig mitzumachen und ihre „Best-Practice“-Beispiele aus der ehrenamtlichen Vereinsarbeit anderen Vereinsvertretern vorzustellen. Anmeldungen und/oder die Einreichung von Projektpräsentationen sind ab sofort und bis zum 29. April möglich.

In bewährter Zusammenarbeit mit der Initiative „Volkswagen pro Ehrenamt“, dem VfL Wolfsburg und der NFV-Kommission Ehrenamt wird beim „Markt der Möglichkeiten“ im VW-Werk Wolfsburg ehrenamtlichen Akteuren die einzigartige Chance ermöglicht, besonders gelungene Projekte aus ihrem Vereinsalltag zu präsentieren und so voneinander zu lernen und zu profitieren. Das kann auf vielfältige Art und Weise geschehen, zum Beispiel in Form von kleinen Ausstellungen oder Referaten.

In den vergangenen sechs Jahren haben Vereine und Kreise beim „Markt der Möglichkeiten“ insgesamt 122 Projekte vorgestellt und damit in be-

eindruckender Form bewiesen, wie sie den aktuellen sportlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen (u.a. Ehrenamtsförderung, Mitgliedergewinnung und -bindung, Qualifizierung oder Integration) begegnen. Wichtig: Ein bereits vorgestelltes Projekt kann nicht erneut präsentiert werden.

**Anmeldeschluss
ist der 29. April**

Am Veranstaltungstag ist vorgesehen, mit allen Teilnehmern zunächst die für die Präsentation notwendigen Stellwände aufzubauen und mit einem Ausstellungsrundgang den Austausch unter allen Teilnehmern zu fördern und somit den „Mehrwert“ im Ehrenamt herauszustellen. Zwei Referate komplettieren den ersten Teil des Tages.

Ein gemeinsames Mittagessen sowie ein sich nahtlos anschließender Besuch des Wolfsburgener Bundesliga-Heimspiels gegen den 1. FC Nürnberg – beides Angebote von „VW pro Ehrenamt“ – runden den „Markt der Möglichkeiten“ ab.

Vereine, die am 4. Mai in Wolfsburg dabei sein möchten, können sich bei der für das Ehrenamt verantwortlichen NFV-Mitarbeiterin Andrea Hoffmeister bis zum 29. April anmelden (andrea.hoffmeister@nfv.de; 05105-75159). Auf Wunsch stellt der NFV auch weiterführende Projektinformationen und Informationsbroschüren zu den Veranstaltungen der vergangenen Jahre bereit.

Die Fahrtkosten zur Veranstaltung werden vom NFV erstattet. Andrea Hoffmeister: „Wir bitten aber um die Bildung von Fahrgemeinschaften.“ red



An Stellwänden präsentieren die Vereine ihre Projekte.



Der Buchholzer FC jubelt über den Gewinn der Futsal-Niedersachsenmeisterschaft.

Foto: Buchholzer FC

Buchholzer FC holt sich Futsal-Krone

Verein aus dem NFV-Kreis Harburg gewinnt die Niedersachsenmeisterschaft

Glückwunsch in den NFV-Kreis Harburg! Der Buchholzer FC ist neuer Futsal-Niedersach-

senmeister. Im Endspiel um die Niedersachsenmeisterschaft setzte sich der BFC als Meister der Kreis-

liga Harburg mit 17:4 (7:1) gegen den Meister der Futsal-Verbandsliga, die VT Rinteln, durch.

Das Finale fand in Rinteln statt, doch einen echten Heimvorteil gab es im Endspiel nicht. Denn: Spieler, Spielerfrauen, Fans, Trainer und Vorstandsmitglieder – in Summe rund 50 Personen – machten sich mit dem Buchholzer FC in einem großen Reisebus auf die zweistündige Fahrt ins Weserbergland. Die Fans der Gastgeber setzten Musik und Mikro den Fahnen, Bannern, Trommeln und kräftigen Stimmen der BFC-Delegation entgegen.

Im Endspiel ließ der BFC trotzdem keinen Zweifel aufkommen, wer das Feld am Ende als Sieger verlassen würde. Zu groß war die Dominanz der Gäste. „Technisch, aber auch taktisch war der BFC der VT Rinteln zu jeder Zeit überlegen“, berichtete BFC-Pressewart Oliver Arndt.

Ob der Buchholzer FC als Niedersachsenmeister nun in die Regionalliga Nord aufsteigen darf, darüber wird in Kürze der Norddeutsche Fußball-Verband entscheiden. dr

Tell Bau GmbH

BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller
Partner des



www.tellbau.de

Sophokles hätte se

NFV zeichnet die DFB-Ehrenamtspreisträger 2018 aus – Programm beinhaltet Bundesligafuß



Geballte Ehrenamtspower im Sporthotel Fuchsbachtal: 37 niedersächsische Ehrenamtspreisträger waren mit ihren Partnerinnen und Partnern



Petra Emmerich-Kopatsch empfing die Ehrenamtspreisträger im Niedersächsischen Landtag.

Foto: Borchers

Von PETER BORCHERS

„Achtung verdient, wer vollbringt, was er vermag“ wusste bereits Sophokles. Er hätte an diesem Wochenende seine Freude gehabt.“ – Mit dem Zitat des bedeutenden Dichters der griechischen Klassik begrüßte NFV-Präsident Günter Distelrath die niedersächsischen Ehrenamtspreisträger 2018 zum Dankeschön-Wochenende des NFV in Barsinghausen.

„Seit Jahren, teilweise seit Jahrzehnten, leisten Sie im ehrenamtlichen Bereich Herausragendes. Zusätzlich zu Ihren familiären und beruflichen Pflichten übernehmen Sie gesellschaftliche Verantwortung und bilden das Rückgrat und die Lebensader unseres Sports“, hob der Präsident hervor. Zudem unterstrich der 69-Jährige die Bedeutung des vom Ehrenamt lebenden Amateurfußballs für den Erfolg des Spitzenfußballs. Distelrath: „Es ist ein Kreislauf, den wir uns immer wieder bewusst machen soll-

ine Freude gehabt

ball in Hannover und Empfang im Niedersächsischen Landtag – Überraschungsgast Altin Lala



zum Dankeschön-Wochenende nach Barsinghausen gekommen.

Fotos (2): Vosshage

ten: Wenn es an der Basis gut funktioniert, dann klappt es auch an der Spitze. Und damit es an der Basis gut funktioniert, brauchen wir ein starkes Ehrenamt.“

Etwa 1,7 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich für den Fußball, mehr als 600.000 davon regelmäßig in einem Fußballverein. Bereits 1997 – also vor nunmehr 22 Jahren – hat der DFB seine Ehrenamtsaktion zur Stärkung freiwilliger Vereinsmitarbeit ins Leben gerufen. Bundesweit werden seitdem jährlich rund 400 Männer und Frauen mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet, die mit großem Engagement freiwilligen Dienst in ihren Vereinen leisten.

In Niedersachsen waren es 38 verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen der DFB mit der Verleihung des Ehrenamtspreises 2018 für ihre geleistete Arbeit ein besonderes Dankeschön aussprach. Dem Dank des DFB an die niedersächsischen DFB-



➤ **Hob in seiner Begrüßungsansprache die Bedeutung des Ehrenamtes hervor: NFV-Präsident Günter Distelrath.**

Ehrenamtspreisträger/innen schloss sich der NFV mit der Ausrichtung eines Erlebniswochenendes an. Diese inzwischen lieb gewonnene Tradition, zu der der Verband auch die Partnerinnen und Partner der Ehrenamtler einlädt, wurde 1998 begründet, als vom 1. bis 3. Mai das erste Dankeschön-Wochenende in Barsinghausen ausgerichtet wurde.

„Ohne die Unterstützung und das Verständnis der sogenannten ‚besseren Hälften‘ wäre das, was Sie leisten, gar nicht leistbar. Ehrenamt ist immer Teamwork. Deshalb sind Sie, liebe Partnerinnen und Partner unserer zu Ehrenen, zu Recht hier“, betonte Distelrath.

Die Ehrenamtskommission des NFV unter Leitung des Landesehrenamtsbeauftragten Hermann Wilkens (Papenburg) hatte für die Dankeschön-Veranstaltung wieder einmal viele Highlights vorbereitet. Dennoch konsumierten die NFV-Gäste nicht nur, sondern brachten sich aktiv in den Ablauf der Veranstaltung ein. So berichteten Nadine Berkhan (SpVgg Rühme), Sascha Brunschön (RSV Reh-



Ralf Thomas stellte gemeinsam mit NFV-Mitarbeiterin Andrea Hoffmeister den Markt der Möglichkeiten vor.

Fotos (2): Borchers

burg), Wilfried Vick (TV Rätzlingen) sowie Meike Weitkamp (TSV Osnabrück) in einer Talkrunde über ihre ehrenamtliche Arbeit und natürlich drehte sich beim jeweiligen Tagesausklang in der Bierbar „Fuchsbau“ alles rund um das Thema Ehrenamt.

Neben Bundesliga-Fußball stand beim Dankeschön-Wochenende der Besuch des Niedersächsischen Landtags in Hannover auf dem Programm.

Hier wurden die Ehrenamtspreisträger durch Landtagsvizepräsidentin Petra Emmerich-Kopatsch empfangen. Die Clausthal-Zellerfelderin berichtete über die parlamentarische Arbeit und ließ durchblicken, dass sie nicht unbedingt Fußball-Expertin ist. Dennoch habe sie schon einmal bei einem WM- oder EM-Tipp im Landtag den Wanderpokal gewonnen, aber „ich weiß heute nicht mehr wie.“ Den Spruch des Tages brachte im neuen Plenarsaal Hermann Wilkens: „Vizepräsidentin ist ja gar nicht so schlecht. Schließlich ist der Papst ja auch nur Stellvertreter.“

Außerdem besichtigten die Ehrenamtler die vor gut zwei Jahren eröffnete Akademie, das Nachwuchsleistungszentrum von Hannover 96. Die Führungen nahmen Dominic Prinz, administrativer Leiter der Akademie, und Christopher von Moltke, zuständig für den Bereich Medien und Kommunikation, vor.

Am Abschlusstag, dem Sonntagvormittag, stellte zunächst Ralf Thomas, Mitglied der NFV-Kommission Ehrenamt, die Ideenbörse des NFV, den Markt der Möglichkeiten, vor, der in diesem Jahr am 4. Mai in Wolfsburg stattfindet. Zudem berichtete Mats Ehrenberg, FSJler beim NFV und DFB-Mobil-Teamer, über den Einsatz des DFB-Mobils.

Anschließend gab Altin Lala als Überraschungsgast interessante Einblicke in seine 14-jährige Karriere als Profi von Hannover 96. Der 43-Jährige, der 1991 nach einem U 16-Länderspiel zwischen Deutschland und Albanien nicht in sein Heimatland zurückgekehrt war, gab ein klares Bekenntnis pro Ehrenamt ab: „Ich habe sehr vom Ehrenamt profitiert. Diese Menschen sind die Seele der Vereine. Ich habe alle, die mich in den Jahren betreut haben, immer im Herzen“, so der langjährige Sympathieträger der „Roten“, der heute mit der Drogeriemarktkette Rossmann in Albanien das Unternehmen Rossmann & Lala be-



Altin Lala beim Talk mit dem Ehrenamtsbeauftragten des NFV, Hermann Wilkens (l.), und NFV-Vizepräsident Egon Trepke (r.).



Tippspielkönig Jan Kauer (3.v.l.) mit Hermann Wilkens, Heiko Wiehn (beide Ehrenamtskommission), dem stellvertretenden NFV-Direktor Jan Baßler, Präsident Günter Distelrath, Vizepräsident Egon Trepke und Kommissionsmitglied Ralf Thomas (v.l.).

Foto: Brunschön



Empfang durch 96-Präsident Martin Kind (2.v.r.) in der hannoverschen HDI-Arena. Auch Bundesliga-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus (3.v.l.) begrüßte die Ehrenamtspreisträger. Foto: Vosshage

treibt. An seinen bewegenden Abschied in Hannover durch die Fans erinnert sich Lala: „Das war wie Champions League.“

Vor dem Spiel zwischen Hannover 96 und Bayer 04 Leverkusen (2:3) wurde die NFV-Delegation am Sonntagabend schließlich in der HDI-Arena durch 96-Präsident Martin Kind und Stadionchef Thorsten Meier begrüßt. Zusätzlich traf sie auch auf Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus.

Tippkönig des Wochenendes wurde Jan Kauer vom FC Rastede. Insgesamt hatten 15 Ehrenamtler den 3:1-Sieg von Borussia Dortmund gegen den VfB Stuttgart exakt vor-

her gesagt, so dass das Los entscheiden musste. Und hier zog Günter Distelrath den Rasteder, der nun am 4. Mai das Bundesligaspiel zwischen dem VfL Wolfsburg und dem 1. FC Nürnberg von der VIP-Loge aus verfolgen wird und zudem in einem Hotel in der Volkswagenstadt übernachten wird.

Fünf Frauen und 32 Männer, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich engagieren, wurden im Sporthotel Fuchsbachtal geehrt. Dabei stellten auch die Altkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen, die 2018 zum Kreis Heide-Wendland fusionierten, sowie die Altkreise Oldenburg-

Stadt, Friesland, Wesermarsch und Ammerland, die sich ebenfalls im Vorjahr zum Kreis Jade-Weser-Hunte zusammenschlossen hatten, je einen Ehrenamtspreisträger. Keinen Preisträger stellte der Altkreis Wilhelmshaven, der ebenfalls im Kreis Jade-Weser-Hunte aufgegangen ist. Im neuen Kreis Region Hannover, gebildet aus den Kreisen Hannover-Stadt und Land, hatte man sich darauf verständigt, nur einen Kandidaten zu benennen, um die Einheit des neuen Kreises zu dokumentieren. Schließlich hatte aus privaten Gründen Horst Medenwald, Preisträger des NFV-Kreises Cuxhaven, seine Teilnahme abgesagt. ■

Die niedersächsischen Kreissieger des DFB-Ehrenamtspreises 2018

Bezirk Braunschweig: Nadine Berkhan (SpVgg Rühme, Kreis Braunschweig), Frank Kalinowski (SV Steinhorst, Kreis Gifhorn), Klaus Reichelt (SSC Klein Sisbeck, Kreis Helmstedt), Horst Heese (VfB Uslar, Kreis Northeim-Einbeck), Jens Karrasch (SV Stederdorf, Kreis Peine), Sven Schimak (SV Barnstorf, Kreis Wolfsburg), Wolfgang Euler (FC RW Rühden, Kreis Nordharz), Marcel Bernhardt (SC HarzTor, Kreis Göttingen-Osterode).

Bezirk Hannover: Ulrich Woydt (TSV Cornau, Kreis Diepholz), Sebastian Göbel (TSV Germania Reher, Kreis Hameln-Pyrmont), Melanie Hartmann (SG Hannover 1874, Kreis Region Hannover), Edmund Grefe (TuS Löhnde, Kreis Hildesheim), Hartmut Altmann (FC Boffzen, Kreis Holzminden), Sascha Brunshön (RSV Rehburg, Kreis Nienburg), Friedhelm Hitzemann (TuS Lüdersfeld, Kreis Schaumburg).

Bezirk Lüneburg: Michael Küster (SV Hambühren, Kreis Celle), Horst Medenwald (JfV Unterweser, Kreis Cuxhaven), Eros Fava (TV Jahn Schneverdingen, Kreis Heidekreis), Jens Barck (TuS Fleestedt, Kreis Harburg), Anke Behn (SV Küsten, Kreis Heide-Wendland, Altkreis Lüchow-Dan-

enberg), Thore Lohmann (TSV Gellersen, Kreis Heide-Wendland, Altkreis Lüneburg), Gerhard Pöls (SV Lilienthal-Falkenberg, Kreis Osterholz), Thomas Holsten (SV Anderlingen, Kreis Rotenburg), Jürgen von Allwörden (SpVgg Drochtersen-Assel, Kreis Stade), Wilfried Vick (TV Rätzlingen (Kreis Heide-Wendland, Altkreis Uelzen), Hermann-Josef Schmidt (TSV Brunsbrock, Kreis Verden).

Bezirk Weser-Ems: Jan Kauer (FC Rastede, Kreis Jade-Weser-Hunte, Altkreis Ammerland), Sonja Memenga (SV Blomberg-Neuschoo, Kreis Ostfriesland), Heinz Herbers (SV Union Lohne, Kreis Bentheim), Ludger Meyer (SV Cappel, Kreis Cloppenburg), Ewald Schulte (SV Surwold, Kreis Emsland), Felix Agostini (Kreis Jade-Weser-Hunte, Altkreis Friesland), Michael Ahlers ((TuS Eversten, Kreis Jade-Weser-Hunte, Altkreis Oldenburg-Stadt), Klaus Panzram (VfL Stenum, Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst), Heinrich Bullerdiel (SF Schleddehausen, Kreis Osnabrück-Land), Meike Weitkamp (TSV Osnabrück, Kreis Osnabrück-Stadt), Günter Brinkmann (SV GW Brockdorf, Kreis Vechta), Eike Indorf (SV Großenmeer-Bardenfleth, Kreis Jade-Weser-Hunte, Altkreis Wesermarsch).

Die U 12-Mädels des NFV sind zum vierten Mal Vizemeister

Aufgrund des schlechteren Torverhältnisses muss die Berger-Auswahl Schleswig-Holstein den Vortritt lassen

Die U 12-Juniorinnen des NFV haben bei den Norddeutschen Futsalmeisterschaften in Hamburg wie schon 2015, 2016 und 2017 den zweiten Platz belegt. Am Ende des Tages war die Auswahl von Trainerin Meike Berger zwar punktgleich mit dem Turniersieger aus Schleswig-Holstein, hatte aber das schlechtere Torverhältnis.

Der Turnierverlauf war für die jüngste NFV-Auswahlmannschaft, in der sogar zwei Spielerinnen des Jahrgangs 2008 vertreten waren, eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Nach nervösem Beginn und einem 1:1-Unentschieden im ersten Turnierspiel gegen den Hamburger Fußballverband mussten die NFV-Mädels gegen die ohne Wertung spielenden Jungen des DFB-Stützpunktes eine 0:4-Niederlage einstecken. Sie waren aber spätestens nach dem 2:1-Sieg gegen Schleswig-Holstein auf einem guten Weg.

Gegen diszipliniert verteidigende und energisch angreifende Bremerinnen geriet das NFV-Team schnell mit

0:3 in Rückstand, fand dann aber wieder ins Spiel und kam bis auf ein Tor heran. Leider reichte die Aufholjagd nicht für einen Punktgewinn. Das Rückspiel gegen Bremen konnte Niedersachsen aufgrund spielerischer Überlegenheit mit 2:0 gewinnen und ging mit Selbstvertrauen in die vorentscheidende Partie gegen Schleswig-Holstein. Die fehlende Konstanz und individuelle Fehler sorgten für einen schnellen 0:3-Rückstand, dem das Berger-Team nur den Anschlusstreffer zum 1:3 entgegensetzen konnte. In ihrem letzten Spiel des Tages erkämpfte die NFV-Auswahl sich einen knappen 2:1-Sieg gegen Hamburg und musste auf die Schützenhilfe aus Bremen hoffen, um Norddeutscher Meister zu werden. Dieser Wunsch erfüllte sich jedoch nicht, sodass die niedersächsischen Mädchen punktgleich mit dem Turniersieger aus Schleswig-Holstein einen guten 2. Platz erreichten.

„Die vier Landesverbände befanden sich über die gesamte Spielzeit

auf Augenhöhe, sodass das Turnier durchweg von seiner Spannung lebte. Unsere Auswahl wusste bei ihrer ersten norddeutschen Meisterschaft mit guten Offensivaktionen, Kreativität und einer geschlossenen Mannschaftsleistung zu überzeugen. Wermutstropfen waren die beiden unnötigen Niederlagen, aus denen wir jedoch gestärkt hervorgingen und somit zuversichtlich in die Zukunft sehen“, bilanzierte Meike Berger nach dem Turnier.

Die NFV-Begegnungen im Überblick

Niedersachsen – Hamburg	1:1
NFV-Tor: 1:0 Lotta Wrede	
Niedersachsen – Schleswig-Holstein	2:1
NFV-Tore: 1:0 Eigentor, 2:1 Lilly Bartke	
Niedersachsen – Bremen	2:3
NFV-Tore: 1:3 Lotta Wrede, 2:3 Lotta Drews	
Niedersachsen – Bremen	2:0
NFV-Tore: 1:0 Lotta Drews, 2:0 Lotta Wrede	
Niedersachsen – Schleswig-Holstein	1:3
NFV-Tor: 1:3 Xenia Block	
Niedersachsen – Hamburg	2:1
NFV-Tore: 1:0 Lotta Wrede, 2:0 Lotta Drews	

Meike Berger hatte folgendes Aufgebot mit Spielerinnen der Jahrgänge 2007 und 2008 nominiert: Lilly Bartke (BW Hollage), Xenia Block (SV Hämelhausen), Merte Drees (SV Adler Messingen), Lotta Lorena Drews (Harpstedter TB), Anahi Katjarina Hartert (TSV Poggenhagen), Maila Herzig (Lehndorfer TSV), Annika Hoffmann (SG Rodenberg), Marlene Loheide (Ostercappeller FV), Hannah-Marie Mitschke (VfL Wolfsburg), Lotta Wrede (VfL Suderburg).
mb/bo



Trainerin Meike Berger (hinten links) und ihr U 12-Aufgebot in Hamburg.

Die Siegertafel der Sieger

2015	Schleswig-Holstein
2016	Schleswig-Holstein
2017	Hamburg
2018	Niedersachsen
2019	Schleswig-Holstein



Die Rodenbergerinnen strahlen nach ihrem Finalsieg über die SG Timmel-Moormerland.

Zweiter Titel für die SG Rodenberg

Landesligist bezwingt im Finale Niedersachsenligist SG Timmel-Moormerland mit 2:1

Die SG Rodenberg stellt zum zweiten Mal nach 2017 das Siegeream bei der Niedersächsischen Futsal-Meisterschaft der Frauen. Bei der 5. Turnieraufgabe in der Sporthalle Lutten in Goldenstedt bezwang der Landesligist aus dem Bezirk Hannover im Finale Niedersachsenligist SG Timmel-Moormerland mit 2:1, nachdem es bereits in der Vorrunde gegen den selben Gegner einen 1:0-Erfolg gegeben hatte. Dritter wurde die SG Brinkum/Holtland/Nortmoor, die sich im Sechsmeterschießen um Rang 3 mit 2:1 gegen Hannover 96 II durchsetzen konnte.

Das Turnier im Überblick:

Gruppe A: SG Rodenberg – 1. FFC Hannover 1:0, SG Timmel-Moormerland – MF Göttingen 3:1, SV Eintracht Lüneburg II – Rodenberg 0:2, Hannover – Timmel-Moormerland 0:0, Göttingen – Lüneburg 1:1, Rodenberg – Timmel-Moormerland 1:0, Lüneburg – Hannover 0:1, Göttingen

– Rodenberg 1:1, Timmel-Moormerland – Lüneburg 3:0, Hannover – Göttingen 2:0

Die Tabelle:	Tore/Punkte
1. SG Rodenberg	5:1 10
2. SG Timmel-Moormerl.	6:2 7
3. 1. FFC Hannover	3:1 7
4. MF Göttingen	3:7 2
5. Eintracht Lüneburg II	1:7 1

Gruppe B: SG Brinkum/Holtland/Nortmoor – Hannover 96 II 1:0, SpVgg Wacker Braunschweig – TuS Lutten 0:0, Grodener SV – Brinkum/Holtland/Nortmoor 0:1, Hannover – Braunschweig 4:0, Lutten – Groden 1:0, Brinkum/Holtland/Nortmoor – Braunschweig 2:0, Groden – Hannover 0:3, Lutten – Brinkum/Holtland/Nortmoor 0:1,

Braunschweig – Groden 2:2, Hannover – Lutten 1:0

Die Tabelle: Tore/Punkte

1. SG Brink./Holtl./Nortm.	5:0	12
2. Hannover 96 II	8:1	9
3. TuS Lutten	1:2	4
4. SpVgg W. Braunschw.	2:8	2
5. Grodener SV	2:7	1

Halbfinale

SG Rodenberg – Hannover 96 II 4:2 nach Sechsmeterschießen, SG Timmel-Moormerland – SG Brinkum/Holtland/Nortmoor 4:1

Sechsmeterschießen um Rang 3

SG Brinkum/Holtland/Nortmoor – Hannover 96 II 2:1

Finale

SG Rodenberg – SG Timmel-Moormerland 2:1

bo

Die Siegertafel der Meister

- 2015 PSV GW Hildesheim
- 2016 VfL Jesteburg
- 2017 SG Rodenberg
- 2018 Hannover 96
- 2019 SG Rodenberg

Was tun bei ARTHROSE?

Wenn jeder Schritt zur Qual wird und die Hüftarthrose Tag und Nacht Schmerzen bereitet, erhalten in Deutschland jedes Jahr über 200.000 Menschen ein künstliches Hüftgelenk. Die allermeisten von ihnen sind danach vollkommen beschwerdefrei und erfreuen sich einer neuen ungefahren Lebensqualität. Was kann man selbst zum Erfolg dieser Operation beitragen? Ist der „vordere Zugang“



wirklich immer der bessere? Zu diesen wichtigen Fragen sowie

zu allen anderen Arthrose-Anliegen gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe hilfreiche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/M. (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an service@arthrose.de.



Die Mannschaft SG Markoldendorf/Amelsen in der Eingangshalle der Krombacher Brauerei. Im Hintergrund ist der Krombacher See zu sehen, der auf einer großen Wandfläche als Wahrzeichen der Brauerei dargestellt wird. Foto: privat

Eine Perle der Natur für fares Team aus Dassel

Ü 32-Mannschaft der SG Markoldendorf/Amelsen besichtigt die Krombacher Brauerei in Kreuztal

Das Glück, das sie auf dem Weg zur Endrunde der 21. Krombacher-Ü 32-Meisterschaft des NFV im vergangenen Jahr begleitet hatte, blieb der Mannschaft der SG Markoldendorf/Amelsen schließlich Anfang Mai 2018 auch in Barsinghausen treu.

Zur Erinnerung: In den drei Qualifikationsrunden zum Endturnier im August-Wenzel-Stadion hatte sich das Team aus Dassel im NFV-Kreis Northeim jeweils nach Elfmeterschie-

ßen durchgesetzt. 5:3 auswärts bei TuSpo Lamspringe sowie auf eigenem Platz 10:9 gegen TSV Landolfshausen und 5:4 gegen den HSV Helmstedt. Mit 0 Punkten bei 1:5 Toren war für die Spielgemeinschaft dann bei der Endrunde zwar schon nach den Gruppenspielen Schluss. Doch bei der Players Night im Anschluss an das Turnier verkündete

NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke dann die frohe Botschaft. Die SG war fairste Mannschaft der Endrunde geworden und erhielt dafür einen Gut-schein für eine Besichtigung der Krombacher Brauerei. Das älteste Team mit Spielern im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, zwei davon sogar jenseits der 50, durfte sich auf „Eine Perle der Natur“ freuen.

Stefan Müller, Hauptsportwart beim MTV Markoldendorf sowie Mitbegründer und Spieler der Spielgemeinschaft mit dem SV Amelsen, erinnert sich mit der Reise zu einer der führenden Premium-Brauereien Deutschlands an eine „rundherum gelungene Veranstaltung, die man jedem nur empfehlen kann.“ Torwart Kai Jakolis hatte den Ausflug organisiert und so startete eine 26-köpfige Delegation per Bus aus Dassel im NFV-Kreis Northeim ins gut 200 Kilometer entfernte Kreuztal im Siegerland. „Trotz schlechter Wetterlage haben wir den Tag jedoch in vollen Zügen genossen“, berichtete Müller in einer Mail an Friedel Gehrke von einer Reise, die erst am Folgetag um 3 Uhr morgens enden sollte.

bo



Gute Laune in der Bierstube der Krombacher Brauerei.

„Meldezahlen erneut gestiegen“

Gruppen der 6. Krombacher-Ü 60-Meisterschaft sind ausgelost



Losfee Jutta Nicks und Altherrenspielleiter Friedel Gehrke.

Foto: Bärensprung

Meldezahlen sind erneut gestiegen“, so Gehrke, welcher zusammen mit Losfee Jutta Nicks vom TuS Seershausen/Ohof die 28 gemeldeten Mannschaften sieben Gruppen zu-
lostete.

Das Turnier wird am Samstag, 1. Juni, im Waldstadion des TuS Seershausen/Ohof ausgetragen. Es wird parallel auf vier Plätzen gespielt. Die anschließende Players Night findet in der örtlichen Lokalität „Landhaus Seershausen“ statt.

Der TuS Seershausen/Ohof und der NFV-Kreis Gifhorn freuen sich schon jetzt auf die Teilnehmer aus ganz Niedersachsen, viele Besucher und begeisterte Fußball-interessierte.

Die Ehrentafel der Sieger

- 2014 SC BW 94 Papenburg
- 2015 TuS Frisia Goldenstedt
- 2016 SG Lilienthal-Falkenberg
- 2017 TuS Engter
- 2018 SG Groß Hehlen/Eintracht Celle



Von SVEN BÄRENSPRUNG

Die 6. Krombacher-Ü 60-Meisterschaft des NFV am 1. Juni 2019 wirft ihre Schatten voraus. Am Donnerstagabend wurden im Dorfgemeinschaftshaus Seershausen vor Spielern und Vertretern einiger der teilnehmenden Mannschaften und Gästen aus Verband und Politik die Gruppen ausgelost.

NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke sieht einen überraschend positiven Trend im Ü 60-Fußball. „Die

Die Gruppeneinteilungen

- Gruppe A:** TuS Seershausen-Ohof, TV Dinklage 04, SG Komet Pennigbüttel, SV Wilkenburg
- Gruppe B:** SG Stade, VfL Lönningen, SG Belsen/Bergen/Eversen, SG BW Papenburg
- Gruppe C:** SG Neuhof-Asel-Borsum, VfL Stenum, FC Germania Barbecke, SG Heeslingen
- Gruppe D:** Hannover 96, SG Oldau/Hambühren, SG Sparta Werlte, SG Heidetal/Ilmenau
- Gruppe E:** SG Engter, TSG Mörse, TuS Ricklingen, SG Bassen
- Gruppe F:** SG Lilienthal-Falkenberg, SG Nienhagen/Altencelle, SG Bison Springe, SG Eintracht Plaggenburg
- Gruppe G:** SG Groß Hehlen/Celle, SG Zernien/Breselenz/Dannenberg, SG Everloh/Ditterke, TuS Frisia Goldenstedt



Das Hochglanzmagazin des NFV berichtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen.

Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.



„Sie haben gezeigt, dass sie Fußball spielen können“

U 14-Juniorinnen des NFV belegen beim Vierländerturnier in Thüringen Rang 2

Die U 14-Juniorinnen des NFV haben bei einem Vierländerturnier in Bad Blankenburg (Thüringen) Platz 2 hinter dem Siegerteam aus Hessen belegt. Unentschieden, Sieg und Niederlage lautete die Turnierbilanz des Teams von Thomas Pfannkuch, der mit den gezeigten Leistungen seiner Mädels „zufrieden“ war. „Sie haben gezeigt, dass sie Fußball spielen können“, so der NFV-Trainer.

Mit einem 3:3 (2:2)-Unentschieden gegen die Gastgeberinnen aus Thüringen war die Auswahl aus Niedersachsen in das Turnier gestartet. Lisa Baumann hatte das NFV-Team mit zwei Treffern (15., 20.) in Führung gebracht, doch in zehn schwachen Minuten rund um die Halbzeit kippte die Partie und Thüringen ging nach drei Toren (25., 26. und 33.) seinerseits in Führung. In der Folgezeit fand die Pfannkuch-Auswahl wieder ins Spiel, hatte mehr Chancen und Spielanteile, kam aber nur noch zum Aus-

gleich. Torschützin war erneut Lisa Baumann (40.).

Nach schwächerem Beginn wurde die Partie gegen Sachsen zu einer einseitigen Angelegenheit für die Spielerinnen aus Niedersachsen. „Wir waren klar besser und haben auch in dieser Höhe verdient gewonnen“, so Thomas Pfannkuch nach dem 3:0 (2:0)-Erfolg seines Teams. Dreifache Torschützin war Mira Arouna (28., 30., 41.).

In einem ausgeglichenen Spiel gegen Hessen hätte die abschließende Partie der NFV-Auswahl eigentlich keinen Sieger verdient gehabt. Doch am Ende stand die unglückliche 1:2 (1:1)-Niederlage für Niedersachsen. Emelie Klingen gelang kurz vor der Halbzeit der Ausgleich (29.), nachdem der Gegner bereits in der 8. Spielminute die Führung erzielt hatte. Doch unmittelbar nach der Pause schlug Hessen erneut zu (32.) und obwohl die NFV-Auswahl nun auf den Ausgleich drängte, ergaben

sich keine nennenswerten Chancen mehr.

Das Turnier in Bad Blankenburg diente der Vorbereitung auf das Norddeutsche Turnier, das vom 3. bis 5. Mai in Bad Malente ausgetragen wird, sowie den DFB-Länderpokal, der vom 29. Mai bis 2. Juni in Duisburg-Wedau stattfindet.

Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen der Jahrgänge 2005 und 2006: Tessa Blumenberg, Johanna Bagon, Sophie Jost (alle VfL Wolfsburg), Anastasia Harting, Amelie König (beide Lehndorfer TSV), Mira Arouna (TSV Limmer), Lisa Baumann (JfV Neustädter Land), Laura Bröring (BV Cloppenburg), Hanne Chudaska (Harpstedter TB), Saskia Engelhardt (SSV Südwinzen), Jule Hofmann (TSG Seckenhausen-Fahrenhorst), Caroline Kirchner (HSC Hannover), Emelie Klingen (TB Hilligsfeld), Marleen Kropp (ASV Altenlinden), Emily Lemke (TSV Abbehausen), Miriam Otte (Hannover 96).

bo



Belegten Rang 2 in Bad Blankenburg: Die U 14-Mädels des NFV.



Trainer Christian Brüntjen gibt Anweisungen und der NDR hört mit.

Fotos: Borchers

„Die Nächsten rücken schon nach“

NDR-Team begleitet U 13-Junioren-Sichtungslehrgang des NFV

„Das Beste am Norden“ – lautet der Slogan des NDR. Zwei Tage lang begleitete NDR-Reporter Ole Lerch mit einem Kamerteam 40 junge Fußballer, die in der Altersklasse U 13 zumindest zu den derzeit Besten in Niedersachsen zählen. Unter Leitung von Trainer Per Michelssen fand in der Sportschule Barsinghausen ein Sichtungselehrgang des NFV mit den talentierten Spielern des

Jahrgangs 2006 statt. Ziel ist der Aufbau einer U 14-Auswahl für die Saison 2019/20.

Beim Blick hinter die Kulissen der Talentförderung des NFV verfolgte die Mannschaft des NDR die Teambesprechung der U 13-Junioren ebenso wie das gemeinsame Mittagessen oder auch die Trainingseinheit auf dem Platz. Sie wurde Zeuge der Feedback-Runde des Trainerteams und besuchte

einige Spieler auf ihren Zimmern. Von Lerch befragt nach ihrem Berufswunsch, nannten die Zwölf- und 13-Jährigen – wen verwundert es – den Profifußballer.

Ausgestrahlt wurde der Beitrag schließlich im Regionalmagazin „Hallo Niedersachsen“ am Tag des EM-Qualifikationsspiels der deutschen Nationalmannschaft in den Niederlanden.

bo



Vielleicht war das sein erstes Interview. Bennit Bröger, zwölfjähriger Spieler des VfL Wolfsburg, steht NDR-Mann Ole Lerch Rede und Antwort.



Ole Lerch im Gespräch mit Trainer Per Michelssen.

721 Euro geklaut – Vereine helfen mit Spendenderby

VfL Jesteburg und SV Bendestorf sorgen für neue Rekordsumme



Strahlen über den Erfolg des Spendenderbys: Mirco Steinberg (von links), VfL-Kapitän Niklas Behle, SVB-Kapitän Tim Dohnke und Frank Dohnke, Vorsitzender des Jugendausschusses des NFV-Kreises Harburg.

Wenn Not am Mann ist, steht die Fußballfamilie im NFV-Kreis Harburg zusammen. Das machten jetzt einmal mehr die Vereine VfL Jesteburg und SV Bendestorf deutlich. Als die Verantwortlichen der beiden Kreisligisten erfuhren, dass über 700 Euro an Spendengeldern, die im Rahmen der Hallenrunde zugunsten der Deutschen KinderKrebshilfe gesammelt wurden, von Unbekannten gestohlen wurden, riefen sie die Begegnung der fünf Kilometer entfernten Vereine spontan zum Spendenderby aus. Das Ergebnis dieser Aktion hinterließ bei Harburgs NFV-Kreisvorsitzendem Manfred Marquardt eine dicke Gänsehaut: Mit 1.302,91 Euro wurde das durch den Diebstahl entstandene Loch mehr als gefüllt. Damit vermeldete Marquardt auch einen neuen Spendenrekord: 10.000,05 Euro flie-

Ben aus Harburg an die KinderKrebshilfe.

Rückblick: Mitte Februar stand zum Ende der U 11-Hallenrunde traditionell auch das Spendenergebnis für den guten Zweck im Mittelpunkt. Alles lief zunächst wie immer: Das Geld wurde gezahlt, die Sparkasse Harburg-Buxtehude schaute vorbei, um ihre „Spielschulden“ mit einem Scheck zu begleichen, und der Jugendausschussvorsitzende Frank Dohnke gab ein beeindruckendes Ergebnis bekannt. 9.002,39 Euro kamen für die KinderKrebshilfe zusammen, davon 1.950 Euro von der Sparkasse. Doch als ihr Vertreter, Ingo Gräper, die gesammelten Münzen und Scheine anschließend mitnehmen wollte, trauten die Verantwortlichen ihren Augen nicht: Ein Geldsack mit 721,81 Euro war verschwunden. Es muss sich also jemand unberechtigt

Zutritt zu der abgegrenzten, aber nicht verschlossenen Kabine verschafft und den Geldbeutel gestohlen haben. „Ich bin zutiefst entsetzt und enttäuscht, dass es tatsächlich Menschen gibt, die Gelder für den guten Zweck entwenden“, so Dohnke.

Der Jugendausschussvorsitzende richtete bereits einen Tag später die Info samt Zeugenaufruf an die Presse. Das gestohlene Geld tauchte aber nicht mehr auf. Ralph König vom SV Bendestorf bekam von der skrupellosen Aktion Wind und fragte beim VfL Jesteburg an, ob das anstehende Derby nicht zu einer Spendenaktion genutzt werden könnte. Bei Mirco Steinberg rannte er mit dieser Idee offene Türen ein. „So ein Zusammenwirken in so kurzer Zeit ist unglaublich“, freute sich Marquardt.

So füllte sich das Spendenschwein von vielen Seiten. Die vier am Derby beteiligten Teams – auch die zweiten Mannschaften der Vereine trafen im Vorspiel in der 2. Kreisklasse aufeinander – öffneten ihre Mannschaftskassen und spendeten zusammen 350 Euro. Der Schiedsrichter der Kreisligapartie, Stephan Kühne, gab 20 Euro von seinen Spesen ab und der VfL Jesteburg fügte zusätzlich 50 Euro aus den Eintrittsgeldern hinzu. Die Damen und Herren des Getränkeverkaufs verzichteten auf ihre Trinkgelder, was nochmals 30 Euro ausmachte. Außerdem gingen Dietmar Schmidt und Ralph König während der beiden Begegnungen mit den Spendendosen herum, die von den insgesamt rund 200 Zuschauern mit 502,91 Euro gefüllt wurden. Im Vorfeld hatte sich bereits die Firma Otto Brandes GmbH aus Harburg mit 250 Euro sowie die 3. Herren des FC Rosengarten mit 100 Euro an der Aktion beteiligt. Insgesamt kamen auf diese Weise unglaubliche 1.302,91 Euro zusammen, sodass der Spendenberg für die KinderKrebshilfe auf insgesamt 10.000,05 Euro anwuchs. Erstmals konnte damit ein fünfstelliger Betrag an den guten Zweck übergeben werden.

Fußball wurde übrigens auch gespielt. Die zweite Mannschaft des VfL gewann 3:1 gegen die zweite Mannschaft vom SVB und die beiden ersten Teams trennten sich leistungsgerecht 1:1.

Dominik Heuer



E-Jugend-Cup

Scheckübergabe an Winfried Schüller (vorn, 5.v.r.) durch Dieter Eilts (4.v.r.) und Wolfgang Schönfeld (6.v.r.). Foto: Tamme

Das Turnier wurde in dieser Saison bereits zum 14. Mal in zwölf Kreisen des Niedersächsischen Fußballverband (NFV) ausgetragen. Neben Heide-Wendland beteiligten sich auch die Kreise Harburg, Cuxhaven, Gifhorn, Wolfsburg, Osterholz, Stade, Peine, Nienburg, Hildesheim und Hameln-Pyrmont sowie der Altkreis Wilhelmshaven (jetzt NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte). Die Gesamtsumme, die durch die NFV-Kreise für den guten Zweck zur Verfügung gestellt werden konnte, stieg seit der Saison 2005/06 auf den beachtlichen Betrag von vorläufig 368.563 Euro.

Auch die Fußball-Landesverbände Mittelrhein, Rheinland, Hessen und Berlin beteiligten sich in dieser Saison am E-Jugend-Cup. Erstmals wurde der Cup 2002 ausgetragen und seit damals sind 732.000 Euro zusammengekommen, wobei das diesjährige Spendenergebnis in diesem Betrag noch keine Berücksichtigung findet. *bo*

Stolze Spendensumme

Vorläufig 33.000 Euro werden beim Hallenturnier zu Gunsten der KinderKrebshilfe eingenommen

Vorläufig 33.000 Euro sind die stolze Spendensumme, die in Niedersachsen beim E-Junioren-Cup 2018/19 für die Deutsche KinderKrebshilfe eingenommen wurde. Sie wurde jetzt in Adendorf bei der U 10-Kreismeisterschaft im NFV-Kreis Heide-Wendland durch Schirmherr Dieter

Eilts sowie den Vertreter des Verbandsjugendausschusses, Wolfgang Schönfeld, an Winfried Schüller von der Deutschen KinderKrebshilfe übergeben. Der Betrag wird sich noch einmal erhöhen, da noch einige Sammeldosen u. a. im NFV-Kreis Stade ausgezählt werden müssen.

SIE KAUFEN EIN TRAININGSTOR ODER EIN PAAR JUGENDTORE - WIR SCHENKEN IHNEN EIN MINITOR IM WERT VON 199 EURO!



1 Aktionstore „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung. Radabnahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufräder, innenliegende Eckverbinder und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!



1 Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißte*
Die Spieler- und Betreuerkabinen bestehen durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißte. TÜV geprüft. Standardhöhe: Höhe: 235 cm / Dachüberstand: 15 cm / untere Tiefe: 103 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorge richtet für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!



1 Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufräder, innenliegenden Eckverbinder und 2 Spiralanke! Tore 107SAM1R2 / 06SAM1R3 TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingstor	150 cm	170 kg	04SAM1R2	1.899,00 €
Trainingstor	200 cm	300 kg	04SAM1R3	1.899,00 €
Jugendtor	100 cm	200 kg	07SAM1R1	1.429,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	07SAM1R2	1.429,00 €
Jugendtor	200 cm	300 kg	07SAM1R3	1.319,00 €

Spieler-/Betreuerkabine, 3 m	06NLTR13	2.279,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 4 m	06NLTR14	2.599,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 5 m	06NLTR15	2.899,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 6 m	06NLTR16	3.199,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 7 m	06NLTR17	3.499,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 8 m	06NLTR18	3.799,00 €

Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	04SAM1P3	1.499,50 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	880,50 €

Weitere ANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop!

- Inkl. Netz
- Inkl. Spiralanke
- Frachtfrei
- 3 Jahre Garantie



So sehen Sieger aus: Detlef Gehrke (links) als zweiter Vorsitzender des Barnstorfer SV gratulierte den Barnstorfer Niedersachsenmeistern um Trainer Ralf Weise, Torwart Torben Kolkhorst, Michael Preuß, Mario Heuer, Jens Mühlenhardt, Michael Becker (stehend von links) sowie Marc Pallentien, Ralf Telthörster, Friedrich Heitmann und Ramiz Muratagic (vorn von links). Fotos: Krüger

„Das war wie im Spielfilm“

Barnstorfer Oldies rocken die Halle – Die Gastgeber gewinnen den Titel nach Final-Krimi

Von CORD KRÜGER

Barnstorf – Auch das noch! Zum Abschluss des minutenlangen Jubelsturms forderten die Fans von der vollbesetzten Tribüne der Barnstorfer Vereinssporthalle ihre Helden vom Barnstorfer SV auf: „Hinsetzen, hinsetzen!“ Sie wollten die obligatorische „Humba“ anstimmen. Marc Pallentien stöhnte: „Och nö, dann komm ich doch nicht mehr hoch!“ Der Routinier hatte gerade mit seinen BSV-Kumpels die 15. Krombacher-Ü 40-Hallenmeisterschaft des NFV gewonnen – nach einem packenden Finale mit 4:3 (1:1) nach Neunmeterschießen über den VfL Güldenstern Stade. Doch „Palle“ raffte sich zum „Humba Täterä“ natürlich noch auf und hopste mit den Teamkollegen übers Laminat. Das Ende eines ganz starken Turniers der einstigen Landesliga-Kicker, von denen Verteidiger Pallentien und Torwart Torben Kolkhorst noch immer für die BSV-Erste auf dem Platz stehen – wenn auch inzwischen in der Kreisliga.

„Erst vor zwei Tagen haben wir auf Kunstrasen beim TuS Sudweyhe II gespielt, das alles geht ganz schön auf die Knochen“, gestand Pallentien. Doch nun strahlte er erleichtert: „Als wir das Achtelfinale gewonnen hatten, war unser Minimalziel erreicht. Aber nach dem Viertelfinale haben wir uns gesagt. ‚Jetzt wollen wir das Ding auch durchziehen.‘ Bei zwei Siegen nach Neunmeterschießen war

zwar auch Glück dabei, aber ich glaube, insgesamt ist es nicht unverdient.“

Ähnlich sah es Keeper Kolkhorst: „Ohne überheblich wirken zu wollen, glaube ich, das Endergebnis ist okay. Aber die Zuschauer haben uns auch echt toll durch die Spiele getragen. Die Atmosphäre hier – unglaublich.“ Kolkhorst hatte nach den sicher versenkten BSV-Versuchen von Pallentien, Ralf Telthörster (nach vier Toren mit nun 38 Treffern jahresübergreifend Rekord-Torschütze der Landesmeisterschaften) und Michael Becker den letzten Neunmeter von Güldensterns Thomas Brokelmann pariert – jenem Akteur, der in der regulären Spielzeit per Freistoß den Ausgleich markiert hatte. Ebenfalls nach einem Freistoß hatte Telthörster für die Führung der Hausherren gesorgt. Kurz vor Ende der zehnteiligen Partie erwies Stades Torwart Jörg Seufert seinem Team keinen guten Dienst, als er nach einer strittigen Einwurf-Entscheidung wegen Meckerns von Schiedsrichter Fritz Heitmann eine Zwei-Minuten-Strafe kassierte und somit im Shootout nicht in den Kasten durfte. Eine Entscheidung, über die sich die Gäste noch länger ereiferten, was den perfekten Turnierablauf aber keineswegs befleckte. „Das ist wie im Spielfilm. Spätestens jetzt kann man sagen, dass sich die ganze Arbeit gelohnt hat“, freute sich Thorsten

Hiepel, mit einem Treffer am Erfolg beteiligt, seit Monaten an der Spitze des Orga-Teams aber verantwortlich für das Mega-Ereignis mit 34 Mannschaften in acht Hallen.

Dabei hatte Hiepel nach dem Achtelfinaleinzug noch scherzhaft gemeint: „Damit sind wir zufrieden. Wir haben erreicht, was wir wollten.“ Sein

Team hatte da gerade ein 1:1 im letzten der drei Gruppenspiele gegen den WSC Frisia Wilhelmshaven unter

Dach und Fach gebracht – und damit das Weiterkommen auf Platz zwei hinter dem WSC gesichert. Die Grundlage dafür waren starke Leistungen in den beiden Spielen zuvor. Gerade die Defensive um Abwehrchef Pallentien stand sicher, ließ beim 0:0 gegen die SG Heidetal/Ilmenau und beim 3:0 gegen den FC Brome wenig bis gar nichts zu. „Das war unsere Devise: Erst mal hinten sicher stehen“, betonte Trainer Ralf Weise.

Daran änderte sich auch in den K.o.-Spielen nichts. Dem verdienten 2:1-Achtfinalerfolg gegen den VfR Voxtrup folgte ein etwas glückliches 3:2 (0:0) nach Neunmeterschießen gegen die am Ende drittplatzierte SG Bösel/Thüle. Mit dem 1:0-Sieg im Halbfinale gegen die SG Döhlen/Großenkneten (mit Ex-Nationaltorhüter Jörg Butt als Feldspieler) legten die Fußballer dann den Grundstein für die große Party. ➤

Krombacher
U 40-HALLENMEISTERSCHAFT

Ergebnisse: Hallenmeisterschaft der Ü 40-Fußballer in Barnstorf

Gruppe A

1. Fr. Wilhelmshaven	3	7:2	7
2. Barnstorfer SV	3	4:1	5
3. FC Brome	3	3:6	3
4. SG Heidetal/Ilmenau	3	2:7	1

Gruppe B

1. VfR Voxtrup	3	8:3	7
2. Hannover 96	3	5:4	4
3. SG Post Oldenburg	3	4:7	4
4. TSV Bassen	3	3:6	1

Gruppe C

1. BW Bümmerstede	3	4:1	7
2. SG Borstel/Luhdorf	3	4:2	7
3. TSV Geversdorf	3	3:3	3
4. SV Bethen	3	2:7	0

Gruppe D

1. SG Bösel/Thüle	4	11:2	9
2. 1. FC Ohmstede	4	9:3	7
3. SC Gitter	4	9:4	7
4. SG Otterndorf/N.	4	7:9	6
5. SC Rinteln	4	3:21	0

Gruppe E

1. Güldenstern Stade	3	4:2	5
2. SG Lengler/Harste	3	3:1	5
3. BW Langförden	3	3:3	3
4. SG Rastede/Loy	3	2:8	1

Gruppe F

1. RW Damme	3	6:0	7
2. Vorwärts Nordhorn	3	2:1	5
3. SSV Jeddelloh	3	3:4	4
4. FC Roddau	3	2:8	0

Gruppe G

1. VfL Lönigen	4	8:3	10
2. SG Döhlen/Großenkn.	4	8:4	9
3. SG Fallersleben	4	5:7	4
4. STV Wilhelmshaven/M.	4	3:6	4
5. SG Burgberg	4	2:6	1

Gruppe H

1. VfL Wolfsburg	4	10:0	12
2. SW Bakum	4	3:2	7
3. SG Woltersdorf	4	2:4	4
4. VfL Borsum	4	3:6	4
5. TuS Lehmden	4	2:8	1

Achtelfinale

Fr. Wilhelmsh. – Hannover	n.N.	2:3
VfR Voxtrup – Barnstorfer SV	1:2	
Güldenstern Stade – Nordhorn	2:1	
RW Damme – SG Lengler/Harste	1:0	
BW Bümmerstede – Ohmstede	1:2	
Bösel/Thüle – Borstel/Luhdorf	3:1	
VfL Lönigen – SW Bakum	2:1	
Wolfsburg – Döhlen/Großenkn.	n.N.	0:2

Viertelfinale

Hannover 96 – Ohmstede	n.N.	2:1
Barnstorfer SV – Bösel/Thüle	n.N.	3:2
Güldenst. Stade – VfL Lönigen	1:0	
RW Damme – Döhlen/Großenkn.	0:1	

Halbfinale

Hannover 96 – Güldenst. Stade	1:2	
Barnstorfer SV – Döhlen/Großenkn.	1:0	

Neunmeterschießen um Platz drei

Hannover 96 – Döhlen/Großenkn.	4:5	
--------------------------------	-----	--

Finale

Stade – Barnstorfer SV	n.N.	3:4
------------------------	------	-----



Der Barnstorfer Anhang bejubelt das Führungstor im Finale.

NACHSPIELZEIT:

Ein schöner Männertag – Von Fußball, Fritten und Erfolgen

Fußball, Fritten, Freunde, frisches Pils – viel mehr brauchen Männer ja nicht, um einen Tag fernab der Familie rumzukriegen. Die Helfer des Barnstorfer SV als Gastgeber der Krombacher-Ü 40-Hallenmeisterschaften des NFV hatten jedoch noch einiges mehr aufgefahren, was die knapp 400 teils weit gereisten Aktiven gern und teils gierig in Anspruch nahmen. Stetig tummelten sich komplette Teams in Trikots an den Imbissständen vor der Halle, um sich speziell aufs nächste Spiel vorzubereiten. Nackensteak statt Energieriegel, Hopfen- statt Sportschorle, noch mal an der Fluppe gezogen – und unaufgewärmt aufs Feld! Je weiter aber manche kamen, desto öfter tauschten sie die Wasser- gegen die Bierflasche. Die Gier nach Erfolg

kroch zurück ins Oberstübchen. Oder, wie es Torben Kolkhorst als Torwart des neuen Niedersachsenmeisters Barnstorfer SV formulierte: „Es hört nie auf!“
Cord Krüger



Altherrenspielleiter Friedel Gehrke überreicht die Siegartrophäe an den Barnstorfer Ralf Telthörster.

Spendenfrohdig

Zum Gelingen des Turniers trugen auch die zwölf Schiedsrichter Oliver Haalck, Alexander Grimm, Heiko Ziegler, Frank Stolle, Sven Hagen, Martin Gelhaus, Björn Schröder, Gerrit Alfken, Jan-Eike Ehlers, Fritz Heitmann, Bernd Brüggemann und Sedat Ahmetovic bei, die allesamt auf ihre Spesen verzichteten und das Geld stattdessen an die Mon-Stiftung zugunsten von drei Vollwaisen in Goldenstedt spendeten. Für die Stiftung war bereits während des Turniers unter den Vereinen gesammelt worden. Am Ende kamen 1.303 Euro zusammen. Diese Summe wird der Barnstorfer SV nach seinem „Kassensturz“ noch erhöhen.

★
NFV-Altherren-Spielleiter Friedel Gehrke: „Ich bin Goldenstedts Bürgermeister Willibald Meyer dankbar, dass er uns auf den dramatischen und traurigen Hintergrund hingewiesen hat, wofür die Mon-Stiftung Spendengelder einwerben möchte. Uns Verantwortlichen im BSV, dem TuS Frisia Goldenstedt, den Turnierschiedsrichtern und dem NFV-Orgateam war sofort klar, dass wir auch für diesen Zweck spenden wollten. Ich bedanke mich bei allen, die unsere Spende entsprechend mit Geldbeiträgen unterstützt haben.“

★
Bereits am Nachmittag hatte Ex-Profi Ansgar Brinkmann einen Spendenscheck aus den Startgeldern der 35 Mannschaften in Höhe von 500 Euro für die Kinderhospizhilfe Bethel entgegennehmen dürfen. Die BSV-Jugendabteilung durfte sich über 1.000 Euro freuen.



Macher und Torschütze: Thorsten Hiepel (r.) als Chef des Orga-Teams siegte mit dem BSV in eigener Halle.



Ex-Profi auf Platz drei: Der frühere Nationaltorhüter Jörg Butt (l.) holte mit der SG Döhlen Bronze.
Fotos (2): Krüger

INTERVIEW: Jörg Butt – vom Profikeeper zum Hallen-Knipser

Leicht ergraut, aber noch immer gut in Form – und für einen einstigen Klasse-Keeper ziemlich torgefährlich: Jörg Butt (44), ehemaliger Schlussmann des Hamburger SV, von Bayer Leverkusen, Benfica Lissabon und Bayern München, ackerte mit der Ü 40 der SG Döhlen-Großenkneten als Feldspieler bei der Niedersachsenmeisterschaft. Während der Vorrunde nahm sich der in Großenkneten im Landkreis Oldenburg aufgewachsene Butt ein paar Minuten Zeit für einen Smalltalk – trotz der 1:4-Niederlage gegen den VfL Lönningen unmittelbar vorher. Butts Ehrentor und ein Pfo-stentreffer reichten nicht zum Sieg.

Mal ehrlich: Von den vier Gegentreffern hätten Sie doch zwei gehalten, oder?

Das weiß ich nicht. Aber man hat eben gesehen, wie schnell es im Hallenfußball gehen kann.

Was sagen Sie allgemein zur Organisation dieser Meisterschaften?

Es ist eine schöne Veranstaltung – auch für die Zuschauer. Ich bin jetzt

zum zweiten oder dritten Mal dabei, und es ist immer nett, alte Bekannte zu treffen. Etwa Kai Pankow oder Patrick Zierott, die jetzt für BW Bümmerstede spielen und die ich noch aus gemeinsamen Zeiten beim VfB Oldenburg kenne.

Vermissen Sie diesen Lebensabschnitt als aktiver Fußballer?

Nein. Ich hatte eine Super-Zeit mit tollen Vereinen, stand in drei Champions-League-Finals (einmal mit Leverkusen, zweimal mit Bayern, d. Red.). Das war alles sehr intensiv, dabei kamen aber andere Sachen einfach zu kurz – und seitdem ich 2012 aufgehört habe, freue ich mich über diese neuen Herausforderungen.

Wie sehen die aus?

Ich bin ja in die Firma meines Vaters eingestiegen (Hans-Jochen Butts Unternehmen produziert Verladerampen, Hebebühnen, Schleusen und weitere Systeme, d. Red.). Dort bin ich für den Vertrieb im süddeutschen Raum und Österreich zuständig.

Da passt es also gut, dass Sie mit Ihrer Familie Ihren Lebens-

mittelpunkt nach München verlegt haben.

Ja. Aber mehrmals pro Jahr bin ich noch in der Heimat – und dann spiele ich in meiner Mannschaft mit.

Gibt es für Sie als Wahl-Münchener noch Berührungspunkte mit Ihrem Ex-Club Bayern?

Ja, ich spiele im Bayern-Legenden-Team, mit dem wir letztes Jahr unter anderem beim FC Liverpool an der Anfield Road angetreten sind. Dieses Mal soll es zu den „Manchester United Legends“ gehen. Und gelegentlich sehe ich mir noch die Heimspiele im Stadion an.

Möchten Sie mit heutigen Profis tauschen – in Zeiten von Instagram, Twitter und Co. und weniger privaten Freiheiten?

Jeder muss für sich selbst entscheiden, wie er die sozialen Medien für sich nutzt und was er von seinem Privatleben preis gibt. Zu meiner Zeit, vor allem beim HSV, ging es aber viel persönlicher zu – auch im Umgang mit den Medien. Es kam mehr auf die direkten Kontakte an. Cord Krüger ■

Wie sind Trainer und Übungsleiter im Sportverein eigentlich abgesichert?

Trainer und Übungsleiter investieren in der Regel viel Zeit und Herzblut, um andere beim Sport zu unterstützen. Bei ihrer Vereinsarbeit gehen sie aber auch Risiken ein. Zum Glück unterstützt die ARAG Sportversicherung die Vereine und versichert die Coaches bei ihrem verantwortungsvollen Einsatz.

Wenn Trainer sich verletzen

Wenn ein Trainer einen Unfall erleidet, kann er sich auf die ARAG Unfallversicherung verlassen. Wir empfehlen trotzdem zusätzlich eine private Vorsorge. Denn die Sportversicherung kann nur als Beihilfe verstanden werden; ihre Leistungen müssen primär für schwere Unfälle zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich gilt: Melden Sie einen Unfall so schnell wie möglich ans Versicherungsbüro!

Wenn Übungsleiter haften sollen

Falls ein Sportler zu Schaden kommt und Ersatzansprüche stellt, kommt die Sport-Haftpflichtversicherung ins Spiel. Angenommen, der Sportler meint, der Trainer habe eine Übung nicht richtig erklärt oder bei einer Hilfestellung einen Fehler gemacht. In einem solchen Fall prüfen wir, ob dieser Anspruch berechtigt ist. Dann bezahlen wir selbstverständlich. Wir wehren aber auch unberechtigte Ansprüche ab.

Müssen Übungsleiter Vereinsmitglieder sein?

Wir wissen, wie schwer es vielen Vereinen fällt, geeignete Übungsleiter zu finden. Sie verlangen dann nicht unbedingt, dass diese dem Verein beitre-

ten. Für uns als ARAG Sportversicherung ist das kein Problem. Wir schützen selbstverständlich auch die Trainer und Übungsleiter, wenn sie nicht Mitglied im Verein sind.

Wichtig zu wissen: Die einzige Voraussetzung ist, dass Sie den Coach eindeutig und klar beauftragen – am besten schriftlich!

Wann beginnt der Versicherungsschutz und wann endet er?

Die Sportversicherung gilt nicht nur beim Wettkampf und Training. Auch der Hin- und Rückweg ist mitversichert. Die Deckung beginnt mit dem Verlassen der Wohnung und endet mit dem Wiederbetreten. Wird der Weg von der Arbeitsstätte aus angetreten, gilt diese Regel analog.

Weitere Informationen zur ARAG Sportversicherung: Das Merkblatt zur Sportversicherung informiert Sie umfassend. Besuchen Sie uns auf www.ARAG-Sport.de

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!

7. NFV Futsal-Cup der A-Junioren



Meister VfV Borussia Hildesheim (weiße Ärmel) und „Vize“ VfL Stenum.

VfV Borussia verteidigt den Titel

Wie im Vorjahr bleibt für den VfL Stenum „nur“ die Vizemeisterschaft

Spännender Krimi in der Sporthalle des Schulzentrums Walsrode bei der Niedersächsischen Hallenmeisterschaft um den Futsal-Cup der A-Junioren: im letzten Spiel des Turniers konnte VfV Borussia Hildesheim den bis dahin führenden VfL Stenum mit einem 2:1-Erfolg noch von der Tabellenspitze und wie im Vorjahr auf Platz 2 verdrängen. Hildesheim und Stenum qualifizierten sich

für die Norddeutsche Futsal-Meisterschaft, die ebenfalls in Walsrode ausgetragen wurde.

Die Spiele von Walsrode im Überblick:

1. Runde: HSC Hannover – JfV Borstel-Luhdorf 3:3, VfL Westercelle II – TuS Lutten 1:2, JSG SCU SalzGitter – VfV Borussia Hildesheim 0:2, VfL Stenum – SVG Einbeck 2:1

2. Runde: Westercelle – SalzGitter 2:0, Borstel-Luhdorf – Einbeck 8:1, Stenum – Hannover 5:1, Hildesheim – Lutten 2:2

3. Runde: SalzGitter – Einbeck 2:2, Lutten – Hannover 1:2, Hildesheim – Westercelle 3:1, Stenum – Borstel-Luhdorf 4:1

4. Runde: Westercelle – Einbeck 6:2, Hannover – SalzGitter 2:5, Borstel-Luhdorf – Lutten 3:1, Stenum – Hildesheim 1:2

Die Tabelle	Tore/Punkte	
1. VfV Bor. Hildesheim	9:4	10
2. VfL Stenum	12:5	9
3. JfV Borstel-Luhdorf	15:9	7
4. VfL Westercelle	10:7	6
5. JSG SCU SalzGitter	7:8	4
6. TuS Lutten	6:8	4
7. HSC Hannover	8:14	4
8. SVG Einbeck	6:18	1

bo

Norddeutsche Futsalmeisterschaft:

Platz 3 für die A-Junioren vom VfV

Niedersachsenmeister VfV Borussia Hildesheim und Vizemeister VfL Stenum haben die Qualifikation für den DFB-Junioren Futsal-Cup, der in Gevelsberg ausgetragen wurde, verpasst. Bei der Norddeutschen Meisterschaft in Walsrode erreichten die Hildesheimer Rang 3, während Stenum die Gruppenspiele nicht überstand. Turniersieger wurde mit einem 4:1-Finalerfolg gegen SC Borgfeld JfV Bremerhaven – in der Vorrunde noch mit 6:1 von den Hildesheimern bezwungen – und qualifizierte sich für Gevelsberg. Die Spiele der NFV-Teams im Überblick:

Gruppe A: Africa United SC (Hamburg) – VfL Stenum 0:3, VfL Stenum – SC Borgfeld (Bremen) 0:1, VfL Stenum – FC Angeln (Schleswig-Holstein) 2:3. Der VfL Stenum belegte mit 5:4 Toren und drei Punkten Rang 3 in der Gruppe.

Gruppe B: VfV Borussia Hildesheim – JfV Bremerhaven (Bremen) 6:1, TSV Selent (Schleswig-Holstein) – VfV Borussia Hildesheim 0:3, SC Nienstedten (Hamburg) – Hildesheim 0:2. VfV Borussia belegte mit 11:1 Toren und 9 Punkten Rang 1 in der Gruppe. Im Halbfinale gab es eine 2:3-Niederlage gegen SC Borgfeld und im Sechsmeterschießen um Rang 3 einen 2:1-Erfolg gegen FC Angeln.

Die Siegertafel der A-Junioren

- 2013** SV Vorwärts Nordhorn – JfV Ashausen-Scharmb./P. 3:2
- 2014** TSV Altenwalde – VfV Bor. 06 Hildesheim 2:1
- 2015** JfV Stade – Buchholz. FC 0:2
- 2016** JfV Leer (Hammesmodell, 4 Runden)
- 2017** TV Meckelfeld (Hammesmodell, 4 Runden)
- 2018** VfV Borussia Hildesheim II (Hammesmodell, 4 Runden)
- 2019** VfV Borussia Hildesheim (Hammesmodell, 4 Runden)

NFV-Teams im kleinen Finale

Cuxhaven glückt gegen Havelse die Revanche für Niederlage bei der Niedersachsenmeisterschaft

Niedersachsenmeister TSV Havelse und Vizemeister FC Eintracht Cuxhaven haben bei der Norddeutschen Futsalmeisterschaft der C-Junioren in Bad Fallingbostel die Qualifikation für den DFB Junioren-Futsal-Cup in Gevelsberg verpasst. Beiden Teams blieb nach verlorenen Halbfinalspielen nur die Teilnahme am kleinen Finale, das Cuxhaven mit 2:1 für sich entschied und damit erfolgreich Revanche für die 1:3-Niederlage bei der Niedersachsenmeisterschaft nehmen konnte.

Neuer Norddeutscher Meister ist der SC Vorwärts-Wacker 04 Billstedt nach einem 2:1-Endspielsieg gegen SV Eichede. Beide Finalisten nahmen am DFB-Turnier in Gevelsberg teil.



TSV Havelse (rote Trikots) und FC Eintracht Cuxhaven vertraten Niedersachsen beim Nordturnier in Bad Fallingbostel.

Die Spiele von Bad Fallingbostel im Überblick:

Gruppe 1: TuS Schwachhausen (Bremen) – SV Eichede (Schleswig-Holstein) 1:1, VfL Lohbrügge (Hamburg) – FC Eintracht Cuxhaven 2:5, Schwachhausen – Lohbrügge 2:3, Cuxhaven – Eichede 2:3, Eichede – Lohbrügge 3:2, Cuxhaven – Schwachhausen 3:1

Die Tabelle: 1. SV Eichede (7:5 Tore, 7 Punkte), 2. FC Eintracht Cuxhaven (10:6, 6), 3. VfL Lohbrügge

(7:10, 3), 4. TuS Schwachhausen (4:7, 1)

Gruppe 2: TSV Havelse – SC Vorwärts-Wacker 04 Billstedt (Hamburg) 0:1, TuS Komet Arsten (Bremen) – SG Gadeland/VfR Neumünster (Schleswig-Holstein) 0:3, Havelse – Arsten 5:1, Gadeland – Billstedt 1:2, Billstedt – Arsten 3:1, Gadeland – Havelse 1:2

Die Tabelle: 1. SC Vorwärts-Wacker 04 Billstedt (6:2 Tore, 9 Punkte), 2. TSV Havelse (7:3, 6), 3. SG Gade-

land/VfR Neumünster (5:4, 3), 4. TuS Komet Arsten (2:11, 0)

Halbfinale

SC Vorwärts-Wacker 04 Billstedt – FC Eintracht Cuxhaven 3:0, SV Eichede – TSV Havelse 3:1

Spiel um Platz 3

TSV Havelse – FC Eintracht Cuxhaven 1:2

Finale

SV Eichede – SC Vorwärts-Wacker 04 Billstedt 1:2. *bo*

B-Junioren des VfB Peine im Pech

Der Niedersachsenmeister scheidet im Finale erst nach Sechsmeterschießen

Pech für den VfB Peine bei der Norddeutschen Futsalmeisterschaft der B-Junioren in Bad Fallingbostel: Im Finale musste der Niedersachsenmeister dem SV Nettelburg/Allermöhe mit 4:5 nach Sechsmeterschießen (2:2) den Vortritt lassen. Die Fahrkarte zum DFB Junioren-Futsal-Cup in Gevelsberg wurde dennoch gelöst. In den Gruppenspielen hatte es noch einen deutlichen 6:2-Erfolg für den VfB gegen das Team aus Hamburg gegeben.

Der niedersächsische Vizemeister MTV Treubund Lüneburg musste in Bad Fallingbostel bereits nach der Gruppenphase die Segel streichen.

Die Spiele von Bad Fallingbostel im Überblick:

Gruppe 1: MTV Treubund Lüneburg – TuSpo Surheide (Bremen) 1:1, Heider SV (Schleswig-Holstein) – SC Concordia Hamburg 2:4, Lüneburg – Heide 2:1, Hamburg – Surheide 3:3, Surheide – Heide 3:1, Hamburg – Lüneburg 1:0

Die Tabelle: 1. SC Concordia Hamburg (8:5 Tore, 7 Punkte), 2. TuSpo Surheide (7:5, 5), 3. MTV Treubund Lüneburg (3:3, 4), 4. Heider SV (4:9, 0)

Gruppe 2: SC Weiche Flensburg 08 III (Schleswig-Holstein) – JfV Bremen 1:2, VfB Peine – Sportverein Nettelburg/Allermöhe (Hamburg) 6:2,

Flensburg – Peine 1:4, Nettelburg/Allermöhe – Bremen 3:1, Bremen – Peine 4:2, Nettelburg/Allermöhe – Flensburg 9:1

Die Tabelle: 1. Sportverein Nettelburg/Allermöhe (14:8 Tore, 6 Punkte), 2. VfB Peine (12:7, 6), 3. JfV Bremen (7:6, 6), 4. SC Weiche Flensburg 08 III (3:15, 0)

Halbfinale

SC Concordia Hamburg – VfB Peine 0:1, Sportverein Nettelburg/Allermöhe – TuSpo Surheide 5:1

Spiel um Platz 3

TuSpo Surheide – SC Concordia Hamburg 2:1

Finale

VfB Peine – Sportverein Nettelburg/Allermöhe 4:5 n. Sechsmeterschießen (2:2). *bo*

Fünfter Titel für den SV Meppen

In der Neuauflage des Endspiels von 2018 gelingt den Emsländerinnen die Revanche gegen JFV Hannover United



Haben gut lachen: Die C-Mädels des SV Meppen.

Beim 7. NFV Futsal-Cup der C-Juniorinnen in Verden stellte der SV Meppen bereits zum fünften Mal das Siegerteam und konnte sich bei JFV Hannover United mit einem 2:0-Sieg im Finale für die im Vorjahr erlittene

1:2-Endspiel-Niederlage revanchieren. Beide Teams qualifizierten sich für den 4. Norddeutschen Futsal-Cup für C-Juniorinnen-Vereinsmannschaften, der bei der SG Salzhausem/Garlstorf ausgetragen wurde.

Das Turnier im Überblick:

Gruppe A: JFV Kickers Hillerse /Leiferde/Volkse/Dalldorf – TuS Büppel 0:0, Hannover 96 – JSG Südheide 1:2, Hillerse – Hannover 0:0, Südheide – Büppel 0:3, Büppel – Hannover 2:1, Südheide – Hillerse 1:1

Die Tabelle:	Tore /Punkte	
1. TuS Büppel	5:1	7
2. JSG Südheide	3:5	4
3. JFV Kickers Hillerse/ Leiferde/Volkse/Dalld. 1:1	1:1	3
4. Hannover 96	2:4	1

Gruppe B: Lehndorfer TSV – TSV Bardowick 1:3, SV Meppen – JFV Hannover United 2:0, Lehndorf – Meppen 0:2, Hannover – Bardowick 5:1, Bardowick – Meppen 0:1, Hannover – Lehndorf 3:0

Die Tabelle:	Tore /Punkte	
1. SV Meppen	5:0	9
2. JFV Hannover United	8:3	6
3. TSV Bardowick	4:7	3
4. Lehndorfer TSV	1:8	0

Halbfinale

JFV Hannover United – TuS Büppel 2:1, JSG Südheide – SV Meppen 0:3

Spiel um Platz 3

JSG Südheide – TuS Büppel 0:1

Finale

JFV Hannover United – SV Meppen 0:2 bo

4. Nord Futsal-Cup der C-Juniorinnen: Titel verteidigt

Fünf Spiele, fünf Siege, kein Gegentor: Niedersachsenmeister SV Meppen hat in Salzhausem den 4. Norddeutschen Futsal-Cup der C-Juniorinnen gewonnen und sich ebenso wie die zweitplatzierte Mannschaft vom FSC Kaltentkirchen für den DFB Futsal-Cup in Wuppertal qualifiziert. Der niedersächsische Vizemeister JFV Hannover United unterlag im kleinen Finale mit 4:5 gegen Werder Bremen. **Die Spiele der NFV-Teams im Überblick:**

Gruppe A: JFV Hannover United – SV Frisia 03 Risum-Lindholm (Schleswig-Holstein) 3:0, JFV Hannover United – Harburger TB (Hamburg) 1:0, Werder Bremen – JFV Hannover United 0:1. Die Hannoveraner belegten in der Gruppe mit 5:0 Toren und 9 Punkten Rang 1. im Halbfinale gab es eine 1:2-Niederlage gegen FSC Kaltentkirchen.

Gruppe B: SV Meppen – TSC Wellingsbüttel (Hamburg) 3:0, FSC Kaltentkirchen (Schleswig-Holstein) – SV Meppen 0:4, FC Union 60 Bremen – SV Meppen 0:5. Meppen belegte in der Gruppe mit 12:0 Toren und 9 Punkten Rang 1. Im Halbfinale gab es einen deutlichen 4:0-Erfolg gegen Werder Bremen und im Finale einen 2:0-Sieg gegen FSC Kaltentkirchen. bo

DFB-Futsal-Cup:

Platz 5 in Wuppertal

Die C-Juniorinnen des SV Meppen haben beim DFB-Futsal-Cup in Wuppertal Platz 5 belegt. Im Platzierungsspiel gewann der Niedersachsenmeister bei der dritten Turnieraufflage in der Bayer-Halle mit 1:0 gegen den JFV Oberwesterwald. Turniersieger wurde der 1. FC Köln, der sich im Finale mit 1:0 gegen RB Leipzig durchsetzte.

Die Emsländerinnen hatten in der Vorrunde in ihrer Gruppe nach Niederlagen gegen den 1. FC Donzdorf (0:1) und SC 13 Bad Neuenahr (0:2) sowie einem 1:0-Sieg gegen den VfL Bochum Rang 3 belegt und sich damit für das Spiel um Rang 5 qualifiziert. bo



Sparkassen Fußball-Cup 2019



Jetzt anmelden!

Gesucht: Die Fußballstars von morgen. Jungen Jahrgang 2008 / Mädchen Jahrgang 2007. Alle Freizeit-, Straßen-, Schul-, Hobby- und gemischten Mannschaften der Vereine aus Niedersachsen. Infos, Anmeldung und Teilnahmebedingungen im Internet unter www.nfv.de oder unter der NFV-Hotline 05105 / 75-207, Mo. – Fr.: 8.00 – 16.30 Uhr.



8. NFV B-Juniorinnen-Futsal-Cup



Das Siegerteam des TSV Bemerode kassierte im gesamten Turnierverlauf nicht einen Gegentreffer.

Siegertafel B-Juniorinnen

2012	TuS Fleestedt – BV Cloppenburg	5:6 n.E.
2013	TSG Burg Gretesch – SBV Erichshagen	5:1
2014	PSV GW Hildesheim – Deister United	0:1
2015	MSG InSaLe – Osnabrücker SC	1:0
2016	PSV GW Hildesheim – MTV Ramelsloh	5:4
2017	TSG Ahlten – JSG Ostfriesland	0:1
2018	MF Göttingen – JSG Nortm./Brink./Holtl.	1:0
2019	TSV Bemerode – SG Rodenberg	3:0

TSV Bemerode gewinnt Hannoveraner-Finale

Im Endspiel gibt es einen 3:0-Erfolg gegen die SG Rodenberg

Die beiden Vertreter des Bezirks Hannover, der TSV Bemerode und die SG Rodenberg, haben beim 8. NFV Futsal-Cup der B-Juniorinnen in Verden den Sieger unter sich ausgemacht. Im Finale setzten sich die Bemeroderinnen schließlich deutlich mit 3:0 durch und verwiesen Rodenberg wie bereits bei der Bezirksmeisterschaft auf Rang 2.

Die beiden Finalisten aus Bemerode und Rodenberg qualifizierten sich für den 5. Norddeutschen Futsal-Cup für B-Juniorinnen-Vereinsmannschaften, der bei der SG Salzhausen/Garlstorf ausgetragen wurde.

Die Niedersachsenmeisterschaft im Überblick:

Gruppe A: JSG Apensen/Harsefeld – TuS Büppel 0:0, MF Göttingen – SG Rodenberg 1:2, Apensen/Harsefeld – Göttingen 1:2, Rodenberg – Büppel 0:1, Büppel – Göttingen 0:0, Rodenberg – Apensen/Harsefeld 2:0

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. SG Rodenberg	4:2 6
2. TuS Büppel	1:0 5
3. MF Göttingen	3:3 4
4. JSG Apensen/Harsef.	1:4 1

Gruppe B: MSG Buchholz – BSC Acosta 1:1, TSV Bemerode – JSG Nortmoor/Brinkum/Holtland 0:0, Buchholz – Bemerode 0:5, Nortmoor/Brinkum/

Holtland – Acosta 1:0, Acosta – Bemerode 0:3, Nortmoor/Brinkum/Holtland – Buchholz 2:1

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. TSV Bemerode	8:0 7
2. JSG Nortm./Brink./Holtl.	3:1 7
3. BSC Acosta	1:5 1
4. MSG Buchholz	2:8 1

Halbfinale

SG Rodenberg – JSG Nortmoor/Brinkum/Holtland 3:2, TSV Bemerode – TuS Büppel 2:0

Spiel um Platz 3

JSG Nortmoor/Brinkum/Holtland – TuS Büppel 0:1

Finale

TSV Bemerode – SG Rodenberg 3:0 *bo*

NFV-Teams im kleinen Nord-Finale

Harburger TB stellt beim Turnier in Salzhausen das Siegerteam

Der Harburger TB als Siegerteam des Norddeutschen Futsal-Cup der B-Juniorinnen und die zweitplatzierte Mannschaft vom Hamburger SV sicherten sich die Fahrkarten zum DFB Futsal-Cup in Wuppertal. Niedersachsenmeister TSV Bemerode und der niedersächsische Vize SG Rodenberg mussten sich beim Nordturnier in Salzhausen mit der Teilnahme am Spiel um Platz 3 begnügen. Hier

behält wie bereits eine Woche zuvor bei der Niedersachsenmeisterschaft in Verden Bemerode mit 3:2 die Oberhand. **Die Begegnungen der NFV-Teams im Überblick:**

Gruppe A: SG Rodenberg – Harburger TB (Hamburg) 0:1, OSC Bremerhaven (Bremen) – SG Rodenberg 0:1, SV Frisia 03 Risum-Lindholm (Schleswig-Holstein) – SG Rodenberg 0:4. Rodenberg belegte mit 5:1 Toren

und 6 Punkten Rang 2 in der Gruppe und unterlag im Halbfinale gegen den Hamburger SV mit 0:1.

Gruppe B: TSV Bemerode – Hamburger SV 0:4, OT Bremen – TSV Bemerode 0:2, Holstein Kiel – TSV Bemerode 0:2. Der TSV Bemerode belegte mit 4:4 Toren und 6 Punkten Rang 2 in der Gruppe und musste sich im Halbfinale mit 0:2 dem Harburger TB geschlagen geben. *bo*

Rasendüngung und Pflanzenstärkung

Vielen Rasensportplätzen sieht man jetzt die Strapazen der letzten Monate deutlich an. Neben einer aufgespielten Rasennarbe ist auch der Grünaspekt der Gräser mangelhaft. Die Gräser sind regelrecht ausgepowert. Gelbe Gräser bedeuten fast immer Nährstoffmangel und wenig belastbare Pflanzen. Die Schäden durch die Nutzung nehmen rasant zu.

Nach der ersten Düngung Ende Februar/Anfang März mit einem speziellen Frühjahrsdünger wie z.B. „Spring P56“, benötigen die Rasenraser im April/Mai die nächste Power-nahrung. Ideal ist jetzt der EUROGREEN-Langzeitdünger „Olympia Plus P56“. Dieses stickstoffbetonte Kraftpaket liefert den dringend benötigten Wachstumsmotor Stickstoff in sofort verfügbarer wie auch langsam wirkender Dosis. Die Gräser sind belastbarer und regenerieren schneller. Zusätzlich ist der Dünger mit Plantacur®P56 angereichert, einem die Gräser stärkenden Pflanzenextrakt. Dieser fördert die Vitalität, erhöht die Stressresistenz gegenüber Hitze und Trockenheit und stärkt somit die Gesundheit der Gräser. Auch der Wurzeltiefgang und die Durchwurzelungsintensität werden angeregt.

Neben Düngern mit dem Pflanzenstärkungsmittel P56 bietet EUROGREEN exklusiv zur weiteren Effektivitätssteigerung Rasendünger mit Ureasehemmer an. Beim Einsatz von Harnstoff als Stickstoffquelle verursacht das im Boden befindliche Enzym Urease eine Spaltung des Harnstoffs in Ammoniak und Kohlendioxid. Unter bestimmten Bedingungen kann das Ammoniak in die Atmosphäre entweichen. Der hierin enthaltene Stickstoff geht somit für die Gräser verloren. Bei den Düngern mit Ureasehemmer werden diese Verluste vermieden. Ein spezieller, den Düngern zugesetzter Wirkstoff



Langzeitdünger mit Pflanzenstärkung sind ein wichtiger Baustein für einen belastbaren Sportrasen.

hemmt die Aktivität der Urease und unterbindet die Bildung von Ammoniak. Den Gräsern steht mehr Stickstoff für ihr Wachstum und ihre Regenerationsfähigkeit zur Verfügung.

Zu Düngung und Pflanzenstärkung fragen Sie Ihren Fachberater vor Ort: Johannes Schüchen, Mobil 0151-19479260 / johannes.schuechen@eurogreen.de

DER PROFI-RASEN FÜR ALLE

Echte Rasen-Stars!

Alles für Ihre perfekte Sportanlage

EUROGREEN
A Sports Company

www.eurogreen.de

NEU CutCat 2

Digitaler und noch robuster
20% mehr Leistung
Jetzt mit APP bedienbar



Ein starkes Team

Prof-Saatgut & -Dünger
Rasen-Dienstleistungen
Sportplatzmarkierung

Verdienter Sieg für „Klasse Kollektiv“

Die Schule im Bockfeld aus Hildesheim triumphiert beim Vergleich der Förderschulen



Die Schule im Bockfeld stellte das Siegerteam beim 12. Hallenmasters für Förderschulen.

Von MAURIZIO VALGOLIO

Großer Jubel bei den Schülern aus Hildesheim über den Sieg beim 12. Hallenmasters für Förderschulen. Im Soccerpark in Hannover konnte die Schule im Bockfeld nach einem 4:2-Sieg im Finale gegen die Heinrich-Ernst-Stötzner-Schule aus Hannover den Siegerpokal in die Höhe stemmen. Nach einer scheinbar komfortablen 3:0-Führung machten es die Hannoveraner durch zwei schnelle Treffer noch einmal spannend, letztlich



siegten die Hildesheimer aber verdient.

Der Einladung der Ausrichter vom Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) und dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) waren insgesamt 20 Förderschulen gefolgt. „Erstmals sind wir beim Hallenmasters ausgebuht und mussten sogar leider zwei Schulen auf der Warteliste absagen“, freute sich BSN-Fußballkoordinator Maurizio Valgolio über den hohen Zuspruch.

Neben zahlreichen etablierten Teams mischten auch Turnierneulinge

wie die Janusz-Korczak-Schule aus Springe mit. Knapp verpasste das Team vom Deister bei der erstmaligen Teilnahme das Viertelfinale, konnte sich aber nach zwei gewonnenen Platzierungsspielen über den 9. Platz freuen. Jubel brach auch bereits in der Gruppenphase bei der Mannschaft der Susanne-Raming-Schule aus Bad Laer aus, als sie mit dem 3:3 den ersten Punktgewinn ihrer Hallenmastersgeschichte einfuhr, nachdem sie im letzten Jahr ohne Erfolgserlebnis den letzten Platz belegt hatte. Zum Viertelfinaleinzug reichte es für das Team von Jörn Konjer zwar nicht, am Ende sprang aber ein toller 12. Platz heraus.

Im Spiel um Platz drei unterlag der Vorjahresfinalist, die Pestalozzi-Schule aus Burgwedel, gegen das Team der Gudrun-Pausewang-Schule aus Alfeld knapp mit 2:3. Für den Vorjahressieger, die Wartbergsschule Osterode, reichte es nach der knappen Viertelfinalniederlage in den folgenden Platzierungsspielen immerhin noch für den fünften Rang.

„Es gab keine schweren Verletzungen, dafür viele glückliche Gesichter und mit der Schule im Bockfeld auch einen verdienten Sieger, der sich als Klasse Kollektiv präsentiert hat“, fasste Valgolio den Tag zufrieden zusammen.

Gefördert wird das Hallenmasters der Förderschulen durch die Lotterie Sparen+Gewinnen des Sparkassenverbandes Niedersachsen.

„Das Leadership-Programm hier in Niedersachsen war ein voller Erfolg und ich bin guter Hoffnung, dass wir demnächst, vielleicht schon 2020, ein neues auflegen werden. Denn eines ist für mich völlig klar: Für die Zukunftsfähigkeit der Vereine ist es unabdingbar, Frauen in verantwortungsvolle Positionen einzubinden.“ – NFV-Präsident Günter Distelrath (vorn, 3.v.r.) sprach sich in seiner Begrüßungsansprache an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitstagung des Verbandsausschusses für Frauen- und Mädchenfußball mit den Mädchen- und FrauenreferentInnen der Kreise und Bezirke dafür aus, den Anteil von Frauen in Führungspositionen im Ehrenamt deutlich zu erhöhen. Aus diesem Grund hatte der DFB 2016 das sogenannte Leadership-Programm aufgelegt. In Niedersachsen waren es zwölf Frauen, die 2018 diese Ausbildung absolviert haben. Zwei von ihnen, Marion Jaschewski (FFC Renshausen) und Anna Juschkat (SV Sebbenhausen-Balge), berichteten im Verlauf der arbeitsintensiven Tagung über ihre dabei gemachten Erfahrungen. Auf dem Tagesordnungsprogramm standen ferner u.a. auch Beachsoccer, der Amateurfußballkongress des DFB, die Anlaufstelle sexualisierte Gewalt und das DFBnet.

bo/Foto: Orth





Faire Turniere, tolle Atmosphäre und ansprechende Gegner: Der NFV-Kreis Gifhorn war gleich zweimal Gastgeber für Kreisauswahlturniere mit Mannschaften aus der Region. Beim Turnier der Junioren setzte sich das Kreisauswahlteam des NFV-Kreises Göttingen-Osterode vor dem Team des NFV-Kreises Braunschweig und den Gastgebern aus Gifhorn durch. Bei den Juniorinnen (Foto) gewann das Team des NFV-Kreises Braunschweig vor dem Team des NFV-Kreises Hildesheim und NFV-Kreises Wolfsburg. „Ich möchte mich vor allem bei den unterstützenden Eltern bedanken, die uns sehr bei der Durchführung der Turniere geholfen haben“, so Kreisauswahlkoordinator Arne Wrede.

Der Nächste, bitte: Fröhlich referiert in Gifhorn

Sportlicher Leiter der DFB-Elite-Schiedsrichter besucht Lehrabend der Schiedsrichtervereinigung

Nach Gastauftritten der Bundesliga-Schiedsrichter Harm Osmer, Robert Schröder und des ehemaligen FIFA-Schiedsrichters Florian Meyer gastierte der nächste Schiedsrichter-Promi beim Lehrabend der Schiedsrichtervereinigung des NFV-Kreises Gifhorn: Lutz Michael Fröhlich, Sportlicher Leiter der DFB-Elite-Schiedsrichter, referierte vor mehr als 100 Zuschauern.

Fröhlich berichtete dabei von den vielfältigen Entwicklungen im Schiedsrichterbereich, insbesondere über strukturelle und organisatorische Abläufe, bis hin zu technischen Neuerungen wie dem Videobeweis. Aber auch über die Arbeit mit den Elite-Schiedsrichtern, die durch Fröhlich und sein Team bei ihren Aufgaben unterstützt werden. Fröhlich: „Hier gilt es auf die einzelnen Charaktere individuell einzugehen, um sie auf der öffentlichen Bühne bestmöglich zu unterstützen.“

Aber wie kommt ein vergleichsweise mittelgroßer



Hendrik Holsten vom MTV Isenbüttel (Mitte) wurde im Rahmen der DFB-Aktion „Danke Schiri“ von Lutz Michael Fröhlich (rechts) und Kreisschiedsrichterobmann Herbert Schacht ausgezeichnet.

Foto: Bärensprung

Flächenlandkreis des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) an einen solchen Stargast? „Das funktioniert nur über Vitamin B“, verrät Kreisschiedsrichterlehrwart Dennis Laeseke. „Wir haben mit Wolfgang Gollnick vom FC Oerrel einen ehemaligen Weggefährten

von Lutz Michael Fröhlich in unseren Reihen.“ Und Fröhlich erinnert sich: „Wolfgang war Beobachter und Schiri-Coach und sehr streng, aber sachgerecht. Mit seinen Auswertungen konnte man gut umgehen, er war kein politischer Beobachter.“

In einer von der Gifhorer Schiedsrichtervereinigung initiierten Videobotschaft richtete sich Fröhlich an die Öffentlichkeit und erklärte, warum man Schiedsrichter werden sollte. „Der Job des Schiedsrichters ist ideal, um sich in seiner Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Die Fähigkeit, Konflikte zu lösen und Entscheidungen zu treffen – gepaart mit der sportlichen Komponente – machen das Hobby zu etwas ganz Besonderem. Wer durch die Schiedsrichterschule gegangen ist, hat es einfacher Konflikte zu lösen und in diesen zu bestehen. Die Schiedsrichterei ist eine gute Schule für das Leben“, so Fröhlich.

Grund zur Freude gab es auch bei den Schiedsrichtern Uwe Wiedenhöft (MTV Gifhorn) und Hendrik Holsten (MTV Isenbüttel). Beide wurden von Fröhlich für ihr Engagement im Schiedsrichterbereich im Rahmen der DFB-Aktion „Danke Schiri“ ausgezeichnet. Sven Bärensprung

SC Gitter feiert 90 Jahre

Kommers zum Vereinsgeburtstag – NFV-Präsident Distelrath hält Festrede



NFV-Präsident Günter Distelrath hielt die Festrede auf dem Kommers des SC Gitter.

Eine bewegende 90-jährige Geschichte hat der SC Gitter hinter sich gebracht. „Wer eine Fusion und zwei Sportplatzwechsel überstanden hat, kann von einer guten Kameradschaft und Freundschaft unter seinen Sportlern reden. Hier wird großes Vereinsleben gelebt“, sagte Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel auf dem

Kommers zum 90-jährigen Bestehen.

Der SC-Vorsitzende Dirk Völkel begrüßte zu diesem im festlich geschmückten Vereinsheim neben dem Stadtoberhaupt auch NFV-Präsident Günter Distelrath und die stellvertretenden Vorsitzenden des NFV-Kreises Nordharz, Joachim Wojtke und Rüdiger Nowak. Völkel: „Unsere Vereinsanlage hat viel Fleiß gekostet. Bei uns wird generationsübergreifend das Ehrenamt ausgeführt und gelebt. In unserem Vorstand sind im Alter von 21 bis 70 Jahren alle Generationen vertreten.“

Den Verein gründeten am 17. Februar 1929 in der Gaststätte Hunte in Gitter neun junge Männer: Otto Rogge, Hermann Ohlendorf, Wilhelm Söchting, Karl Bethmann, Heinrich Schmidt, Walter Meyer, Hermann Bosse und Richard Meyer. Zuerst wurde auf einer Wiese auf der Heine-mann Höhe Fußball gespielt. Bis zum Sportplatzwechsel ins Osterfeld kickten die SC-Teams auf dem Platz am Git-

tertor in Salzgitter-Bad zusammen mit dem VfB und MTV Salzgitter.

In seiner Festrede wies NFV-Präsident Distelrath auf die fallenden Mannschaftszahlen in Niedersachsen, auch im Kreis Nordharz, hin. Distelrath: „Wir müssen dem Ehrenamt mehr Unterstützung zukommen lassen. Ohne das ehrenamtliche Engagement

sind 400.000 Saisonspiele in Niedersachsen schlichtweg nicht zu leisten.“

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Erich Löck und Heinrich Link mit einer Urkunde ausgezeichnet. Eine Bildcollage mit gemeinsamen Momenten der vergangenen acht Jahre übergab Volker Machura an den SC-Vorstand.

Günter Schacht



Für 50-jährige Mitgliedschaft übergab SC-Vorsitzender Dirk Völkel (von links) an Erich Löck und Heinrich Link eine Urkunde.

Fotos (2): Schacht

VfB Südharz gewinnt Ü 32-Meisterschaft

Krombacher-Hallenkreismeisterschaften in Göttingen

In der Sporthalle des Theodor-Heuss-Gymnasiums in Göttingen hat der NFV-Kreis Göttingen-Osterode die Krombacher-Hallenkreismeisterschaften der Ü 32 durchgeführt. Es gewann der VfB Südharz. Der SCW Göttingen war bei der Ü 40-Meisterschaft erfolgreich. Der VfB Südharz errang auch die Ü 50-Meisterschaft.

An der Ü 32-Meisterschaft beteiligten sich sechs Mannschaften. Für das siegreiche Team des VfB Südharz gab es nur eine Niederlage gegen den Zweitplatzierten TSV Landolfshausen-Seulingen. Die weiteren Plätze belegten TSV Holtensen, FC Grone, FC Niermetal und SC Hainberg.

Bei den Ü 40-Meisterschaften setzte sich nach zwei Absagen der SCW Göttingen vor der SG Lengler/Harste,

dem FC Merkur Hattorf und SC Hainberg durch.

Fünf Mannschaften beteiligten sich an der Ü 50-Meisterschaft. Am Ende siegte das Team vom VfB Südharz, gefolgt von SV Pöhlde, SG Lengler/Harste, RSV Geismar-Göttingen 05 und SG Scharfeld/HarzTor.

Die Organisation und Verpflegung übernahm der SCW Göttingen, dem der Spielausschussvorsitzende Klaus Henkel herzlich dankte. Auch an die Schiedsrichter ging ein besonderer Dank für die Leitung der Spiele. Die Erstplatzierten erhielten von der Krombacher Brauerei Getränke-Gutscheine, die Zweit- und Drittplatzierten jeweils ein Fünf-Liter-Fass. Außerdem erhielten alle teilnehmenden Mannschaften einen Krombacher-Fußball.



Die siegreiche Ü 32-Mannschaft des VfB Südharz.

Foto: Dethlefs



Alle an der Endrunde teilnehmenden D-Juniorinnen-Teams.

Foto: Dethlefs

FFC Renshausen siegt bei B-Juniorinnen

Juniorinnen-Regionsmeisterschaften im NFV-Kreis Göttingen-Osterode

Juniorinnen-Regionsmeisterschaften im NFV-Kreis Göttingen-Osterode: Bei den B-Juniorinnen siegte der FFC Renshausen, die SVG Göttingen 07 triumphierte bei den C- und D-Juniorinnen und der RSV

Geismar-Göttingen 05 war bei den E-Juniorinnen erfolgreich.

Die zahlreichen Zuschauer sahen in den einzelnen Altersklassen spannende und faire Spiele, alle Beteiligten

hatten ihren Spaß. Die Siegerehrungen wurden von den Ausschussmitgliedern vorgenommen. Insgesamt nahmen 55 Juniorinnen-Mannschaften (Vorjahr: 56) teil. Ein besonderer Dank

gilt den ausrichtenden Vereinen für die Organisation und Verpflegung sowie den Schiedsrichtern für ihre guten Leistungen.

Udo Henze und
Katrin Schulz

Schiedsrichter bilden sich fort

NFV-Kreis Göttingen-Osterode: 31 Teilnehmer folgen Einladung

Neben den Vereinen haben sich auch die Schiedsrichter und Assistenten auf die Rückserie im NFV-Kreis Göttingen-Osterode vorbereitet. Der Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) hat dafür seine Kreisligaschiedsrichter und -assistenten Mitte Februar zu einem Lehrgang in das Jugendgästehaus Duderstadt eingeladen. Insgesamt 31 Teilnehmer, die Hälfte von ihnen talentierte Nachwuchsschiedsrichter, waren dieser Einladung gefolgt.

Nach der Begrüßung durch Schiedsrichterlehrwart Mario Birnstiel stellten sich alle der theoretischen Leis-

tungsprüfung für die laufende Saison. Anschließend ging es für einen praktischen Teil in die Sporthalle der Bundespolizei Duderstadt. Im Mittelpunkt standen die Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichter und Schiedsrichterassistent. Dies war auch Thema in der anschließenden Gruppenarbeit.

Die Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden mit der Organisation und dem abwechslungsreichen Programm, das die Lehrwarte Mario Birnstiel und Patrick Gattermann sowie Lehrstabsmitglied Nadine Rahlfs vorbereitet hatten.

Christian Rahlfs



Für die Schiedsrichter stand auch die theoretische Leistungsprüfung an.

Trauer um Georg-Wilhelm Nolte



Georg-Wilhelm „Schorse“ Nolte.
Foto: Dethlefs

Im NFV-Kreis Göttingen-Osterode gibt es nach Ehrenmitglied Werner Exner und dem stellvertretenden Spielausschussvorsitzenden Carsten Jahns innerhalb eines halben Jahres einen weiteren Todesfall. Nach langer schwerer Krankheit ist Georg-Wilhelm „Schorse“ Nolte im Alter von 72 Jahren verstorben.

Seine ehrenamtliche Tätigkeit begann Nolte in seinem Heimatverein GSV Ritt-

marshausen/Waterloo als Jugendleiter von 1976 bis 1996. Vorher war er Mitglied beim VfB Sattenhausen und RSV Geismar. Dem Kreisjugendausschuss gehörte Nolte seit 1996 als Staffelleiter an. Diese Aufgabe übernahm er auch nach dem Zusammenschluss der Kreise Göttingen und Osterode im Jahre 2013.

Für seine ehrenamtliche Tätigkeit erhielt Nolte zahlreiche Ehrungen. Nach der Jugendleiterehrennadel in

Bronze (1987), Silber (1991) und Gold (1995) folgte 2007 die Silberne Kreisehrennadel und 2011 die Silberne Bezirksehrennadel. Die Goldene Kreisehrennadel wurde ihm 2014 verliehen, 2016 erhielt er beim Bezirksehrungstag in Wolfsburg die Silberne Verbandsehrennadel.

Der Kreisjugendausschuss verliert mit Nolte einen geschätzten und verantwortungsvollen Mitstreiter.

Hans-Dieter Dethlefs

Arbeitstagung bei BV Germania Wolfenbüttel

Bezirksjugendausschuss trifft sich mit Kreisjugendobleuten



Die Teilnehmer der Arbeitstagung, die gemeinsam auch die Anlage des BV Germania Wolfenbüttel besichtigten.

Foto: Brandes

Gut gefüllt war der Sitzungsraum im Vereinsheim des BV Germania Wolfenbüttel, in das der Vorsitzende des Bezirksjugendausschusses Jens Schulze zur Arbeitstagung geladen hatte.

Nach der Begrüßung durch Schulze ergriff der Vorsitzende des NFV-Bezirks Braunschweig Egon Treppe das Wort, um einige Sätze an die Anwesenden zu richten.

Es ist bereits gute Tradition, dass Schulze mit seinem Stab und den Kreisjugendobleuten die gemeinsame Arbeitstagung jährlich an wechselnden Orten durchführt, um den gastgebenden Vereinen die Gelegenheit zu geben ins Gespräch zu kommen und sich zu präsentieren.

Aus diesem Grund übergab Schulze das Wort an den „Hausherrn“ und

sportlichen Leiter des gastgebenden Vereins, Christoph Taute. Dieser nutzte die Gelegenheit, um seinen Verein, das sportliche Konzept und die Sportanlage „MKN-Arena“ während eines Rundgangs zu präsentieren. Für die Fußballabteilung des Mehrspartenvereins BV Germania sind aktuell 22 Mannschaften im Einsatz. Weiterhin stellte Taute das Trainer-

konzept des Vereins vor und beantwortete ausgiebig Fragen der Teilnehmer.

Anschließend gaben zunächst Schulze und danach die einzelnen Kreisjugendobleute ihre Situationsberichte ab. In der Folgezeit wurden zahlreiche Themen wie Strafgebühren und Verwaltungsent-scheide, Fair-Play-Wertung und Schulsport diskutiert.

Hans-Heinrich Brandes



Futsal-Bezirksmeister. In der BBS-Sporthalle in Duderstadt hat der NFV-Bezirk Braunschweig die Futsal-Bezirksmeisterschaften der C- und B-Juniorinnen ausgetragen. Bei den C-Juniorinnen gewann die JFG Weser-Schwülme (links). Bei den B-Juniorinnen holte sich der FFC Renhausen (rechts) den Titel. Für den reibungslosen Ablauf der Meisterschaft zeichnete Gerd Lampe vom Bezirksjugendausschuss verantwortlich.



Der VfL Wolfsburg siegte bei den D-Junioren.

Foto: regios24/Darius Simka



Auch bei den E-Junioren setzte sich der VfL Wolfsburg durch.

Foto: regios24/Lars Landmann

Hallen-Endrunden in Wolfsburg

Entscheidungen bei den G-, F-, E- und D-Junioren – 1.720 Euro aus Tombola für KinderKrebshilfe

Am letzten Februar- und ersten März-Wochenende fanden die Wolfsburger Hallen-Endrunden der Junioren statt. Mit großem Elan spielten sich die qualifizierten Mannschaften in den vier jüngsten Altersklassen durch die Turniere und zeigten, dass der an sich schon sehr erfolgreiche Wolfsburger Fußball auch in Zukunft auf viele Talente setzen kann.

Begleitet von ihrem Anhang in Gestalt von mitfiebernden Vätern, Müttern, Großmüttern, Großvätern und weiteren Verwandten sowie Freunden zeigte der Wolfsburger Fußballnach-

wuchs, was doch der kleine Fußball all seinen Anhängern emotional bescheren kann: Aufregung, Spaß, Freude, Leid und Trost. Immer wieder schön ist auch zu sehen, wie Vereine, die es in der Nachwuchsarbeit durchaus nicht leicht haben, in einzelnen Jahrgängen sehr starke Mannschaften entwickeln und auf diese Weise für eine nachhaltige Werbung für ihren Verein sorgen.

Die Mitglieder des Wolfsburger Jugendausschusses Martin Pfeil, Angelina Pfeil, André Michel, Dirk Kinne, Dirk Haverland und Oliver Stützer sorgten mit großem Engagement für einen rei-

bungslosen Ablauf des jeweiligen Turniers und zeigten sich mit dem Verlauf der Turniere sehr zufrieden. Souverän geleitet wurden die Partien durch die jungen Schiedsrichter Jonas Schmidt, Malte Seidel, Justin Beitz, Till Ulrich, Jonas Weber, Mario Spano, Lars Koglin und Rashid Sabri.

An beiden Spieltagen wurde seitens des Jugendausschusses eine Tombola mit mehr als 600 Preisen durchgeführt, bei der alle Preise einen Gewinner und Abholer fanden. Der hieraus erzielte Erlös nebst weiterer Spenden belief sich schließlich auf 1.720 Euro

zugunsten der KinderKrebshilfe. Ein großartiges Ergebnis der Beteiligten um den Vorsitzenden des Jugendausschusses Martin Pfeil, seiner Frau Annemarie, seiner Tochter Angelina und Nicole Stützer.

Ein herzlicher Dank gilt schließlich all den Unterstützern, die mit den zur Verfügung gestellten, wirklich sehr besonderen Preisen für diese einzigartige Tombola sorgten, und nicht zu vergessen: dem fleißigen Team um Anja Hoppe und Elvis Reimer sowie ihren fleißigen Mitstreiterinnen aus der Frauenfußball-Mannschaft des VfB Fallersleben.



Gewann bei den F-Junioren: Die JSG Sülfeld/Ehmen/Essenrode.



Der SSV Vorsfelde triumphierte bei den G-Junioren.

Doppelte Ehre für Sven Schimak

Spartenleiter des SV Barnstorf wird mit Ehrenamtspreis im NFV-Kreis Wolfsburg ausgezeichnet

Der Amateurfußball lebt vom Ehrenamt. Wie vielfältig dieses sein kann, zeigte die Ehrungsveranstaltung des NFV-Kreises Wolfsburg eindrucksvoll. In besonderem Rahmen im „Bistro Nando“ in Wolfsburg ehrten Vorsitzender Stefan Pinelli und seine Stellvertreterin Svenja Heling Ehrenamtliche, die sich durch besondere Leistungen in ihren Vereinen und für den Fußball hervorragen haben.

Den Auftakt machte die Ehrung zweier Schiedsrichter, die im Rahmen der Aktion „Danke Schiri“ bereits Urkunden vom Schiedsrichterausschuss in Empfang nehmen durften. In der Kategorie U 50 wurde Dennis Bonanno (TSV Hehlingen) ausgezeichnet. Im Bereich Ü 50 wurde der ehemalige Kreisschiedsrichterobmann Horst Hansmann geehrt, der auch nach seinem Ausscheiden dem jüngeren Nachwuchs noch stets mit Rat und Tat zur Seite steht. Für den Schiedsrichterausschuss sprach Martin Thompson dem Duo noch einmal seinen Dank aus.

Ausgezeichnet mit dem DFB-Ehrenamtspreis wurden Sven Poppinga, der seit einigen Jahren das Amt des Spartenleiters beim WSV Wendschott bekleidet, sowie sein Vereinskollege Luigi Congiu, der viele Jahre als Betreuer der 1. Herren tätig ist und im Vorschlagsformular als „gute



Fußballheld und Ehrenamtspreisträger: Khaled Primo (links) und Sven Schimak (Dritter von rechts) wurden geehrt. Ausgezeichnet wurden auch Luigi Congiu (Vierter von links) und Sven Poppinga (Zweiter von rechts) sowie die Schiedsrichter Dennis Bonanno (Dritter von links) und Horst Hansmann (Mitte). Gratuliert haben Kreisvorsitzender Stefan Pinelli (Zweiter von links) und seine Stellvertreterin Simone Heling.

Foto: Hermstein

Seele des Vereins“ bezeichnet wurde.

Kreissieger in dieser Kategorie wurde Sven Schimak vom SV Barnstorf, der sich nebst Begleitung über die Einladung vom NFV zum Dankeschön-Wochenende im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen freuen durfte.

Schimak kann sich doppelt freuen, wurde er doch auch noch in den „DFB-Club 100“ gewählt. Diese Auszeichnung wird durch den DFB mit einer Einladung zu einem Länderspiel gewürdigt. Zusätzlich darf sich Schimaks Verein über fünf neue Bälle und zwei Minitore freuen, die im Rahmen der Veranstaltung an Sven Schimak und die Vereinsvertreter Christian Muths und Wolfgang Heide übergeben wurden.

Eine besondere Geschichte steht hinter der Auszeichnung des Wolfsburger Fußballhelden Khaled Primo vom WSV Wendschott: Einst als Flüchtling nach Deutschland gekommen, machte er einen Trainerschein und arbeitet nun als Jugendtrainer beim WSV. Im Beisein der Wendschotter Jugendleiterin Manuela Hocke nahm Primo eine Urkunde entgegen und freut

sich nun auf eine fünftägige Bildungsreise mit anderen Fußballhelden aus ganz Deutschland, die im Mai nach Barcelona führt.

Der NFV-Kreis Wolfsburg führte diese Art der Ehrungsveranstaltung in diesem Jahr zum zweiten Mal durch. In einem kleineren Kreis und im Beisein von offiziellen Vertretern der Ausschüsse des Krei-

ses soll auf diese Art das ehrenamtliche Engagement besonders gewürdigt werden. Gleichzeitig dient eine solche Veranstaltung dem Austausch zwischen den Kreis- und Vereinsvertretern. Bei einem gemeinsamen Essen und guten Gesprächen ließ man den Abend ausklingen.

Stefan Pinelli und Simone Heling

Ehrungen

Kreissieger DFB-Ehrenamtspreis und Mitglied „DFB-Club 100“: Sven Schimak, SV Barnstorf; DFB-Ehrenamtspreis: Sven Poppinga, WSV Wendschott; Luigi Congiu, WSV Wendschott; Khaled Primo, WSV Wendschott; Aktion „Danke Schiri“: Dennis Bonanno, TSV Hehlingen (U 50); Horst Hansmann, SV Nordsteimke (Ü 50).



Weltmeister! Im September gewann die deutsche Kleinfeld-Nationalmannschaft sensationell die Weltmeisterschaft in Portugal – und mit dabei waren auch zwei Spieler aus dem NFV-Kreis Braunschweig: Marvin Fricke (Freie Turner, links) und Tim Schmalkoke (BSC Acosta, rechts). Sie wurden nun auch von der Stadt Braunschweig geehrt, NFV-Kreisvorsitzender Thomas Klöppelt (Mitte) schloss sich gerne an. Auf dem Foto fehlt Tim Schmalkoke (BSC Acosta).



A-Junioren-Bezirksmeister: SCU SalzGitter.

SCU SalzGitter nicht zu stoppen

Futsal-Bezirksmeisterschaft: VfB Peine und BSC Acosta gewinnen bei B- und C-Junioren



B-Junioren-Bezirksmeister: VfB Peine.

Fotos (3): Schacht

Attraktiver Hallenfußball: In der Amselstieghalle in Salzgitter-Lebenstedt wurde die Futsal-Bezirksmeisterschaft der A-, B- und C-Junioren ausgetragen. Bei den A-Junioren setzte sich SCU SalzGitter durch. Der VfB Peine triumphierte bei den B-Junioren. Und bei den C-Junioren gewann BSC Acosta Braunschweig. „In allen Ausspielungen wurden attraktive Spiele geboten“, sagte Bezirksjugendobmann Jens Schulze bei der Siegerehrung.

Der Chef des Bezirksjuniorenausschusses bedankte sich bei seinen Ausschussmitgliedern Heike Hansen, Gerd Lampe, Heiko Salugga, Mario Tietze, Günter Hansen, Werner Hiersemann (NFV-Kreis Nordharz) und den eingesetzten Schiedsrichtern aus dem Kreis für die Unterstützung der reibungslos verlaufenen Endrunden. Günter Schacht



C-Junioren-Bezirksmeister: BSC Acosta Braunschweig.



Johanna Wende und **Alexander Basiel** wurden mit der Sportehrengabe des Landkreises Uelzen ausgezeichnet. Damit würdigte der Landkreis die herausragenden Leistungen der beiden jungen Sportler im vergangenen Jahr. Die 15-jährige Torhüterin Johanna Wende bestritt 2018 zwei Spiele für die U 15-Nationalmannschaft und kam einmal bei den DFB-U 16-Juniorinnen zum Einsatz. Zudem gehörte sie zum Aufgebot der U 17-Juniorinnen des VfL Wolfsburg, die sich in der Saison 2017/18 die Deutsche Meisterschaft sicherten. Aktuell spielt Wende beim VfL Westercelle in der U 16 Junioren-Landesliga. Alexander Basiel lief 2018 sechs Mal für die deutsche Nationalmannschaft im Beachsoccer auf und erzielte dabei acht Treffer. Im September schaffte er mit dem Nationalteam den Klassenerhalt in der Europa Beach-Soccer League Division A. In der Beachsoccer-Bundesliga spielt Alexander Basiel beim 1. FC Versandkostenfrei Rostock. Zudem ist der 24-jährige Spieler des TuS Ebstorf im NFV-Kreis Heide-Wendland. Die Ehrung in der Stadthalle Uelzen wurde vom Landrat Dr. Heiko Blume vorgenommen. Zu den Gratulanten zählte der stellvertretende Kreisvorsitzende Heide-Wendland, Hartmut Jäckel (links).

Elf Mal null Fehler

Zum kürzlich stattgefundenen Schiedsrichteranwärterlehrgang im NFV-Kreis Celle meldeten sich 28 Fußballerinnen und Fußballer an. Für die Abschlussprüfung qualifizierten sich 21, die alle bestanden. Gleich elf Mal wurde das Ergebnis null Fehler erreicht, der Fehlerdurchschnitt lag bei 0,8. **Die Absolventen:** Sarah Kircher, Timon Beyer, Georg Kramer, Marie-Luise Kresse (alle VfL Westercelle), Tim Regener, Jakob Thäsler, Phil Zschocke (alle SV Nienhagen), Jan Marwedel, Lars Marwedel (beide SG Eldingen), Julius Baier, Qassim Khali-Abdullah (beide SV Hambühren), Niklas Klages, Moritz Tiller (beide TuS Hermannsburg), Laurin Müller, Mats-Jan Trumann (beide TuS Lachendorf), Finja Schmidt (ESV Fortuna Celle), Silas Dickmann (VfL Wathlingen), Jiyan Ekinci (SV Dicle), Lucas Herz (MTV Ahsbeck), Louis Rätzlaff (MTV Eintracht Celle), Cengiz Tonga (FG Wohlde).

Michael Frede

Acht bestanden auf Anhieb, einer muss in die Nachprüfung

Trainer C-Lizenz-Lehrgang im NFV-Kreis Rotenburg – Gastgeber FC Ummel

In Zusammenarbeit mit dem FC Ummel führte der Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Rotenburg eine Ausbildung zum DFB-Trainer C-Lizenz mit dem Profil Kinder und Jugendliche durch. Insgesamt acht Teilnehmer bestan-

den die Prüfung, einer muss in die Nachprüfung (schriftliche Klausur). „Leider gab es vier kurzfristige Absagen. Trotz des schlechten Wetters waren alle immer motiviert dabei“, sagte der Vorsitzende des Rotenburger Qualifizierungsaus-

schusses, Hans-Jürgen Kotteck. Mit seinen Ausschussmitgliedern Andre Bischoff, Jonas Ringen und Rüdiger Wiegand vermittelte Kotteck die Lehrgangsinhalte, an die auch ein Erste-Hilfe-Lehrgang gekoppelt war. Dieser wurde

mit dem DRK Bremervörde im Vereinsheim des SV Eintracht Hepstedt/Breddorf veranstaltet.

Am Prüfungstag standen die U 11-Kreisauswahl sowie die U 13 und U 14 der JSG Ummel für die erforderlichen Lehrproben (z.B. Verbesserung des Passspiels, Torschüsse aus der Distanz) zur Verfügung. Neben Kotteck und Wiegand gehörte Ulf Drewes (Dezentraler NFV-Sportlehrer) zum Prüfungsteam. Die Teilnehmer: Malte Borchers, Andre Hahs, Thess Klaffke, Jona Zick (alle FC Ummel), Jürgen Brockmann (TuS Zeven), Mike Dirks (TV Sottrum), Tobias Hecht (TSV Timke), Bernd Logemann (TSV Karlshöfen), Hagen Pabst (SV Ippensen).

Joachim Riegel



Die neuen Trainer mit den Mitgliedern des Prüfungsteams und den Jugendmannschaften für die Lehrproben. Foto: Riegel

„Je später der Pfiff erfolgt, desto mehr leidet die Akzeptanz“

Lehrabend in Stade: Harm Osmers berichtet über den Bundesligaalltag

220 Entscheidungen und über zehn Kilometer laufen – so lauten die Anforderungen an einen Schiedsrichter in einem Bundesliga-Spiel. Harm Osmers erzählte beim Schiedsrichter-Lehrabend in Fredenbeck, wie er sich auf diese Belastung vorbereitet. Wenige Tage zuvor, am 23. Februar, hatte der 34-Jährige in der Allianz-Arena vor 75.000 Zuschauern das Spiel Bayern München gegen Hertha BSC Berlin (1:0) gepfiffen. Für den Schiedsrichter-Lehrabend tauschte Osmers seine schwarze Schiedsrichterkluft gegen Hemd, Pull-over, Jeans und Sneaker. Im Festsaal der Niedersachsenschänke in Fredenbeck erzählte Osmers von seinem Alltag, fragte die 160 Gäste nach ihrer Meinung zu Spielszenen und gab den Schiedsrichtern Tipps. Zum Beispiel: Wie schafft es ein Schiedsrichter in die Bundesliga? Wie bereitet er sich auf ein Spiel vor? Wie sorgt er für die Akzeptanz seiner Entscheidungen? Welche Rolle spielen die Medien?

Als erstes blickte er auf den Beginn seiner Karriere zurück. „Aus Langeweile und wegen ein wenig Taschengeld habe ich den Schiedsrichterschein gemacht“, berichtete



Im Bundesligaspiel zwischen Bayern München und Hertha BSC verwies Osmers den Berliner Reki in der 84. Minute des Feldes.

Foto: Getty Images

Osmers, der seit dem Jahr 2000 pfeift und 2016 in die 1. Bundesliga aufstieg. Über die Vorbereitung auf eine Partie im deutschen Oberhaus sagte er: „Ein Schiedsrichter sollte vorbereitet, aber nicht vorbelastet in ein Spiel gehen.“ Zur Unterstützung bekommt er vom DFB ein System zur Verfügung gestellt, in dem er sich sämtliche Partien aus den europäischen Topligen anschauen kann. Bei der Analyse der Spiele achtet Os-

mers auf Spielweisen der Teams, um antizipieren zu können, was als nächstes passiert. „Ich versuche zu erkennen, wo das nächste Problem ist. Jede Überraschung im Spiel führt zu einer Lähmung.“ Auch körperlich trainiert er mehrmals die Woche, um die notwendige Laufleistung von zehn bis zwölf Kilometern pro Partie bewältigen zu können.

Für die Akzeptanz eines Unparteiischen sei es wichtig, die Führungsspieler erreichen. „Jede Mannschaft hat eine Hierarchie. Die zentralen Spieler suchen in der Regel den Kontakt zum Schiedsrichter.“ Diesen hilft er etwa wieder hoch, wenn sie am Boden liegen. Dadurch soll eine positive Kommunikation zwischen Schiedsrichter und Spieler erfolgen. Ebenfalls wichtig seien Auftreten und Körpersprache. „Ware und Verpackung müssen stimmen“, sagt Osmers.

In einem Fußballspiel treffe ein Schiedsrichter vom Einwurf bis zum Elfmeter durchschnittlich 220 Entscheidungen. Zwischen der Wahrnehmung und der Entscheidungsfindung liegen im Durchschnitt 0,7 Sekunden. „Je später der Pfiff erfolgt, desto

mehr leidet die Akzeptanz“, erklärte Osmers. Dennoch gelte für ihn: Sicherheit vor Schnelligkeit. Dabei vertraut er besonders auf zurückliegende Spiele. „Den Großteil meiner Entscheidungen treffe ich aus der Erfahrung heraus.“ Auch von Kritik dürfe sich ein Unparteiischer nicht aus der Ruhe bringen lassen. „Die Kritik richtet sich nicht gegen den Schiedsrichter persönlich. Jeder andere, der die Entscheidung trifft, würde sie ebenfalls abbekommen.“

Zum Einsatz der Medien erklärte der gebürtige Bremer: „Ein Foulspiel sieht in der Zeitlupe immer schlimmer aus. Diese gilt jedoch als Bewertungsmaßstab.“ Deshalb müssten er und seine Kollegen beim Videobeweis inzwischen ihre eigene Wahrnehmung mit den Fernsehbildern in Einklang bringen. Denn diese entsprächen für die meisten Zuschauer der Wahrheit. Osmers: „Nur wenn es gelingt, die Fernseh Wahrheit zu treffen, rückt der Schiedsrichter nicht in den Mittelpunkt. Ganz vermeiden ließe sich das aber nicht. „Wer Entscheidungen trifft, tritt automatisch in den Mittelpunkt.“

Lukas Reineke



Kreisschiedsrichterobermann Helmut Willuhn (rechts) bedankte sich bei Harm Osmers mit einem Gastgeschenk aus dem Alten Land.

Foto: Reineke



Konfettiregen für die siegereiche Mannschaft des FC Rosengarten.

Foto: Heuer

Gänsehauterlebnis als schöne Tradition

Harburg: FC Rosengarten gewinnt U 11-Kreismeisterschaft

Wenn das Hallenlicht ausgeschaltet wird, künstlicher Nebel aufzieht, die Glocken von „Hells Bells“ erklingen und die Zuschauer die

Dunkelheit mit knallig leuchtenden Knicklichtern erhellen, geht es los: Das Finale der U 11-Hallenkreismeisterschaft in Salzhausen ist traditionell

der emotionale Höhepunkt der Hallenfußball-Saison des Harburger Kreisfußballverbandes. In diesem Jahr nahm der FC Rosengarten den Pokal mit nach Hause.

der emotionale Höhepunkt der Hallenfußball-Saison des Harburger Kreisfußballverbandes. In diesem Jahr nahm der FC Rosengarten den Pokal mit nach Hause. Acht Mannschaften hatten sich für die Endrunde qualifiziert. Die Leistungsdichte war dabei auffällig: In beiden Gruppen entschied sich erst in den letzten Spielen, welche Teams den Sprung ins Halbfinale schaffen. Besonders eng war das Geschehen in der Gruppe A. Der VfL Maschen II stand vor dem letzten Spiel bereits als Gruppensieger fest, dahinter hatten alle drei Mannschaften noch die Chance aufs Weiterkommen. SG Estetal, der Buchholzer FC und TVV Neu Wulmstorf waren punktgleich und wären bei einer 0:1-Niederlage der Estetaler gegen Maschen auch noch torgleich gewesen. Doch die SG bewies Nervenstärke, bezwang die Sevetaler mit 1:0 und verteidigte damit Platz zwei. In der torreichen Gruppe B waren am Ende drei Mannschaften punktgleich, so dass die Tordifferenz über das Weiterkommen entscheiden musste. TuS Fleestedt setzte sich schließlich vor dem FC Rosengarten und dem TSV Stelle durch. Vierter wurde der TSV Over-Bullenhausen.

Acht Mannschaften hatten sich für die Endrunde qualifiziert. Die Leistungsdichte war dabei auffällig: In beiden Gruppen entschied sich erst in den letzten Spielen, welche Teams den Sprung ins Halbfinale schaffen. Besonders eng war das Geschehen in der Gruppe A. Der VfL Maschen II stand vor dem letzten Spiel bereits als Gruppensieger fest, dahinter hatten alle drei Mannschaften noch die Chance aufs Weiterkommen. SG Estetal, der Buchholzer FC und TVV Neu Wulmstorf waren punktgleich und wären bei einer 0:1-Niederlage der Estetaler gegen Maschen auch noch torgleich gewesen. Doch die SG bewies Nervenstärke, bezwang die Sevetaler mit 1:0 und verteidigte damit Platz zwei. In der torreichen Gruppe B waren am Ende drei Mannschaften punktgleich, so dass die Tordifferenz über das Weiterkommen entscheiden musste. TuS Fleestedt setzte sich schließlich vor dem FC Rosengarten und dem TSV Stelle durch. Vierter wurde der TSV Over-Bullenhausen.

Das Endspiel startete – in Salzhausen fast schon traditionell – für die kleinen Kicker mit einem Gänsehauterlebnis. Nach dem stimmungsvollen Einlaufen durften sich die Jungs den Zuschauern am Mikro noch einmal selbst vorstellen, ehe es anschließend um den begehrten Wanderpokal ging. Fleestedt ging nach acht Minuten durch einen schönen Volleyschuss von Maximilian Schulz in Führung, musste sich am Ende aber mit den Silbermedaillen begnügen, denn Rosengarten drehte noch das Spiel. Erst traf Linus Rajski nach schöner Einzelaktion kurz vor Ende der regulären Spielzeit, dann legte er den 2:1-Siegtreffer von Mika Madсен in der Verlängerung vor.

Gleich im ersten Halbfinale zwischen Rosengarten und Maschen wurde es nervenaufreibend. Als alles auf ein torlo-

Dominik Heuer

Elf Anwärter ohne Fehl und Tadel

Osterholz: Einsatz vorrangig als Assistenten

Der erste Anwärterlehrgang 2019 im NFV-Kreis Osterholz schloss mit einem sehr guten Ergebnis ab. Elf Teilnehmer bestanden die Prüfung mit null Fehlern. Der Gesamt-Fehlerdurchschnitt lag bei 1,96.

Zur Chronologie: Von den anfänglich 33 gemeldeten Teilnehmern reduzierte sich die Gruppe auf 28 Frauen und Männer, die den Lehrgang absolvierten. Ein Kandidat schied kurz vor der schriftlichen Prüfung auf eigenen Wunsch aus, so dass sich Ende Februar 27 Anwärter der Prüfung stellten. Zwei bestanden nicht im ersten Durchgang und müssen jetzt in einem der Osterholzer Nachbarkreise in die Nachprüfung.

Die neuen Schiedsrichter werden ab sofort vorrangig als Schiedsrichterasistenten, aber auch als Unparteiische im Jugendbe-

reich zum Einsatz kommen. Die Absolventen: Frederik Brehme, Florian Köhler, Lasse Luther, Elias Pieray, Till Jonathan Schulz (alle TSV Lesumstotel), Vincent Ihsen, Maurice Krause, Jakob Reiter, Jonas Ritter (alle TSV Eiche Neu St. Jürgen), Jona Kück, Fabian Michel Niegel, Stefan Niegel (alle TSV Danenberg), Roan Matthis Lange, Ingo von Oesen, Keno von Oesen (alle TSV Steden-Hellingst), Marrit Apel Jütte, Svenja Göcke (beide ATSV Scharmbeckstotel), Ben Borchers, Linus Matzkeit (beide ASV Ihlpohl), Jonathan Elias Grotheer, Jan-Philipp Otten (beide FC Worpsswede), Hannes Anders (1. FC Osterholz-Scharmbeck), Tobias Geisler-Knickmann (TSV Worphausen), Tom-Lucas Heyl (FC Hambergen), Tobias Kock (SV Arminia Freissenbüttel).

Thomas Rehberg

Gold für Tim Lahse und Rainer Kreuzfeldt

Tolles Fest des Sports in der Winsener Stadthalle – Es gab viel Lob für die Besten

Das traditionelle Fest des Sports in der bis auf den letzten Platz besetzten Winsener Stadthalle, zu dem der Kreissportbund (KSB) Harburg-Land zusammen mit dem Landkreis eingeladen hatte, war wieder ein voller Erfolg. Im Mittelpunkt standen die erfolgreichsten Aktiven aus dem Landkreis Harburg, die sich mit erstklassigen Leistungen hervor getan haben. Ihr überdurchschnittliches Können wurde mit Gold gewürdigt. Auch die Fußballer freuten sich über das Edelmetall. Ebenso 25 Ehrenamtliche.

Ein Lob gab es von Landrat Rainer Rempe. „Für mich steht fest, dass die große Sportfamilie im Landkreis Harburg mit ihren über 90.000 Mitgliedern und rund 190 Vereinen eine ganz besondere Sportleidenschaft auszeichnet.“

Zu den ersten Aktiven, die unter anhaltendem Beifall

ihre Goldmedaillen in Empfang nehmen konnten, zählten Tim Lahse (TSV Elstorf) und Rainer Kreuzfeldt (FC Este 2012). Seitdem der heute 25-jährige Lahse im April 2008 die Schiedsrichterprüfung bestanden hat, ging sein Weg steil nach oben. Dem Aufstieg in die Kreisliga zur Saison 2011/12 folgten im Jahresrhythmus die Aufstiege in die Bezirks- und Landesliga. Über fünf Jahre wurde Tim vom NFV gefördert (zwei Jahre Talentsichtungskader und drei Jahre Talentkader) und sammelte in dieser Zeit auch Erfahrungen als Assistent in der A- und B-Junioren-Bundesliga. 2018 schaffte er den Aufstieg in die Oberliga Niedersachsen, zu deren Schiedsrichterpool aktuell 26 Unparteiische zählen. Seit Mitte 2017 ist Lahse außerdem als Assistent in der Regionalliga unterwegs.

Die Harburger Kreisschiedsrichterobfrau, Kim-Jana

na Trenkner, freute sich über die Ehrung von Tim und seine Entwicklung als Schiedsrichter. Sie sieht ihn als Vorbild für die Schiedsrichter im Kreis Harburg.

Rainer Kreuzfeldt erhielt auf dem Fest des Sports eine Auszeichnung für sein ehrenamtliches Engagement. Er hat sich mehr als 30 Jahre lang für die Jugend im MTV Moisburg eingesetzt, dessen Fußballer nach der Fusion 2012 im Fußballclub Este weiterspielen. Der Moisburger ist seit mehr als zwei Jahrzehnten als Hallenleiter für den NFV unterwegs. Außerdem war er über viele Jahre Herrenobmann in seinem Verein. *Ulrich Balzer/
Olaf Lahse*



Landrat Rainer Rempe (rechts) gratulierte Rainer Kreuzfeldt zu seiner Auszeichnung.

Foto: Balzer



KSO Kim-Jana Trenkner sieht in Tim Lahse ein Vorbild für die Harburger Schiedsrichter.

Foto: Lahse

Alle 22 bestehen

Mix aus Präsenzabenden und E-Learning

Gerade einmal drei Abende à drei Stunden führen die Schiri-Anwärter nach Stade und lernten die wichtigsten Fußball-Regeln der wichtigsten Fußball-Regeln von den beiden Lehrwarten Marcel Baack und Marvin Hauschild. Den Rest brachten sich die Teilnehmer via E-Learning von zu Hause und unterwegs bei. Nachdem bei der Zwischenprüfung noch leicht gesiebt wurde, traten 22 Anwärter zur Prüfung an. Unter den wachsamen Augen des Bezirksschiedsrichterobmannes Berthold Fedtke wurde ihnen der 30 Regelfragen umfassende Bogen vorgelegt. Alle bestanden, so dass der NFV-Kreis Stade ab sofort 22 neue Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in seinen Reihen begrüßen kann. Anlässlich eines Kreisligaspiels fand abschließend noch eine Praxis-Schulung statt, so dass die neuen Unparteiischen gut vorbereitet in den Schiri-Alltag einsteigen können. Ein großes

Dankeschön geht an den VfL Stade für die Bereitstellung des Sitzungszimmers. Folgende Unparteiische begrüßt der NFV-Kreis Stade demnächst auf den Sportplätzen:

Keanu-Diego Becher, Hauke Corleis, Jan Gerken, Cedric Hagenguth (alle SV Ahlerstedt/Ottendorf), Timo Bösch, Timo Brokelmann, Jannick Matthies (alle SV Ottensen), Susanne Bartels, Jette Kreyman, Marcel Knuth (alle TSV Eintracht Immenbeck), Malin Matthes, Niklas Dohrn, Cedric Massel (alle VSV Heddendorf-Neukloster), Finn Ole Niebuhr, Björn Steffens (beide VfL Güldenstern Stade), Ali Ak (TuSV Bützfleth), Nico Gast (Deinster SV), Fabian Friedrich (MTV Himmelporten), Niyazi Incili (FC Fredenbeck), Nils Karschewski (SG Freiburg/Oederquart), Luca Rost (TuS Harsefeld), Quentin Splettstößer (TSV Apensen).

Marvin Hauschild

570 Jungen und Mädchen kicken beim Schulfußball-Wettbewerb

Grundschule Moritzberg wird Mädchen-Kreismeister – Grundschule Harsum holt den Jungen-Kreistitel

570 Grundschüler und -schülerinnen aus 38 Jungen- und 19 Mädchenschulen der Stadt und des Landkreises Hildesheim haben jeweils ihren Kreismeister ermittelt. In vier Vorrunden der Jungen-Spielorte Harsum, Freden, Himmelsthür und Ochtersum qualifizierten sich jeweils die acht Gruppenersten für die Endrunde in der Sporthalle in Algermissen.

Die Mädchenteams traten in zwei Vorrunden in den Sporthallen in Diekholzen und in Himmelsthür an. Jeweils die beiden Gruppenersten und -zweiten qualifizierten sich für die Runde der letzten acht Teams, die ebenfalls in Diekholzen antraten.

Organisiert wurden beide Wettbewerbe vom NFV-Kreis Hildesheim. Federführend waren der Beauftragte für Schulfußball Günther Schaper und Spielleiter Wilfried Fricke.

Alle Vorrunden- und Endrundenbegegnungen waren von großer Fairness geprägt. Die Jungen und Mädchen wirbelten auf dem Hallenparkett, spielerisch und konditionell



Als Kreismeister bei den Mädchenteams ging die Grundschule Moritzberg hervor. Fotos: Neumann

zeigten sie sich von ihrer besten Seite. Das wurde auch von den voll besetzten Tribünen honoriert. Alle Zuschauer feuerten ihre Mannschaften lautstark an.

Beim vierten Spieltag in der Sporthalle in Ochtersum zeigten gleich drei Mädchen im Jungenteam der Grundschule Söhlde, was sie „drauf“ hatten.

Bei der Jungen-Endrunde in Algermissen siegte die GS Harsum in einem spannenden Finale gegen GS Freden mit 3:1.

Bei der Siegerehrung gab es für die Mannschaften je einen Futsalball und eine Urkunde. Julian Priebe von der GS Söhlde wurde als bester Torwart mit einem Fußball überrascht.

Endstand: 1. GS Harsum, 2. GS Freden, 3. Regenbogenschule Sarstedt, 4. GS Söhlde, 5. GS Himmelsthür, 6. Friedrich-Busse-Schule Sibbesse, 7. GS Am Wildfang Gronau, 8. Joseph-Müller-Schule Groß Dungen.

80 Schülerinnen in acht Mannschaften tummelten sich bei der Endrunde in Diekholzen. In einem spannenden Finale zwischen der GS Moritzberg und der GS Harsum hieß es beim Schlusspfiff 0:0-Unentschieden. Im anschließenden Siebenmeterschießen siegte die GS Moritzberg mit 2:1. „Wir waren sehr überrascht was die Mädchen an Technik und Kondition gezeigt haben“, lobte Schaper bei der Siegerehrung.

Begeistert zeigte sich auch Jürgen Nowak, Bereichsleiter Schule und Sport der Stadt Hildesheim bei der Sie-

gerehrung. „Ich habe spannende Fußballspiele gesehen. Heute gibt es nur Sieger, macht weiter so“, rief er den Mannschaften zu und überreichte den Teams je einen Futsalball und eine gerahmte Urkunde.

Endstand: 1. GS Moritzberg, 2. GS Harsum, 3. GS Bockenem, 4. Didrik-Pingschule, 5. Bördeschule Schellerzen/Dinklar, 6. Regenbogenschule Sarstedt, 7. GS Auf der Höhe, 8. Elisabethschule Hildesheim.

Es war vom NFV-Kreis Hildesheim in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Hildesheim ein angestrebtes Anliegen, verschiedene Nationalitäten beim Sport im Sinne des Fair Play zusammen zu führen. Nicht der unbedingte Sieg war entscheidend, sondern das Miteinander der GrundschulKinder. „Alle nichtbeteiligten Schulen haben bei unseren Turnieren den Schülerinnen und Schülern etwas vorenthalten, was eigentlich schade ist. Den Jungen und Mädchen hat es Spaß gemacht, aber auch, weil die Lehrerinnen und Lehrer uns tatkräftig unterstützt haben“, resümierte Günther Schaper zufrieden. *bn*



Die Jungenmannschaft der GS Harsum wurde Hildesheimer Kreismeister.



Kreisvorsitzender August Borchers (hinten links) präsentiert gemeinsam mit dem Kreisschiedsrichtervorsitzenden Sebastian Müller, dem Kreisschiedsrichterlehrwart Marian Kempf sowie den Referenten Joachim Rössler und Simon Falk die zehn neuen Schiedsrichter des NFV-Kreises Holzminden. Foto: Müller

Erfolgsquote von 100 Prozent

Zehn neue Schiedsrichter für den NFV-Kreis Holzminden

Nach insgesamt 26 Theorie- und Praxisstunden hat der NFV-Kreis Holzminden nun zehn neue Schiedsrichter in seinen Reihen. Kreisschiedsrichterlehrwart Marian Kempf und sein Team, bestehend aus Simon Falk und Joachim Rössler, hatten die Anwärter innerhalb von dreiein-

halb Wochen hervorragend auf die Prüfung vorbereitet, die Verbandsschiedsrichterlehrwart Tino Wenkel im Sportheim des MTV Bevern abnahm. Für die Lerneinheiten wurden die Einrichtungen des TSV Hohenberg, des FC Stadtoldendorf, des TSV Arholzen und des MTV Bevern

genutzt. Insgesamt stehen dem Kreis Holzminden nun etwa 70 aktive Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zur Verfügung.

„Zehn Anwärter sind zum Lehrgang angetreten – und alle zehn haben die Prüfung bestanden. Vier von ihnen waren fehlerfrei und kei-

ner hat sich mehr als drei Fehlerpunkte erlaubt“, freute sich Kempf über die Prüfungsergebnisse. Auch Kreisvorsitzender August Borchers und Kreisschiedsrichtervorsitzender Sebastian Müller zeigten sich erfreut und gratulierten den neuen Schiedsrichtern zur bestandenen Prüfung.

Die neuen Jungschiedsrichter sind zwischen 13 und 32 Jahre alt. Der Altersdurchschnitt der Teilnehmer lag bei 17 Jahren. Der FC Stadtoldendorf und der SV 06 Holzminden dürfen sich über jeweils zwei neue Schiedsrichter freuen. Jeweils einen neuen Unparteiischen stellen MTSV Eschershausen, TSV Kemnade, TuSpo Heinsen, MTV Golmbach, FC 08 Boffzen und der MTV Fürstenberg. Michael Müller

Umgang mit Problemfans

Sicherheitsexperte „Auwi“ Winsmann schult Ordner des VfR Evesen

Der VfR Evesen hat seine ehrenamtlichen Ordner jetzt einer Schulung unterzogen. Anlass waren unschöne Szenen nach dem Spiel zwischen Evesen und Iraklis Hellas in der Bezirksliga 3 zum Ende der vorigen Saison, als Anhänger beider Mannschaften verbal und körperlich aneinander gerieten.

Nach der sportgerichtlichen Aufarbeitung waren sich alle Beteiligten einig, dass solche Ausschreitungen nie wieder vorkommen dürfen. In einer vom VfR initiierten Sitzung mit dem NFV und dem Bezirk wurden gemeinsam abgestimmte Maßnahmenpakete vereinbart, die zwischenzeitlich erfolgreich umgesetzt wurden.

Zunächst wurde bereits im Herbst eine Präventionsak-

tion „Gemeinsam Fair“ vor einem Heimspiel in Evesen durchgeführt.

Darüber hinaus nahm der Vizepräsident und Sicherheitsexperte des NFV, „Auwi“ Winsmann, in der Winterpause eine Ordnerbeschulung in den Räumlichkeiten des VfR Evesen durch. Im Wesentlichen ging es in der knapp dreistündigen Schulung um praktische Details im Rahmen der Aufgabenbewältigung von Ordnern. Dabei wurden insbesondere die Rechte und Pflichten der Ordner, die das Hausrecht auf der Sportanlage ausü-

ben müssen, im Umgang mit verbal ausfallenden oder gewalttätigen Fans vor, während und nach dem Spiel erörtert und vermittelt.

Acht ehrenamtliche Ordner können somit künftig für friedlich ablaufende Spiele sorgen.

August-Wilhelm Winsmann



Die VfR-Ordner haben sich fachkundig von „Auwi“ Winsmann (stehend, 2.v.l.) unterweisen lassen. Foto: VfR Evesen

Zwei Titel für TuS Ricklingen

Futsal-Kreismeisterschaften der Junioren im NFV-Kreis Region Hannover

Die ersten Meisterschaftsentscheidungen im neuen NFV-Kreis Region Hannover sind gefallen. Um die Futsalkrone gab es in den Altersklassen der A-, B- und C-Junioren spannende und faire Spiele, viele Tore und am Ende verdiente Siegere Teams.

Der TuS Ricklingen sicherte sich in der Konkurrenz von acht Teams den Kreismeistertitel bei den A-Junioren. In fünf Spielrunden wurde die Finalrunde in Burgdorf ausgetragen und die Ricklinger Jungs hatten am Ende die Nase vorn. Auf den Plätzen folgten: SG Blaues Wunder Hannover, JSG Sehnde/Ilten, PSV Hannover, Koldinger SV, JSG Ingeln-Oesselse/Gleidingen, Basche United und der SV Gehrden.

Die B-Junioren der JSG Anderten/Ahlten II sind erster Kreismeister in dieser Altersklasse. Das Team setzte sich unter insgesamt 42 gestarteten Teams im Finale gegen den JFV Calenberger Land IV mit 2:0 durch. Im Sechsmeterschießen um den 3. Platz



Erster Futsal-Meister in der Altersklasse der C-Junioren im neuen NFV-Kreis Region Hannover: Das Team des TuS Ricklingen. Foto: Jäkel

behält zuvor der TSV Godshorn gegen den HSC Hannover U 16 II mit 3:2 die Oberhand. Das Viertelfinale erreichten die JSG Ahlem/Letter II, SV Kleeblatt Stöcken, JSG Engelbostel/Stelingen II und Polizei Hannover.

Auch bei den C-Junioren war der TuS Ricklingen

nicht zu stoppen und siegte im Finale mit 2:0 gegen den TSV Luche. Das Sechsmeterschießen um Rang drei entschied die JSG Arnum/Hemmingen gegen die SG Hannover 74 für sich.

Ein besonderer Dank gilt dem TSV Mühlenfeld, dem TSV Burgdorf und dem

TSV Luche als Ausrichter der Endrundenturniere sowie allen anderen Vereinen, die eine Futsalrunde ausgerichtet haben, und zudem allen Schiedsrichterteams und für die Gesamtorganisation Wolfgang Tramm vom Kreisjugendausschuss.

Heinz Jäkel



Die Frauen des SC Uetze haben ungeschlagen und mit insgesamt lediglich vier Gegentoren aus allen Spielrunden die Konkurrenz von 27 gestarteten Mannschaften um den Sportbuzzer Hallenpokal dominiert und am Ende völlig verdient den Hallenkreismeistertitel in der Region Hannover geholt. Rang 2 belegten die Frauen der SG von 1874 Hannover, die zugleich als Ausrichter der Finalrunde in der Sporthalle des Gymnasiums im hannoverschen Stadtteil Limmer glänzen konnten. Bronze sicherte sich die FSG Scharrel/Frielingen. Auf den weiteren Plätzen folgten die Teams der SG Bredenbeck/Holtensen, des TSV Godshorn und des TuS Kleefeld.

Text und Foto: Heinz Jäkel



1.100 Tore für den guten Zweck. Seit 2005 kämpfen junge E-Junioren-Fußballer um sportliche Erfolge und für krebserkrankte Kinder. Wie jedes Jahr lieben Nienburgs Kreisjugendobmann Markus Schenke und seine Jugendstafelleiter bei den Hallenturnieren die Spendendose herumgehen. Die Sparkasse Nienburg unterstützte die Aktion mit einem Euro für jedes geschossene Tor der Hallenserie. So kamen bereits 1.063 Euro zusammen. Das Geldinstitut rundete die Summe auf 1.100 Euro auf und übergab in der Steyerberger Sporthalle durch Guido Schmidt (l.), Leiter des Steyerberger Sparkassen-Beratungszentrums, einen entsprechenden Scheck an Schenke (Mitte) und Robert Baker (Stafelleiter der F- und G-Junioren). Die Spendendosen sind noch nicht ausgezahlt. Markus Schenke sammelte in den vergangenen sieben Jahren circa 16.000 Euro für den guten Zweck.

Text und Foto: Jens Lucenz



Nienburgs Lehrwartin Liane Lindenberg (links) mit den sieben Fortbildungsteilnehmerinnen.
Foto: Lucenz

Frauenförderung bei den Unparteiischen

Fortbildung des NFV-Kreises Nienburg fand in Marklohe statt

Die Lehrwartin des NFV-Kreises Nienburg, Liane Lindenberg, hatte junge Nachwuchsschiedsrichterinnen zu einem Fortbildungsangebot ins Herbert-Fisbeck-Heim nach Marklohe eingela-

den. Sieben Unparteiische nahmen die Einladung wahr. „Nirgendwo ist es so leicht aufzusteigen wie beim Frauenfußball als Schiedsrichterin“, verkündete Lindenberg den Teilnehmerinnen.

Mit ein Grund hierfür sei, dass es nicht so viele weibliche Unparteiische gebe. Spielleitungen oder Assistenzen an der Linie müssten oft männliche Kollegen übernehmen. „Wer dann am Ball bleibt und

Leistungsbereitschaft zeigt, kommt schnell voran“, unterstrich die Lehrwartin auch mit Blick auf ihre eigene Laufbahn. Sie hatte aufgrund einer Verletzung erst spät zur Schiedsrichterei gefunden. Dann ging es aber schnell bergauf.

Lindenberg stellte die Aus- und Weiterbildung, Förderung und Lehrgänge sowie Ansetzungen und Ansetzbarkeiten vor. Die Schiedsrichter-App legte sie den Nachwuchskräften ebenfalls ans Herz.

„Wenn es um die Fahrten zu Lehrgängen oder Spielen geht, steht euch der Lehrausschuss immer helfend zur Seite“, versprach Lindenberg abschließend.

Am Lehrgang nahmen teil: Birte Lustfeld (TSV Anemolter-Schinna), Stefanie Bader, Annika Monecke (beide TuS Leese), Irem Kahraman, Rebecca Schewerda (beide RSV Rehburg-Loccum), Charlotte Skrypczak und Alina Winsel (beide SC Uchte).

Jens Lucenz

Emely ist Lehrgangsbeste

13 neue Schiris für den NFV-Kreis Nienburg



Emely Maß

Die Lehrwartin des NFV-Kreises Nienburg, Liane Lindenberg, darf sich über 13 neue Fußball-Schiedsrichter freuen. Sie legten ihre theoretische Prüfung im Markloher Herbert-Fisbeck-Heim ab. Die Nienburger Prüfung wurde vom Bezirksschiedsrichterlehrwart Marcus Schierbaum abgenommen. Der Altersdurchschnitt lag bei 14,5 Jahren.

Lehrgangsbeste wurde mit null Fehlerpunkten die 14-jährige Emely Maß. Die Schülerin des Albert-Schweizer Gymnasiums freut sich bereits auf ihre ersten offiziellen Spiele. In ihrem Heimatverein SV Sebbenhausen-Balge hat sie bereits Spiele bis zu den männlichen D-Junioren aushilfsweise geleitet. „Ich gehe mit Freude und ohne Angst an die Aufgabe heran“, berichtete Emely begeistert. Ihre Schwester Luisa bestand vor fünf Jahren ebenfalls mit 14 Jahren den Anwärterkurs. Verständlicherweise hat bei ihr momentan das Studium Vorrang.

Jens Lucenz

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJ-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **ab' 1150,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJ-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **ab' 739,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.
*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.

www.kreuschner.de
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de



Hallenkreismeister bei den D-Junioren ist der JFV Calenberger Land II unter der Regie des Trainerduos Arash Tawahen und Simon Saßmannshausen.



„Happy“: Untere E-Junioren des TSV Havelse III holen sich den Pott.
Fotos (2): Wehrbein

Feuerwerk der Fußball-Künste

Finale furioso beim SPORTBUZZER Hallenpokal der D- und E-Junioren

Was für ein Finale furioso des SPORTBUZZER Hallenpokals: Ein Feuerwerk der Fußball-Künste, Leidenschaft und Emotionen haben die E- und D-Junioren an zwei begeisternden Tagen auf dem Parkett der Sülbergsporthalle in Bennigsen gezündet. Und die Fans verbreiteten mit ausgehängten Bannern und Fahnen, ihren mitgebrachten Raseln und Trommeln sowie vielstimmiger gesanglicher Unterstützung echtes Stadionfeeling. Nicht zu vergessen: Der FC Bennigsen als großartiger Ausrichter dieser Endrunde.

Premiere! Erstmals gipfelte das Turnier der Superlative in einer gemeinsamen Finalrunde für die Vereine aus der Stadt und dem Umland. Die jeweils vier besten Teams traten in zwei gemischten Gruppen gegeneinander an - nach dem Modus: Jeder gegen Jeden. Die Gruppenersten und -zweiten spielten über Kreuz die Halbfinals aus, bevor schließlich das Endspiel stieg. Bronze wurde im Siebenmeterschießen ermittelt. So viel zum Modus oder besser: zum packenden Drehbuch. Heftig umkämpfte Duelle, klasse Spielzüge, tolle Tore, dramatische Siebenmeterschießen, Tränen der Enttäuschung - und der Freude: All das und noch viel mehr spielte sich beim SPORTBUZZER-Finale ab.

Nach dem Abpfiff kann Arash Tawahen seine Freudentränen nicht zurückhalten, total überwältigt sinkt der Coach der D-Junioren des JFV Calenberger Land II auf den

Hallenboden. Sekunden später werfen sich seine Spieler auf ihn und türmen sich zu einem einzigen Jubelhaufen. Ein Elfmetertreffer von Ilias Benkhentache brachte im spannenden Finalspiel gegen den TSV Krähenwinkel/Kaltenweide die Entscheidung, der überragende Fynn Banse war gefoult worden. „Sieben Mal stand ich schon mit verschiedenen Teams im Finale, nie reichte es zum Titel. Das ist für mich ein ganz besonderer Tag. Die Jungs haben eine super Mentalität gezeigt und sich mit Leidenschaft ins Turnier gekämpft“, sagte Tawahen, dessen Riege total holprig gestartet und sich mit vier Zählern aus den Gruppenspielen gerade so ins Halbfinale gehandelt hatte. Aber dann... Die starken Krähen um ihre herausragende Auswahlspielerin Rauan Mohamed wurden Vize-Meister. Bronze holte die SG Blaues Wunder.

„Kommen wir jetzt ins Fernsehen“, fragte Miran bei der Siegerehrung mit einem verschmitzten Grinsen. Verdient hätten es sich die unteren D-Junioren des HSC Hannover IV allemal: Das Team mit den Hauptdarstellern Len, Fiete, Niklas, Alexander, Ole, Goalgetter Baran und Keeper Miran erspielte sich in klasse Manier den Sieg. Die Jungs in Grün-Weiß setzen sich in einem wahren Finalkrimi mit 1:0 gegen den TSV Havelse III durch, Torschütze war - wie bereits häufig zuvor - Stürmer Baran Ibrahim. „Unser Erfolgsrezept ist ein wunderbar

funktionierender Teamgeist“, erklärte das HSC-Trainerduo Ersen Bucak und Andreas Müller. Die untröstlichen Havelser mussten sich mit Platz zwei begnügen. Dritter wurde die Mannschaft vom 1. FC Germania Egestorf/Langreder III.

Die Gewinner konnten es am Ende gar nicht mehr erwarten, die ersehnte Trophäe endlich in den Händen zu halten. Der TSV Havelse III holte bei den unteren E-Junioren den SPORTBUZZER Hallenpokal - und darf sich somit Kreissieger nennen. „Wir sind mega happy“, sagte TSV-Trainer Kai Ruhнау. Und fügte augenzwinkernd hinzu: „Nichts anderes hatte ich von meinen Jungs erwartet, sie haben alles super umgesetzt.“ Die Havelser feierten zum Auftakt zwei 1:0-Minimalsiege, Eyüphan Gürsoy erzielte in beiden Partien das entscheidende Tor. Zu diesem Zeitpunkt hatten die TSV-Youngsters Aras, Sufyan, Kerem und Ayaz bereits ein untrügliches Gefühl: „Der Pokal wartet schon auf uns“, verkündete das Quartett im Brustton der Überzeugung. Sie sollten Recht behalten. Im Halbfinale gegen die JSG Berenbostel/Osterwald V behielten die Rot-Weißen mit 2:1 die Oberhand. Und im finalen Vergleich mit dem SV Odin II lief die Ruhнау-Truppe dann zu wahrer Goldform auf - allen voran: Eyüphan Gürsoy, der gleich drei wunderschöne Tore zum grandiosen 4:1 beisteuerte. Die unterlegenen Odiner steckten

den kleinen Rückschlag schnell weg: Silber in einer sehr ausgeglichen starken Konkurrenz bei der größten Hallenrunde aller Zeiten ist schließlich auch ein toller Erfolg.

Germania Grasdorf tanzt, singt und lacht. Was für eine Stimmung, was für eine Freude. „So ein Tag so wunderschön wie heute...“, schmetterte der Fanclub oben auf der Tribüne, derweil hüpfen die jungen Germanen und ihre Trainer zum „Humba, Humba, Humba, Täterä-Klassiker durch die Halle, dass der Boden bebte. Die E-Junioren des SV Germania Grasdorf machten den Kreismeistertitel klar - und feierten, was das Zeug hält.

Mit einem fulminanten 4:1 über die Sportfreunde Andernten legten die Germanen gleich munter los. „Wir sind einfach mit großem Spaß an die Sache herangegangen. Nach diesem Auftakttsieg haben wir Lunte gerochen und einen Lauf verspürt“, sagte Björn Weihmann, der das Team gemeinsam mit Lukasz Fandrejewski und Alexander Kocijasevic coacht. Es wurde kein Spaziergang, aber mit der Rückendeckung ihrer meisterlich anfeuernden Fans kämpfte sich der SV immer weiter und weiter. Wie beflügelt stürmten die Grasdorfer dann im Endspiel gegen den TuS Altwarmbüchen zum Titel: Haidar, Justus und Moritz schossen das 3:0 heraus. Danach gab es bei den Aktiven, ihren Trainern und Fans kein Halten mehr.

Nicola Wehrbein

Zwei Titel für die JSG Halvestorf/TC Hameln

Junioren ermitteln die Hallenmeister im NFV-Kreis Hameln-Pyrmont

Nach insgesamt 451 Spielen standen die neuen Hallenkreismeister der Junioren im Fußballkreis Hameln-Pyrmont fest: die JSG Halvestorf/TC Hameln bei den D- und E-Junioren, die JSG Großenwieden/Rohden/Fischbeck bei den C- und der TSV Klein Berkel-Wangelist bei den B-Junioren durften sich als neue Kreis-Champions feiern lassen. Mit dem zweitägigen Finale in Emmerthal fand die Mammut-Turnierreihe einen gelungenen Abschluss.

Am 10. November waren 153 Teams in die offizielle Hallensaison gestartet – 56 der E-bis B-Junioren schafften den Sprung in die Hauptrunde, 25 durften schließlich in den vier Altersklassen in Emmerthal um den Titel spielen. Die Meisterschaften begleiteten an den insgesamt 15 Spieltagen in zehn Hallen verschiedene Spielrunden der F- und der G-Junioren. Die jüngsten Kicker dürfen laut Spielordnung des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) nämlich noch nicht um offizielle Titel spielen, sie treffen sich vielmehr in der Fair-Play-Liga zu Spielrunden. Während der Hallenkreismeisterschaften waren 16 G-Junioren- und



Die D-Junioren der JSG Halvestorf/TC Hameln sind Hallenmeister im NFV-Kreis Hameln-Pyrmont.

29 F-Junioren-Teams im Einsatz.

„Wir sind mit dieser Meisterschaft zufrieden“, blickte Werner Jorns, Vorsitzender des Kreisjugendausschusses, auf die vergangenen zwölf Wochen zurück. Der große Zuschauerzuspruch an den Finaltagen habe dazu bestens gepasst. Jorns freute sich zudem,

dass die zur Hauptrunde wieder gestartete Spendenaktion für die KinderKrebshilfe so guten Anklang fand. „Aber“, so seine Sorge, „wenn die Hallen-Kreismeisterschaft in dieser Form weitergeführt werden soll, müssen sich mehr Vereine als bisher als Ausrichter von Spieltagen zur Verfügung stellen.“ Denn die Last habe

diesmal auf den Schultern von lediglich zehn Vereinen gelegen. Dabei habe sich die JSG Aerzen/Reher/Groß Berkel als Gastgeber von sechs Spieltagen einmal mehr hervorgetan. Ein besonderes Lob zollte Werner Jorns auch der TSG Emmertal: „Sie war ein hervorragender Gastgeber dieser Endrunde.“ Henner-E. Kerl



Die Mädels der Astrid-Lindgren-Schule Burgdorf gewannen in Wettmar das Hallen-Endrunden-Turnier der Grundschulen des Umlandes im NFV-Kreis Region Hannover und nehmen nun an der Bezirksmeisterschaft in Hildesheim teil. Die Burgdorferinnen boten technisch und kämpferisch eine tadellose Leistung und gingen mit 15 Zählern als souveräner Sieger durchs Ziel. Auf den weiteren Plätzen folgten die Grundschul-Mannschaften Wennigsen, Lehrte, Bennigsen, Garbsen und Wettmar. Als beste Spielerin wurde Lotta Hofrichter (GS Lehrte-Süd) ausgezeichnet, die insbesondere im technischen Bereich eine Glanzleistung bot und für ihr Team sechs Treffer erzielte. Bei der anschließenden Siegerehrung hob der Schulfußball-Beauftragte Dieter Bock die überaus faire Gangart sämtlicher Mannschaften hervor und dankte den Verantwortlichen der Grundschule Wettmar für die hervorragende Ausrichtung des Turniers.

Fritz Redeker/Foto: Privat



Da ist das Ding (wieder): Vorjahressieger TSV Bemerode sichert sich auch in diesem Winter wieder den Titel in der E-Juniorinnen-Konkurrenz. Fotos (2): Wehrbein



Sieger des SPORTBUZZER Hallenpokals bei den A-/B-Juniorinnen ist das Team vom SC Uetze.

Es ging wahrhaft „tierisch“ zur Sache

Juniorinnen ermitteln die Siegerteams beim SPORTBUZZER Hallenpokal

„Hochklassige und faire Spiele, viele Zuschauer, beste Stimmung, was wollen wir mehr. Alles schick!“ – Hallenspielleiterin Stephanie Pätsch ist voll des Lobes. Absolut zu Recht. Was für eine großartige Endrunde. Zwei tolle Tage Fußball und Emotionen pur – durch die Lüfte wirbelnde Maskottchen, fliegende Pferdeschwänze, Medaillenglück und innige Trophäenküsse inbegriffen. Die jeweils sechs besten Teams von den E-Kickerinnen bis zu den A-/B-Juniorinnen haben auf dem Parkett der IGS Sporthalle in Linden ihre Finalsplele um den Titel ausgetragen. Jetzt stehen sie fest – die Siegerinnen des SPORTBUZZER Hallenpokals und Kreismeisterinnen der Region Hannover.

Das sportliche Drehbuch in der Konkurrenz der D-Juniorinnen hätte dramatischer nicht geschrieben werden können. Die finale Partie des Tages war zugleich die entscheidende. Der TSV Bemerode und Hannover 96 lieferten sich ein packendes Duell auf Augenhöhe. Emily Kiske erzielte das 1:0 für 96 – es war der goldene Treffer ins Titelglück. „Eine knappe Sache in einer wirklich starken Konkurrenz. Das ist natürlich ein sehr schöner Erfolg“, kommentier-

te Hannovers Trainer Michael Otte. Wohl wahr. Die Bemeroerinnen holten Silber. Platz drei ging an die Mannschaft vom TSV Limmer I, der es als einzige gelungen war, die Otte-Truppe zu schlagen. Die Golden-96-Girls Lia, Ajina, Colleen, Emily und Co. liefen noch lange nach der Siegerehrung strahlend mit dem Pokal durch die Halle.

Titelverteidigung? „Na klaro!“, für Bemerodes Kapitänin Lina Dobel gab es daran nichts zu rütteln. Schon vor Beginn der Finalrunde hatten die „alten Hasen“ Lina, Yolanda, Jenny und Sophie keinen Hehl aus ihrem ehrgeizigen Vorhaben gemacht. Die Trophäe sollte wieder her. Unbedingt. Und die Vorjahressiegerinnen schafften es tatsächlich: Das E-Juniorinnen-Team vom TSV Bemerode I unter der Regie des Trainerinnenduos Janne Casdorff und Sarah Nicotra machte erneut den Cup klar. Vizemeister wurde die JSG Bordenau-Poggenhagen mit Goalgetterin Marisol und Schildkröte Freddy als Erfolgsgaranten. Die Mädels vom VfL Eintracht Hannover I um Martha, Antonia, Nike, Keeperin Lien Marie und „Spooky Bär“ erreichten den Bronzerang. Bei den E-Juniorinnen ging es enorm spiel-

freudig, temporeich - und wahrhaft tierisch zur Sache. In puncto Maskottchen, wohlgeerntet.

Die Fußballerinnen des SC Uetze sicherten sich den SPORTBUZZER Hallenpokal in der Konkurrenz der A-/B-Juniorinnen. Ein Großteil des Teams hatte bereits eine Woche zuvor mit den Frauen den Titel geholt. Die favorisierte Truppe von Coach Frank Soyka startete mit einem 1:1 gegen den späteren Vizemeister TSV Godshorn. In den folgenden vier Spielen fuhren Marie-Joanne, Valmire, Nele, Grit, Jolina und Torjägerin Nina Yilmaz vier Siege ein. Erst pünktlich zur Finalrunde war SC-Topstürmerin Nina aus Kanada zurückgekehrt. Ein halbes Jahr hatte sie dort einen Freiwilligendienst in einer Behindertenwerkstatt geleistet. Kaum wieder zurück in der Heimat ging es für sie quasi direkt aufs Hallenparkett. Dass sogar doppeltes Gold herausrang – bei den Frauen und Juniorinnen - „ist eine super tolle Sache“, sagte Nina strahlend. Dritter Sieger wurde der FC Springer.

Die Hände nach vorn, in Andeutung einer La Ola Welle. Ein wenig Spannung aufbauen. Und dann hoch damit: Strahlend stemmten Mika

Opitz, Laura Effenberg, Fenja Kleiner und ihre Mitspielerinnen vom TSV Kirchrode die funkelnde Trophäe gen Himmel, oder besser: in Richtung Hallendach. Die Kirchröder stellen das beste C-Juniorinnen-Team der Region. „Diese Mannschaft ist echt ein Geschenk“ – ein schöneres Lob hätte TSV-Trainer Frank Pepel seinen Mädels wohl kaum aussprechen können. Mit vier souveränen Siegen stürmten die Kirchröder förmlich zum Titel. Lediglich im letzten Vergleich hatten die Pepel-Schützlinge dann das Nachsehen: Der SV Borussia Hannover gewann dieses Duell dank der Treffer von Lisa und Luisa (2) mit 3:0 – und errang dadurch die Silbermedaille. Die ersatzgeschwächte Truppe vom SC Uetze – mehrere Spielerinnen fehlten wegen der zeitgleich zur Endrunde stattfindenden Firmung – kämpfte sich auf den dritten Rang vor.

Ein dickes Dankeschön gebührte Hallenspielleiterin Steffi Pätsch. Bestnoten als Gastgeber verdienten sich die fleißigen Helfer der SG Hannover 74 um Stefan und Melanie Hartmann. Den größten Applaus indes ernteten die Hauptdarstellerinnen dieses Turniers: die Juniorinnen.

Nicola Wehrbein

500 junge Kicker mit Spaß am Spiel

Winter-Fußball-Festival für Grundschulen der Region Hannover

Das war wahrhaft ein gelungenes Winter Fußball-Festival. 54 Teams aus 23 Schulen bildeten einen Toprahmen bei den diesjährigen Grundschul-Turnieren für den Bereich „Stadt“ des NFV-Kreises Region Hannover. Mehr als 500 Teilnehmer fanden sich im Soccerpark Hannover ein und spielten in den drei Kategorien Jungen mit Vereinsspielern (24 Teams), Mixed ohne Vereinsspieler (16 Teams), und Mädchen (14 Teams) im Spielmodus nach „Hammes“ im 4+1 gegen 4+1.

Die Besonderheit dieses Systems waren gleiche Spielzeiten für alle Akteure durch die feste, verpflichtende Wechselregel nach jeweils 2 Minuten. So kam keines der Kinder zu kurz und alle hatten Spaß am Spiel. Die Resonanz war überdies riesengroß, denn allein die Grundschule

Beuthener Straße trat mit sechs Teams, also 60 Spielern an. Zehn Grundschulen gelang es zudem, Teams in allen Kategorien zu stellen und sie wurden dafür am Ende mit einem Ballgeschenk belohnt.

Sieger in der Kategorie 1 wurde die GS Feldbuschwege und qualifizierte sich damit für das Bezirksturnier im Kreis Hildesheim. In der Kategorie 2 siegte die Wilhelm-Busch-Schule und in der Kategorie 3 hatten die Mädchen der GS Kastanienhof die Nase vorn.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Schulen, insbesondere den Lehrkräften und Begleitern für die Betreuung der Kinder. Weiter dem LSB für die finanzielle Unterstützung und dem Soccerpark Hannover für den attraktiven Austragungsort. Ein Dankeschön gilt auch Hannover 96, das für jeden Teilnehmer Ticketgutscheine spendete



In allen Kategorien waren die jungen Fußballerinnen und Fußballer mit Eifer bei der Sache.

Foto: privat

und schließlich dem Maskottchen EDDIS, das für die Erheiterung der Kinder sorgte. Nicht zu vergessen sind dabei aber auch die Organisatoren um den Beauftragten für Schulfußball des Bereiches

Hannover-Stadt, Marko Kresic, und seine zehn ehrenamtliche Helfer des NFV.

Es war ein toller Tag für die Kinder und alle Beteiligten, der lange in guter Erinnerung bleiben wird. Heinz Jäkel

Straße trifft ... Unter diesem Motto organisierte der Fanclub von Hannover 96 Rote Reihe e.V. mit der Wohnungshilfe Werkheim e.V. und der Unterstützung des NFV-Kreises Region Hannover ein Fußballspiel von Wohnungslosen gegen Ratsherren aus dem Rat der Stadt Hannover. Ein Nachmittag, an dem man sich beim Fußballspielen näher kennenlernte und für Verständnis der Sorgen und Nöte der Wohnungslosen werben konnte. Als krönenden Abschluss dieser Aktion lud der Kreis Region Hannover nun die Spieler der Jugendwerkssiedlung, des Straßenmagazins Asphalt und der Wohnungshilfe Werkheim e.V. zum Bundesligaheimspiel der Roten gegen den 1. FC Nürnberg ein. Die Teilnehmer konnten sich nicht nur über die gespendeten Eintrittskarten, sondern auch über drei Punkte für Hannover 96 freuen. Auch in der neuen Saison soll es ein weiteres Fußballspiel „Straße trifft ...“ geben. Das Foto zeigt die Spieler und Verantwortlichen der Einrichtung (hier Andreas Sonnenberg, Thomas Kötter) mit dem Vorsitzenden des NFV-Kreises Region Hannover, Jens Grützmacher, und Michael Rabe (2. Vorsitzender der Roten Reihe).



und schließlich dem Maskottchen EDDIS, das für die Erheiterung der Kinder sorgte. Nicht zu vergessen sind dabei aber auch die Organisatoren um den Beauftragten für Schulfußball des Bereiches

„Kassensturz“ bei der Hildesheimer U 10-Endrunde mit Werner Selzer, Gustav Hoffmeister und Günter Wistrach. In der zurückliegenden Futsal-Hallensaison hat sich der NFV-Kreis Hildesheim erstmalig an der Aktion „E-Jugend-Cup“ (U 10) der Deutschen Kinderkrebshilfe beteiligt. Bei den Hallenspieltagen machten viele Spendendosen die Runde. Mit großem Engagement haben sich alle beteiligten Mannschaften und die Jugendabteilung des TuS Holle/Grasdorf für die gute Sache eingesetzt. Im Rahmen der U 10-Endrunde wurden alle Spendendosen, die bei den Spieltagen im Umlauf waren, „geknackt“. Gespannt waren Junioren-Spielleiter Ralf Hamann, Gustav Hoffmeister (TSV Söhle), TuS-Jugendleiter Günter Wistrach und Karl-Heinz Krüger (Sparkasse Hildesheim Goslar Peine) über das Ergebnis. Der Schatzmeister des NFV-Kreises Hildesheim, Werner Selzer, zählte schließlich 1.100 Euro.

bn/Foto: Ralf Hamann



„Schauen, was andere machen und einfach erkennen, was in der Zukunft notwendig ist“

20-jähriger Tim Bleikamp lebt den SC Wedemark und hat Vorbildcharakter für die Fußballjugend

Es ist schon grandios und überaus respektabel, was der erst 20-jährige Tim Bleikamp in den zurückliegenden drei Jahren für seinen Heimatverein SC Wedemark (NFV-Kreis Region Hannover) insbesondere im Jugendfußball ehrenamtlich geleistet hat. Seit seinem fünften Lebensjahr ist Tim Mitglied im Verein und durchlief als Jugendfußballer seit 2004 sämtliche Altersgruppierungen von den G- bis zu den A-Junioren.

Schon recht früh wurde sein Trainer- und Organisations-talent von den SCW-Verantwortlichen erkannt und gefördert. Als FSJler übernahm er 2017 bereits die C-Junioren (Bezirksliga) und zusätzlich im gleichen Zeitraum die E1-Junioren (Saison 2017/18). Zu dem Zeitpunkt selbst erst 18 Jahren alt, gelang es ihm, beide Teams gleichzeitig mit viel Erfolg und einem hohen Engagement zu trainieren und zu betreuen.

Neben dieser sehr intensiven Trainertätigkeit galt sein Interesse auch der Vereinsarbeit in seiner Gesamtheit. Dabei lag sein Hauptaugenmerk immer im Bereich der Nachwuchsarbeit. SCW-Vorsitzender Jörg Becker, der die umfangreiche Arbeit seines Fußball-Kollegen sehr schätzt, bringt es auf den Punkt: „Tim hat immer über den Tellerrand

geschaut und sich bei Abteilungs- und Vorstandsaufgaben mit eingebracht. Zudem hat er eine Reihe von Turnieren mit bis zu 60 Teams organisiert. Diese organisatorische Leistung ist absolut genial.“ Becker weiter: „Ferner hat er im April 2018 eine mehrtägige Sportreise für unsere C-Junioren nach Spanien auf die Beine gestellt. Ein absolutes Highlight, welches den Jugendlichen stets in positiver Erinnerung bleiben wird. Hier hat Tim Vorbildcharakter bewiesen und im organisatorischen Bereich glänzend gearbeitet.“

Um sich auch persönlich weiterzuentwickeln, absolvierte Bleikamp im Herbst 2017 einen 120-stündigen Trainerlehrgang (C-Breitensport) des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), bei dem ihm eine Fülle von neuen Erkenntnissen in Sachen Theorie und Praxis mit auf den Weg gegeben wurden.

Bleikamp, der zur Zeit in Göttingen studiert und trotz seines engen Zeitfensters weiterhin als Übungsleiter im Juniorenbereich tätig ist, umfasst seine fußballerischen Aktivitäten so: „Die Arbeit im Verein macht mir riesigen Spaß, da ich tagtäglich dazulernen und viele neue Erkenntnisse zum Wohle der Fußballjugend weitergeben kann.



SCW-Vorsitzender Jörg Becker (links) und Tim Bleikamp (rechts) freuen sich über die Fortschritte des Juniorenfußballs beim SC Wedemark.

Foto: Privat

Schauen, was andere machen und einfach erkennen, was in der Zukunft notwendig ist und wohin die Entwicklung geht. Das ist immens wichtig für den Juniorenbereich, für den ich mich auch weiterhin einsetzen werde.“

„Tim hat mit ganz jungen Jahren innerhalb kürzester Zeit enorm viel für unseren gesamten Kinder- und Juniorenbereich geleistet. Er lebt den Verein und ich hoffe, dass er uns noch einige Jahre erhalten bleibt“, hat Becker lobende Worte für seinen engagierten Jugendtrainer übrig.

Seit 2015 hat der DFB mit dem Ehrenamtspreis „Fußball-

helden“ seine Ehrenamtsaktion ausgebaut. Anlässlich einer Feierstunde seitens des NFV-Kreises Region Hannover wurde Tim Bleikamp kürzlich als Kreissieger mit diesem besonderen Preis für sein enormes Engagement für den Fußballsport ausgezeichnet. Und so darf sich Bleikamp mit weiteren 36 „Fußballhelden“ aus ganz Niedersachsen auf eine fünftägige Fußball-Bildungsreise (27. bis 31. Mai) nach Spanien an die Costa de Barcelona-Maresme freuen, die vom DFB und seinem Kooperationspartner KOMM MIT gesponsert und organisiert wird.

Fritz Redeker

Titel für GW Himmelsthür.

Bei einer ausgeglichenen Sparkassen Hallen-Masters-Endrunde der U 10-Junioren in Söhlde blieb es bis zum Schluss spannend. Erst im vorletzten Spiel gelang dem TuS Grün-Weiß Himmelsthür in einer packenden Begegnung ein knapper 3:2-Sieg gegen die zweite Mannschaft des JFV Süd 2014 und damit war der Hallen-Kreismeistertitel im NFV-Kreis Hildesheim gesichert. Gemeinsam gratulierten Spielertrainer Ralf Hamann, U 10-Kreistrainer Matthias Münzberger und Karl-Heinz Krüger von der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine den erfolgreichen Stafelmeistern mit Fußballen. Der U 10-Kreismeister wurde mit Medaillen geehrt.

Foto: Ralf Hamann



SPORT
Böckmann

Since 1928



PARTNER DES **NFY**

HOTLINE: 0 54 94/98 88-0

WWW.SPORT-BOECKMANN.DE

Titel für TuS Heidkrug. Einen spannenden Verlauf nahmen die Futsal-Bezirksmeisterschaften der B-Junioren. Neuer Bezirksmeister ist der TuS Heidkrug, der in den fünf Begegnungen insgesamt 12 Punkte sammelte. Auf den weiteren Plätzen folgten TuS Lutten, JSG Grobfehn sowie GVO Oldenburg, die jeweils 9 Punkte holten. Am Ende entschied die um ein Tor bessere Tordifferenz zu Gunsten des TuS Lutten gegenüber der JSG Grobfehn über die Vizemeisterschaft und damit auch die Teilnahme an der Niedersachsenmeisterschaft, für die sich neben dem Bezirksmeister TuS Heidkrug auch der Vizemeister TuS Lutten qualifizierte. Alwin Harberts



Die A-Junioren des VfL Stenum holten sich mit 13 Punkten und 11:2 Toren den Titel bei den Futsal-Bezirksmeisterschaften. Nur die A-Junioren von TuS Lutten konnten der Mannschaft aus Stenum Paroli bieten und belegten am Ende den zweiten Platz.



Die C-Junioren des BSV Kickers Emden spielen eine überragende Futsal Hallensaison. Nach dem Gewinn des Ostfriesland Cups (Foto) konnten die Emdener auch den Hallenbezirkspokal in ihrer Altersgruppe gewinnen. Mit vier Siegen in vier Spielen und einem Torverhältnis von 14:0 ließen die Emdener mit ihren Trainern Frank Korte und Dieter Münniks die Konkurrenz hinter sich.

Text und Foto: Reinhard Schultz

2.100 Euro für die KinderKrebshilfe

E-Junioren-Cup des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte wird in Wilhelmshaven ausgetragen

In der Nordfrost-Arena in Wilhelmshaven fand jetzt das seit Jahren etablierte E-Junioren-Fußballturnier des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe statt. In einem sehr fair geführten Turnier siegte im Finale der STV Wilhelmshaven. Dieser setzte sich mit 1:0 gegen den FSV Jever durch. Das kleine Finale um Platz drei entschied der WSC Frisia Wil-

helmshaven gegen die zweite Mannschaft des FSV Jever für sich.

Der NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte freut sich, in diesem Jahr eine Spende in Höhe von 2.100 Euro an die deutsche KinderKrebshilfe übergeben zu können. Möglich wurde diese Summe zum einen durch viele Einzelspenden. Aber auch Vereine und Privatunternehmen beteiligten sich an der Aktion

wie der WSC Frisia, FC FW Zetel, RW Sande Ü 70, Autohaus Antons, Seipel Dachtechnik, Fleischerei Hamacher, Trockenbau Scheinpflug, Bauunternehmer Koscheck, Immobilien Kramer und die Physiotherapie Herbert Lenffer.

Den Rahmen des Turniers nutzte der Fußballkreis in diesem Jahr, um im Juniorenbereich die Hallenmeister 2018/19 aus den Regionen

Friesland und Wilhelmshaven zu ehren. Insgesamt konnte der NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte in diesem Jahr 62 Hallenturnierspieltage in den beiden Regionen durchführen. Ein besonderer Dank geht insbesondere an die Stadt Wilhelmshaven und den Landkreis Friesland, die diese Wettbewerbe durch die kostenlos zur Verfügung gestellten Sportstätten erst möglich gemacht haben. *Iris Bünger*



Im Rahmen des E-Junioren-Cups zu Gunsten der KinderKrebshilfe wurden auch die E- und D-Jugendstaffelsieger der Futsalrunde des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte aus Friesland und Wilhelmshaven in der Nordfrost-Arena geehrt. Foto: Iris Bünger



Staffelsieg für Post SV. Am letzten Spieltag der D3-Staffel im Spielgebiet Oldenburg des Fußballkreises Jade-Weser-Hunte lagen vier Mannschaften mit einem Abstand von nur zwei Punkten an der Tabellenspitze. Jedes Team konnte noch Staffelsieger werden. Die D-Jugend vom Post SV Oldenburg belegte vor den entscheidenden letzten Begegnungen den vierten Tabellenrang. In der finalen Hallenrunde konnte sie aber die Tabellenführung durch vier Siege und ein Unentschieden erreichen. Vor der abschließenden Auseinandersetzung mussten die Kicker des Post SV schon mit mehr als vier Toren Unterschied verlieren, um noch vom ersten Platz verdrängt zu werden. Aber auch das letzte Spiel konnte das Team mit 3:0 für sich entscheiden.

Jürgen Hinrichs/Foto: Post SV



Das Team der IGS Wilhelmshaven feierte einen souveränen Turniersieg beim Futsalcup der 6. Klassen in Wilhelmshaven. Bereits im ersten Spiel des Turniers setzte die IGS mit einem deutlichen 4:0-Sieg gegen die Marion-Dönhoff-Schule ein Ausrufezeichen. Auch die übrigen Begegnungen wurden souverän gewonnen. Die beiden folgenden Plätze belegten die Cäcilienchule sowie die Marion-Dönhoff-Schule. Spannender verlief der Wettbewerb der fünften Klassen. Erst im letzten Spiel des Turniers, das wie die Veranstaltung der sechsten Klassen im Modus „Jeder gegen Jeden“ ausgetragen wurde, sicherten sich die Kicker der Marion-Dönhoff-Schule den Turniersieg durch einen 4:1-Sieg gegen die Franziskus-Schule. Platz zwei ging an die Cäcilienchule, die nur wegen der schlechteren Tordifferenz hinter dem Turniersieger landete. Nach einem riesigen Dankeschön-Applaus für die Teams, Lehrer sowie den Unparteiischen Thorsten Thomas wurden alle Mannschaften mit einer Urkunde und einem nagelneuen Fußball geehrt.

Text und Foto: Timo Templin

Zwei Titel für TSV Abbehausen

Futsalrunde der Mädchen aus Jade-Weser-Hunte

Mit den letzten Spieltagen in verschiedenen Jahrgangsklassen wurde die Futsalrunde der Mädchen im NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte nunmehr abgeschlossen. Während es bei den F-Juniorinnen „nur“ Fair-Play-Spieltage gab, wurden in den anderen Spielklassen um Staffelsiege und Kreismeistertitel gekämpft.

Bestes Team war sowohl bei den B-Juniorinnen als

auch den C-Juniorinnen der Nachwuchs des TSV Abbehausen. Bei den D-Juniorinnen Staffel 1 holte sich der SV Eintracht Wildenloh den Titel, in der Staffel 2 die JSG Westerstede sowie in der Staffel 3 TuS Obenstrohe II.

Die Futsalmeisterschaft in das Ammerland holen konnten auch die E-Juniorinnen der Jugendspielgemeinschaft am Meer. Diese setzt sich aus den Vereinen TV Elmendorf,



Souverän setzten sich die Mädchen des TSV Abbehausen in der Futsalrunde der B-Juniorinnen im Fußballkreis Jade-Weser-Hunte durch. Auch die C-Mädchen des Vereins aus der Wesermarsch konnten den Hallentitel gewinnen.
Foto: Sylvia McDonald

VfL Bad Zwischenahn, SSV Gristede und TuS Ekern zusammen. Den Staffelsieg in

der Staffel 2 der E-Juniorinnen schaffte der Krusenbuscher SV.
Jürgen Hinrichs

Knax-Cup wieder ein voller Erfolg

Mädels aus Krusenbusch und Jungs der Paul-Maar-Schule gewinnen das Turnier der Landessparkasse zu Oldenburg

Die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) veranstaltete im Sportpark Donnerschwee zum 14. Mal den Knax-Cup, ein Fußballturnier für Oldenburger Grundschulen mit Schülerinnen und Schüler bis zur 4. Klasse.

Zunächst starteten sechs Mädchenmannschaften in zwei Gruppen in dieses Turnier. Das Niveau im Mädchenfußball ist in den letzten Jahren sehr angestiegen und das spielerische Verständnis untereinander blitzte richtig auf. Das Endspiel bestritten die Mannschaften aus Krusenbusch und Kreyenbrück. Die Mädchen aus Krusenbusch machten von Beginn an

Druck, ließen dem Team aus Kreyenbrück in diesem Spiel keine Chance und siegten verdient mit 3:1. Dieses reichte zum Turniersieg beim 14. Knax-Cup der Landessparkasse.

Anschließend trafen sich 13 Jungenteams, um den Zuschauern Fußball vom Allerersten zu zeigen. In zwei Gruppen mit jeweils sieben bzw. sechs Teams mussten erst einmal etliche Spiele absolviert werden, um sich für die begehrten Plätze im Halbfinale zu qualifizieren. Insgesamt wurden bis zum Endspiel 294 Tore erzielt.

In den Halbfinalspielen ging es mit den Begegnungen

Ohmstede gegen Drielake und Krusenbusch gegen die Paul-Maar Schule um die Pokalplätze. Ohmstede erzielte in letzter Minute den Siegtreffer zum 4:3, und die Paul-Maar Schule ließ Krusenbusch keine Chance und überzeugte mit einem deutlichen 5:2-Sieg.

Im Endspiel behielt nach langem Hin und Her und

tollen Spielzügen die Grundschule Paul-Maar letztendlich knapp mit 2:1 die Oberhand. Bei der abschließenden Siegerehrung erhielten alle Spieler und Spielerinnen eine Plakette und die Erstplatzierten je einen Siegerpokal plus Gewinnchecks für die Klassenkasse.

Lothar Rieger

20 neue Schiris für Jade-Weser-Hunte

Ein Anwärterlehrgang für 20 neue Schiedsrichter wurde jetzt erfolgreich in der Wesermarsch abgeschlossen. Nach schleppenden Meldungen der Vereine konnten Lehrwart Jürgen Schulte und Herbert Hanke (stv. Schiedsrichterobmann Kreis Jade-Weser-Hunte) den Lehrgang beginnen. Unterstützt wurden sie vom Schiedsrichteransetzer Stephan Göbel sowie von Kreislehrwart Jan Horvat.

26 Bewerber, darunter auch neun Nachprüflinge aus Cloppenburg, Delmenhorst und Oldenburg, bestanden die Prüfung, wobei Jannis Brand vom SV Brake und Uwe Schaar von der SG Neustadt/Oldenbrok ohne Fehler blieben.

Aus dem NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte wurde folgenden Fußballern der Schiedsrichterausweis übergeben: Diar Samara (TuS Elsfleth), Oke Bruns, Fynn Janßen, Lars Nitschke, Erdal Önder, Ismail Tosun (alle FC Nordenham), Jannis Brand, Bennet-Pascal Büsing (beide SV Brake), Luca Schneider, Kevin Pietzka, Christoph Timmermann (alle SpVg Berne), Neele Wiards, Lukas Ficke (beide SG Großenmeerbardenfleth), Robin Grimm (AT Rodenkirchen), Alexander Kuntze, Uwe Schaar (beide SG Neustadt/Oldenbrok), Bernd Brumund, Bjarne Brumund und Ivan Hasso (alle TuS Lehmen) sowie Tjark Ahlhorn (VfL Oldenburg).
Herbert Hanke



Die Krusenbuscher Mädchen freuen sich über den Turniersieg beim Knax-Cup.
Foto: Lothar Rieger



Wieder stark vertreten war die Helene-Lange-Schule mit mehreren Mannschaften beim Lavgash-Cup.

Lavgash-Cup erinnert an einen Mitschüler

Das Hallenturnier der Oldenburger Schulen soll jetzt in jedem Jahr stattfinden

Fußballverrückte Mädchen und Jungen jagten in der Sporthalle der IGS Kreyenbrück dem runden Leder hinterher. Ihr Ziel: einen der begehrten Wanderpokale zu gewinnen, den die Schule als Veranstalterin ausgelobt hatte. Genauer gesagt, waren es insgesamt fast 200 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8, die ihre fußballerischen Kräfte miteinander maßen. Und sie kamen nicht nur aus Kreyenbrück, sondern auch von den drei anderen Oldenburger Gesamtschulen: der IGS Flötenteach, der Helene-Lange-

Schule und der IGS Am Everkamp.

In der Konkurrenz des Jahrgangs 5 setzte sich im Modus „Jeder gegen Jeden“ ganz knapp die 1. Mannschaft der IGS Kreyenbrück gegenüber den ebenfalls stark aufspielenden Teams der Helene-Lange-Schule und der IGS Flötenteach durch. In der Jahrgangsstufe 6 mussten sich die zweit- und drittplatzierten Teams der IGS Kreyenbrück und der IGS Am Everkamp den Siegern von der Helene-Lange-Schule geschlagen geben. In Jahrgang 7 spielte das Jungen-Team der

Helene-Lange-Schule ganz souverän auf: Alle vier Spiele wurden gewonnen.

In Jahrgang 8 wurde der Turniersieger in einer Hin- und Rückrunde ausgespielt. Bis zum letzten Spiel blieb es spannend: Nach der Hinrunde hatte alles noch auf einen Turniersieg der Helene-Lange-Schule hingedeutet. Die Krone in dieser Konkurrenz durfte sich dann am Ende das geschlechtergemischte Team der IGS Flötenteach aufsetzen.

Übrigens: Der Name des Turniers, das nun an der IGS Kreyenbrück eine jährliche Institution werden soll, die den

Mädchen- und Jungenfußball fördern will, erinnerte an einen Schüler des jetzigen Jahrgangs 6, der im Sommer 2018 nach schwerer Krankheit verstorben war. Seine Freunde regten die Idee an, das Turnier nach ihm zu benennen, weil doch auch Lavgash gerne Fußball spielte. Seine Mitschüler waren es auch, welche die Bewirtung der Sportlerinnen und Sportler übernahmen. In der ganzen Schulgemeinde hatten sie Essenspenden organisiert; den Verkaufserlös werden sie einem guten Zweck zuführen.

Tim Völkering



„Und die Hände zum Himmel“: Acht Mannschaften gingen beim F-Juniorinnen-Turnier, das der GVO Oldenburg und der FC Ohmstede gemeinsam ausrichteten, im Sportpark Osterburg an den Start. Nach den Gruppenspielen bezwang der FC Ohmstede im ersten Halbfinale den SV Brake, während sich im zweiten Halbfinalspiel beide Teams des GVO gegenüberstanden, das am Ende die „Zweite“ gewann. So wurde das Finale des F-Juniorinnen Futsal-Cups von den beiden Ausrichtern aus Ohmstede und Osterburg ausgetragen. Nach einer tollen Pass-Kombination fiel schließlich der entscheidende Treffer zum 1:0 für den GVO II. Ohmstede hatte noch einige Chancen, aber das Tor wollte nicht mehr fallen. Zur Überraschung der Teams bekam am Ende jedes Kind einen Pokal und durfte diesen auf dem Abschlussfoto stolz und begeistert in die Höhe strecken.

Jela Schnabel/Foto: Kara Schnabel



Gut ausgebildet. Die Teilnehmer des Betreuer- und Beobachterlehrganges des NFV-Kreises Osnabrück-Land.

Hilfestellung für Schiri-Anwärter

NFV-Kreis Osnabrück Land baut Betreuer- und Beobachterwesen weiter aus

„40 gut ausgebildete Betreuer und Beobachter!“ – So lautete das erfreuliche Fazit des Kreisschiedsrichterausschusses zum Betreuer- und Beobachterlehrgang, der im Februar im Clubheim der Sportfreunde Lechtingen stattfand. Viele aktive und ehemalige Schiedsrichter waren gekommen, um sich über die Anforderungen und Möglichkeiten bei einer Betreuung und einer Beobachtung vertraut zu machen.

Der Kreisschiedsrichterausschuss Osnabrück-Land um die kommissarischen Obleute Corinna Heft und Tim Gutendorf hat sich das Ziel gesteckt, in Zukunft mehr in den Bereichen Anwärterbetreuung und Beobachtung von Talenten und erfahrenen Schiedsrichtern zu investieren. Insbesondere das Thema der Betreuung von Anwärtern steht dabei im Vordergrund. Die neuen

Betreuer werden in Zukunft neue Schiedsrichter bei ihren ersten Spielen begleiten und ihnen mit Rat und Tat sowie auch mal mit aufmunternden Worten zur Seite stehen. Erste Erfahrungen und Tests in der Vergangenheit haben gezeigt, dass so deutlich mehr Anwärter langfristig als Schiedsrichter gehalten werden können.

Gleichzeitig gilt es, vermehrt ein Leistungsbild der

aktiven Schiedsrichter zu gewinnen, um diese über individuelles Coaching weiter zu fördern sowie Talente frühzeitig zu erkennen und für mögliche Aufstiege in den Bezirk zu qualifizieren.

Alle Teilnehmer des Lehrgangs waren sich einig, dass sie diese Aufgabe in Zukunft – neben den eigenen Spielleitungen – sehr gerne wahrnehmen werden.

Anita Lennartz

Verdiente Schiris werden ausgezeichnet

Grünkohlessen der Osnabrücker Schiedsrichter-Vereinigung

50 Schiedsrichter nahmen am traditionellen Grünkohlessen der Osnabrücker Schiedsrichter-Vereinigung teil. Kreisschiedsrichterobmann Torsten Aderhold hatte neben seiner Stadtmannschaft auch Gäste aus dem Landkreis sowie dem Kreis Bentheim eingeladen.

Aus diesem besonderen Anlass wurden auch wieder verdiente Unparteiischen geehrt. Gemeinsam mit dem Schiedsrichterobmann des NFV-Bezirks Weser-Ems, Georg Winter, überreichte Aderhold Urkunden und eine Flasche „Fritz-Walter-Sekt“ an folgende Schiedsrichter:

Für 15 Jahre an der Pfeife erhielt Burak Bulut (TuS Haste) ebenso die besondere Anerkennung und Wertschätzung wie Dennis Meinders (25 Jahre, TSG Burg Gretesch), Carsten-Alexander Henke (25 Jahre, TuS Haste), Nico Respondek (25 Jahre, TuS Haste) und Reinhard Sanner (25 Jahre, SV Eintracht). Bereits seit

40 Jahren pfeifen Stefan Ulbricht (SV Rasensport) und Claus Klusmann vom Piesberger SV. Als Jungschiedsrichter des Jahres 2019 wurde David Sauerhering geehrt. Ein Dank ging weiterhin an Kristof Jordan (U 50, VfL Osnabrück) sowie an Joao Luis Goncalves (Ü 50, SC Portugues).

Björn Richter



Verdiente Unparteiische wurden beim Grünkohlessen der Osnabrücker Schiedsrichtervereinigung ausgezeichnet. Das Foto zeigt (von links) Kreisschiedsrichterobmann Torsten Aderhold, Stefan Ulbricht, Reinhard Sanner, Gerhard Stein, Claus Klusmann, Nico Respondek, Kristof Jordan, Carsten-Alexander Henke, David Sauerhering und Bezirksschiedsrichterobmann Georg Winter. Foto: Paetzel

Lukas Ostendorf ist Lehrgangsbester

25 neue Schiedsrichter wurden im NFV-Kreis Cloppenburg ausgebildet

Während der Winterpause 2018/2019 sind die Schiedsrichterzahlen im NFV-Kreis Cloppenburg gestiegen. Dank eines großen Engagements der Vereinsschiedsrichterobleute wurden zum Beginn eines Anwärterlehrganges 29 Teilnehmer gemeldet. Hiervon bestanden insgesamt 25 Anwärter die Prüfung.

Lehrgangleiter Christian Scheper zeigt sich zufrieden und konnte in den neun Einheiten auf das altbewährte Referententeam um Ludger Siemer, Heinz Prenger, Sebastian Möller, Frank Willenborg, Benjamin Henke, Sarah Willms und Sebastian Lampe zurückgreifen. Neu im Lehrstab ist seit dieser Saison der Thüler Bezirksligaschiedsrichter Fabian Einhaus. Mit einem sehr eindrucksvollen Ergebnis wurde Lukas Ostendorf vom SC Sternbusch als Lehrgangsbester ausgezeichnet.

Folgende Lehrgangsteilnehmer haben eine erfolgreiche Prüfung absolviert

und werden ab der Rückserie von Josef Laudenschach (Bühren) angesetzt: Paul Bley, Malte Stolte (beide BC Ermke), Jonah Ferneding (BV Bühren), Jonas Grünloh (BV Kneheim), Henrik Geidel (BW Galgenmoor), Pascal Wilken (FC Lastrup), Jan

Brünemeyer (SC Kampe/Kamperfehn), Berkay Buga, Joost Gösling, Simon Seliger, Conrad Siemer, Tim Specker (alle SC Winkum), Kevin von Seggern (SV Bösel), Kamil Malolepszy (SV Cappel), Jonas Tellmann (SV Evenkamp), Erik Pünter (SV Geh-

lenberg-Neuvrees), Lisa-Marie Suing (SV Hemmelte), Julius Struckmeier (SV Höltinghausen), Bennet Burke, Noah Langlets, Leon Spieker (alle SV Molbergen), Henry Claus, Mark Lubbers (beide SV Peheim), Marius Müller (SV Scharrel).

„Total interessiert und hochmotiviert“

22 neue Schiris für das Osnabrücker Land

Von den 25 Teilnehmern beim Schiedsrichteranwärterlehrgang des NFV-Kreises Osnabrück-Land konnten sich am Ende 22 junge und jung gebliebene Sportler über ihre erfolgreiche Prüfung freuen.

Nach dem Kompaktlehrgang an drei aufeinanderfolgenden Tagen wussten die Anwärter bei der Prüfung in der darauffolgen-

den Woche zu überzeugen: Ein Schnitt von 2,2 Fehlern bedeutet das beste Ergebnis eines Anwärterlehrganges im Fußballkreis Osnabrück-Land seit vielen Jahren. „Die Mädchen und Jungs waren durchweg total interessiert und hochmotiviert“, resümierte Kreisschiedsrichterlehrwart Tim Gutendorf. „Ich bin überzeugt, dass wir 22 neue, gute Schiedsrichter

gefunden haben, die uns hoffentlich lange erhalten bleiben.“

Um das zu gewährleisten, ist im Kreis Osnabrück Land das Thema Betreuungswesen weiter intensiviert worden. Über 40 ausgebildete Schiedsrichterbetreuer stehen zur Verfügung und werden die Anwärter bei ihren ersten Spielen begleiten. *Anita Lennartz*

Inklusiver Fußball in Theorie und Praxis

Gemeinsame Fortbildung von KreisSportBund und Fußballkreis Grafschaft Bentheim

Der KreisSportBund Grafschaft Bentheim im Inklusionsprojekt „Sport für Alle“ und der NFV-Kreis Grafschaft Bentheim führten kürzlich erstmalig eine gemeinsame Fortbildung in der inklusiven Gestaltung von Fußballangeboten in Sportvereinen durch. Dazu kamen in den Räumen des Nordhorer moveINN/Haus des Sports Lehrgangsteilnehmer/innen aus Grafschafter Sportvereinen und anderen Landkreisen sowie der Lebenshilfe Nordhorn zusammen.

Eine inhaltliche Fokussierung des theoretischen Teils lag in der Fragestellung „Wie kann nachhaltige Inklusion im Fußball aussehen?“. In diesem Zusammenhang kamen die Teilnehmer zu dem Entschluss, nicht nur über Grenzen nachzudenken, sondern

einfach aktiv zu werden. Im Praxisteil wurden die Teilnehmer/innen selbst aktiv und stellten ihre bisherigen Erfahrungen mit der Zielgruppe sowie die im Lehrgang erarbeiteten Kenntnisse vor.

Hilfestellungen und Tipps bot dabei Referent Thomas Pfannkuch mit seinen erworbenen Kenntnissen auf dem Gebiet. Mit dem Lehrgang wurde ein erster Aufschlag für die weiteren Bemühun-

gen des Kreisfußballverbandes und des KSB's getätigt, um vermehrt Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicaps in Fußballangeboten zu inkludieren.

Torsten Bakirci



Der Sportreferent des KreisSportBundes Grafschaft Bentheim, Torsten Barkirci, Referent Thomas Pfannkuch und der Vorsitzende des Fußballkreises Georg Alferink (v.l.) bei der Inklusionsveranstaltung in Nordhorn.



Vereinsmitglieder und Vorstandsmitglieder des Fußballkreises Ostfriesland im Vereinsheim von Frisia Loga. Foto: Hermann Weiland

Fußballkreis Ostfriesland steht Rede und Antwort

Erfahrungsaustausch bei der Veranstaltungsreihe mit Vorstand und Vereinen

Nach Gründung des neuen NFV-Fußballkreises Ostfriesland im Juni 2017 fanden nun erstmals so genannte „Vereinstreffs“ statt. An sechs verschiedenen Orten, regional eingeteilt, nahmen 115 Vereine (74 Prozent) an dieser Veranstaltungsreihe teil.

Fast eineinhalb Jahre besteht der neue Fußballkreis jetzt und da ist es wichtig zu erfahren, wie es den 165 Vereinen in dieser Zeit ergangen ist, stellte der Vorsitzende Winfried Neumann fest. Zunächst gaben der Vorsitzende und seine Vorstandskollegen jeweils ausreichend Auskunft über die zurückliegende Vorstandsarbeit. Dabei waren rückläufige Mann-

schaftszahlen in allen Bereichen von 1.114 (Stand: 01.07.2017) auf jetzt 951 zu vermelden.

Die Gewinnung und Ausbildung von sportinteressierten Frauen und Männern für die Jugendarbeit in den Vereinen ist eine große und wichtige Aufgabe, die durch den Qualifizierungsausschuss jetzt richtig Fahrt aufnimmt. Im Jahr 2018 konnten bereits 69 neue Übungsleiter ausgebildet werden.

Das Thema Finanzen zog sich wie ein roter Faden durch alle Veranstaltungen. In einer Arbeitsgruppe unter der Regie des NFV-Präsidenten Günter Distelrath werden finanzielle Entlastungen für die Vereine

erarbeitet und auch erste Ergebnisse wie Wegfall der Trikotgebühren (ab 01.07.2019) sowie der Startgebühren bei Juniorenhallenturnieren stehen bereits fest. Zudem werden die Vereine im Kreis Ostfriesland durch Erstattung der Fahrkosten von Festlandvereinen zu Spielen auf den vorgelagerten Inseln im Junioren/innenbereich entlastet. Schatzmeisterin Claudia Tschöke strebt außerdem eine Kosten-erstattung für Inselfahrten von Seniorenmannschaften an.

Das alles gehe in die richtige Richtung, resümierte der Vorsitzende Winfried Neumann. In jeder der sechs Veranstaltungen nahm das Thema „Erhöhung der Schieds-

richterspesen“ einen größeren Rahmen ein. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Johann Schön gab Auskunft über die steigenden Kosten. Trotz der Mehrkosten sprachen sich die Vereinsvertreter mehrheitlich für eine Erhöhung aus.

Einen Wunsch äußerten die Vereinsvertreter vehement: Die Betreuung der Jungschiedsrichter muss verbessert werden, denn „Wir verlieren zu viel und zu schnell junge Schiedsrichter.“

Dazu Vorstandsmitglied Reinhard Schultz: „Installiert einen Schiedsrichterobmann im Verein, der sich regelmäßig um die jungen Spielleiter kümmern kann.“

Weitere Themen bei den Vereinstreffs waren die Futsal-Hallenrunde der Junioren, Ehrenamtsaktionen sowie Fördergelder von LSB und KSB für den Bau von Kunstrasenplätzen sowie Renovierungen und Neubauten. Reinhard Schultz



Gastgeber vorn. Acht Mannschaften traten beim diesjährigen Schiedsrichterturnier des NFV-Kreises Vechta in Goldenstedt an. Lange sah die Mannschaft des TuS Neuenkirchen als Favorit aus, scheiterte jedoch im Halbfinale an GW Brockdorf II. Im zweiten Halbfinale setzte sich die SG Goldenstedt/Varenesch/Rechterfeld gegen Brockdorf I durch. Im Spiel um Platz drei behielt dann Neuenkirchen mit 5:1 die Überhand gegen Brockdorf I. Im Finale setzte sich die heimische SG von Goldenstedt/Varenesch/Rechterfeld gegen Brockdorf II in einem bis zum Schluss spannenden Spiel mit 4:3 durch.

Christoph Riesselmann

Funino in Wiesmoor

Spieltage sind Fußballfeste – Junge Kicker spielen auf vier Mini-Tore

Da war mächtig was los in der Sporthalle „Am Sportzentrum“ in Wiesmoor: Hier sammelten die G-Juniorinnen/innen-Mannschaften vom TSV Hesel, JSG Schwerinsdorf, TuS Leerhufe/Hovel und der JSG Wiesmoor die ersten Erfahrungen mit der Spielform Funino.

Diese neue Spielform wirbt mit einfachen Spielregeln: Drei gegen drei Spieler auf zwei bzw. vier Minitoren, kein Abseits, beim Ausball darf eingedribbelt werden, keine Eck- und Strafstöße, ohne Torhüter und Schiedsrichter.

Die Spielfreude der jugendlichen Kicker war derart groß, dass manches Mal jegliche Spielregeln außer Kraft gesetzt wurden. Wichtig war, dass der Ball ins Tor gelangte und davon hatte der Torschütze gleich zwei zur Auswahl. Am Ende der Veranstaltung gab es für jeden Teilnehmer eine Medaille, so dass sich jeder als Sieger fühlen konnte.

Alwin Harberts vom Fußballkreis Ostfriesland hatte die Veranstaltung bestens organisiert. Insgesamt bot der Fußballkreis Ostfriesland acht

Veranstaltungen der Funino Festspieltage an. Vor Ort war auch das DFB-Mobil mit einem Informationsstand. Hier gab Timo Nichau vom NFV-

Bezirk Weser-Ems Auskunft über die vielfältigen Aktionen, die der DFB im Juniorenbereich anbietet.

Reinhard Schultz



Siegerehrung beim Funino-Turnier in Wiesmoor.

Foto: Reinhard Schultz

Sonja Memenga macht's möglich

Der Nachwuchs des SV Blomberg/Neuschoo spielt jetzt auf Mini-Tore

Der Fußballkreis Ostfriesland mit seinem Vorsitzenden Winfried Neumann war

nun bereits zum vierten Mal innerhalb kurzer Zeit in Blomberg zu Besuch. Amüsiert be-

merkte Neumann: „Jetzt fehlt nur noch eine Auszeichnung der FIFA“. Diesmal wollte er

dem Verein „Danke“ sagen für das Engagement im Bereich Ehrenamt.

Kreishonamtsiegerin Sonja Memenga (SV Blomberg/Neuschoo), die jetzt auch Mitglied im „Club 100“ des DFB ist, war Anlass des Besuches während der Jahreshauptversammlung des Vereins.

Die Aufnahme in den Club 100 beinhaltet das „DFB-Vereinsgeschenk“ – zwei stabile Mini-Tore und fünf Adidas-Fußbälle – wovon vor allem die Jugendabteilung des SV Blomberg/Neuschoo profitieren wird.

Alwin Harberts vom NFV-Vorstand Ostfriesland betonte in seiner Ansprache: „Jeder Verein hat ehrenamtliche Mitarbeiter. Sonja Memenga ist kein Einzelfall. Mit dieser Ehrung wird das Ehrenamt reichlich belohnt.“ Reinhard Schultz



Ball- und Torübergabe an den SV Blomberg/Neuschoo mit (v.l.) Alwin Harberts, Winfried Neumann, Sonja Memenga und dem Vereinsvorsitzenden Werner Meyer.

Foto: Reinhard Schultz

Geburtstage

15. April bis 15. Mai

Ingo Herlitzius, Vorsitzender der Revisionsstelle, feiert am 29. April seinen 51. Geburtstag.

*
Dieter Ohls, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Weser-Ems, feiert am 11. Mai seinen 64. Geburtstag.

Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Mitteilungen** ist der **8. April 2019**.

Aufnahmegesuche

Folgende Vereine bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

- **RK Wilsum e.V.**, vertreten durch **Hartmut Paul**, Echtemer Str. 9, 49849 Wilsum, NFV-Kreis Grafschaft Bentheim
- **JFV Leinepolder e.V.**, vertreten durch **Björn Huchthausen**, An den Öläckern 4, 37154 Northeim, NFV-Kreis Northeim/Einbeck

Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingeleitet werden.

Günter Distelrath
Präsident

Einladung

zum **ordentlichen Kreisfußballtag 2019 des NFV-Kreises Osnabrück-Land am Samstag, 29. Juni, 10 Uhr**, im Gasthaus Rothert, Im Alten Dorf 2, 49565 Bramsche-Engter.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der stimmberechtigten Delegierten und Genehmigung der Tagesordnung
4. Rechenschaftsberichte
5. Bericht der Kassenprüfer

Sportschul-Termine

1. April bis 3. Mai 2019

Trainerausbildung

Mo. 1.	Trainer-B-Lizenz-Eignungstest Bezirk Hannover
Mo. 1. bis Mi. 3.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung Spielanalyse/-beobachtung
Mi. 3. bis Do. 4.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Prüfung
Sa. 6. bis Mi. 10.	Junior-Coach-Ausbildung, Teil 2
Do. 11. bis So. 14.	Junior-Coach-Ausbildung, Teil 1
Mo. 15. bis Fr. 19.	DFB-Elite-Jugend-Lizenz Ausbildung, Teil 2
Di. 23. bis Do. 25.	DFB-Elite-Jugend-Lizenz Ausbildung, Prüfung
Di. 23. bis Fr. 26.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Basiswissen
Di. 30. bis Fr. 3.5.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung für Frauen, Basiswissen

Talentförderung

Di. 9. bis Di. 16.	U 15-Junioren-Trainingslager in Bulgarien
Mi. 10. bis So. 14.	U 16-Juniorinnen-Länderpokal in Duisburg
Mo. 15. bis Do. 18.	U 14-Junioren-Gemeinschaftslehrgang beim FV Westfalen
Fr. 26. bis So. 28.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang
Mo. 29. bis Di. 30.	U 13-Junioren Sichtungsturnier Avacon-Cup, Gruppe 1

Schiedsrichter

Sa. 6. bis Di. 9.	Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang 1
Do. 11. bis So. 14.	Jungschiedsrichter-Lehrgang 1
Fr. 2. bis So. 28.	Weiterbildung für Kreisschiedsrichter

Verbandsmitarbeiter

Fr. 26. bis Sa. 27.	Tagung Verbandsjugendbeirat
Sa. 21.	Arbeitstagung Verbandsjugend- und Bezirksjugendspielleiter

Ferienangebote

Mo. 8. bis Fr. 12.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 3
Fr. 12. bis Mo. 15.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 4
Mo. 15. bis Fr. 19.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 5

6. Genehmigung des Haushaltsplanes für den ordentlichen Haushalt 2020
7. Ehrungen
8. Anträge
9. Wahl des Wahlleiters
10. Entlastung des Vorstandes und der Ausschüsse sowie des Rechtsorgans
11. Neuwahlen
12. Bestätigung der Wahlen des Kreisjugendtages vom 15.06.2019
13. Verschiedenes

Bernd Kettmann
Kreisvorsitzender

*

Einladung

zum **ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Helmstedt am Sonntag, 18. August, 10 Uhr**, im Brunnen theater, Brunnenweg 7 in Helmstedt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen

- Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Grußworte
3. Ehrungen und Verabschiedungen
4. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
5. Rechenschaftsberichte des Vorstandes, der Ausschüsse und des Sportgerichtes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Genehmigung ordentlicher Haushalt 2020

Pause

8. Anträge
9. Entlastungen
10. Neuwahlen
11. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 31. Mai beim Vorsitzenden Werner Denneberg, Wilhelm-Schwieger Str. 11, 38154 Königslutter, E-Mail: denneberg@nfvhelmstedt.de schriftlich einzureichen.

Werner Denneberg
Kreisvorsitzender

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de

NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Straße 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)
Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord-krueger@web.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2
21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

**Verantwortlich für
Amtliche Mitteilungen:**
Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
D-34121 Kassel

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

RUBBELLOSE

Das Glück für Zwischendurch!



Chance: 1:1,67 Mio.

Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.otto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.bzga.de.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

*Nach dem Spiel ist vor
dem Genuss.*



Krombacher

Krombacher 
NIEDERSACHSENPOKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Niedersachsenpokal.